

06/2020

E 1766 E

Bienenpflege

Die Zeitschrift für Imker

Monatsschrift des LVWI
Landesverband Württembergischer Imker e. V.



Themen

- Apitherapie in der Krise
- Die Württembergische Honigprämierung 2020



Seip ...das Imkerfachgeschäft Alles von und für Bienen

Eigene Mittelwandherstellung, incl. BIO Mittelwände.
Eigene Imkerschreinerei • Eigene Beutenherstellung • Biologische Produkte

Aktuell liefern wir Bestellungen in unserem Online Shop ab einem Bestellwert von 50,- € frei Haus.

Weitere Informationen über alle Produkte erhalten Sie auf:

www.bienenzuchtbedarf-seip.de

Das führende Imkerfachgeschäft in Hessen

Zum Weißen Stein 32 - 36

W. SEIP

35510 Butzbach - Ebersgöns

Bienenzuchtbedarf
Mittelwändefabrik

Tel.: 06447 - 6026

e-mail: info@werner-seip.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.
Vorsitzender: Ulrich Kinkel
Geschäftsstelle des Landesverbandes:
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils
Telefon (0 71 53) 5 8115, Telefax (0 71 53) 5 55 15
E-Mail: info@lvwi.de, Internet: www.lvwi.de

REDAKTION:

Klaus Nowotnick, Ortsstr. 32
98593 Floh-Seligenthal / OT Kleinschmalkalden
Tel.: 036849/20003 • Fax: 036849/22640
Handy: 0160/99143569, bienepflege@lvwi.de

LAYOUT & HERSTELLUNGSLEITUNG:

www.die-umsetzer-agentur.de

ANZEIGENLEITUNG:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils
Telefon (0 71 53) 5 8115, Telefax (0 71 53) 5 55 15
E-Mail: info@lvwi.de | Internet: www.lvwi.de

Die abgedruckten Aufsätze stellen nicht immer und jederzeit die Meinung der Schriftleitung dar, sondern sind in erster Linie Ansicht des Verfassers.
Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe in gekürzter Form zu veröffentlichen.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.
Bezugspreis für Einzelbezieher:
Jahresabonnement einschl. MwSt. und Porto 30,- EUR.

Erfüllungsort u. Gerichtsstand Stuttgart,
Zahlungen ausschließlich an die Kasse des Landesverbandes Volksbank Plochingen,
Kto. Nr. 657 544 019, BLZ 611 913 10

Bei Sepa Überweisung:

IBAN DE39611913100657544019

BIC GENODES1VBP

Bei verspäteter oder unterbliebener Lieferung wegen wichtiger Gründe (Personalschwierigkeit, Drucknotlage und höhere Gewalt) wird kein Ersatz geleistet.

BRIEFANSCHRIFTEN:

Verbandsangelegenheiten, Redaktion und Vereinsnachrichten, Anzeigen: Geschäftsstelle des Landesverbandes.

DRUCK:

Druckhaus Karlsruhe
Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH
Ostring 6, 76131 Karlsruhe

Verkaufe aus diesjähriger Carnica-Zucht entwicklungs-, leistungsstark und sanftmütig

Königinnen F1 von handbes., nach Leistung ausgelesenen Zuchtmüttern; gez., inkl. Versandkäfig
unbegattet 8,00 €
standbeg. 19,00 €
belegst.begattet 25,00 €
Mengen-/Preisstaffelung
zzgl. Versandkosten

Imkerei Familie Kümmerer

Schwänenstrasse 34
74523 Schwäbisch Hall / Veinau
Tel.: 0791/3179; Fax: 0791/4993565

Sanfte, ertragsstarke
Carnica-Königinnen vom anerkannten Reinzüchter
unbegattet 9,- €, standbegattet 20,- €
Auf der Hochgebirgsbelegstelle Giebelhaus begattet 29,- €
Imkerei Nastoll
Ringstr. 10, 86692 Münster
Tel.: (0 82 76) 9 21

apirecord

EINES DER GRÖSSTEN
IMKERFACHGESCHÄFTE BAYERNS

RÄHMCHEN-AKTION

Selbermachen lohnt nicht mehr!

natürlich mit
**EDELSTAHL-DRAHT u.
REINMESSING-ÖSEN**

z.B. Zander oder Deutsch-Normal, gezapft, genagelt, gedrahtet, geleimt, mit Hartholz-Seitentteilen, waagerechter Drahtung, viele andere Formate
vorrätig.



ab 50 Stk.
je nur € **0,89**

- Komplettes Imker-Programm • Europaweiter Versand
- Hauptkatalog mit Preisen auf unserer Homepage

APIRECORD • D-91154 ROTH AURACH bei Nürnberg
Schwabacher Str. 15 • ☎ 0 91 71 / 35 98
info@apirecord.de • Internet: www.apirecord.de

Bienen Meissle – Ihr Partner in Sachen Bienenzucht

Unser reichhaltiges Angebot:

- Absperrgitter, lieferbar in allen Größen mit steifer Brücke
- Beuten, Rähmchen
- Mittelwände
- Bienenfutter, Apifonda, Apiinvert
- Bienenzuchtgeräte
- Naturkosmetik
- Honigseife 40 g und 100 g Einzelverpackung oder Display

Katalog gratis

Bienen Meissle D-89346 Bibertal

Telefon (0 82 26) 98 61
Fax (0 82 26) 92 14

seit **GRAZE** 1872

info@graze.eu 07151 969230

 Mittelwand
Gießform
wassergekühlt

ab 829 € inkl. MwSt.
sofort lieferbar!

www.Graze.eu

An- und Verkauf

Blüten-, Wald- und Tannenhonig
sowie weitere Sorten nach Absprache

Honig-Wernet GmbH

Ihr zuverlässiger Partner
in Sachen Honig!



Stammhaus:

Matthias & Jürgen Wernet
Forstweg 1-3, 79183 Waldkirch

Tel. 07681-7139

Fax. 07681-1699

Email: info@honig-wernet.de

Internet: www.honig-wernet.de

Außenstelle Mittelfranken:

Thomas Paar
Patersholz 14, 91161 Hilpoltstein
Tel. 09174-48445
Mobil: 0152-04104875
Email: paar-design@t-online.de

Außenstelle Mecklenburg:

Familie Krauter
Klüber Nr. 24, 18279 Lalendorf OT Klüber
Tel. 038456-66856
Email: jankrauter@gmx.de

NEU!

Annahmezeiten nach telefonischer Vereinbarung

Wortmeldung

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der Juni ist in den meisten Gebieten der Monat, in dem auch sehr viel Honig eingetragen wird. Solange dies der Nektar aus der Himbeere und Brombeere ist, ist alles ok. Leider hatten wir in den letzten beiden Jahren gerade zu dieser Zeit mächtige Honigtracht aus der Fichte, verursacht durch die schwarze Fichtenrindenlaus. So hoffen wir wieder einmal aufs Neue, dass wir in diesem Jahr von dieser Tracht verschont bleiben.



Ein wichtiger Punkt für viele Imker war die Frage wie und ob mit den Bienen gewandert werden kann. Auf Anfrage des Präsidenten des DIB, Herrn Torsten Ellmann an die Landwirtschaftsministerin Julia Glöckner, wurde von dort bescheinigt, dass die Wanderung mit Bienen in die jeweiligen Trachten möglich ist. Denn die Imkerei leistet damit einen gewaltigen Beitrag zur Aufrechterhaltung der Landwirtschafts- und Ernährungsstrukturen zur Versorgung der Bevölkerung. Denn die Bestäubungsleistung der Bienen für die pflanzlichen Nahrungsmittel und die Produktion des Honigs sind unverzichtbar. Aus Sicht des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft ist die Berufsgruppe der Imker, einschließlich der Wanderimkerei, unzweifelhaft der kritischen Infrastruktur „Ernährung“ zuzuordnen.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg mit den Bienen und reichlich Honig. Bleiben Sie gesund!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Klaus Nowotnick



Monatsschrift
des LVWI

141. Jahrgang

Heft 06
Juni 2020

Der Bezugspreis ist im
Mitgliedsbeitrag enthalten

Honigbiene auf einer Sonnenblume
Foto: Klaus Nowotnick

- 276 Jürgen Binder
Monatsbetrachtungen Juni 2020
- 282 Prof. Dr. Karsten Münstedt
Apitherapie in der Krise
- 284 Detlef Ottersbach
Erfolgreiche Belegstellenbeschickung und Sammeltransporte
- 287 Patricia Günther
Kinder- und Jugendseite
- 288 Birgit Palmer u. Friedrich Benzenhöfer
Der Tag mit den Bienen – Teil 2
- 290 Torsten Eberhardt
Jahreshauptversammlung des BV Heilbronn
- 291 **Seuchenstand**
- 292 Prof. Dr. Günter Pritsch
**Pflanzen- und Pollenporträt
Schmalblättrige Ölweide**
- 293 Prof. Dr. Günter Pritsch
**Pflanzen- und Pollenporträt
Fiederblättriges Schmuckkörbchen**
- 294 **VEREINSKALENDER**
- 296 **Kleinanzeigen**
- 297 **Programmorschau**
- 298 **LANDESVERBAND INFORMIERT**
- 300 **DIB INFORMIERT**
- 304 Dr. Dr. Helmut Horn
**Die Württembergische Honigprämierung
des Jahres 2020**
- 308 Helmut Hintermeier
Falter- und Bienenpflanze: Der Natternkopf
- 310 Heinz Lorenz
Flachzargen selbst bauen
- 312 Prof. Dr. Karsten Münstedt U. Dr. Heidrun Männle
**Wie sinnvoll ist es, Heuschnupfen mit
Apitherapie zu behandeln?**
- 314 **LESERBRIEFE & REZENSIONEN**
- 316 Dr. Annette Schroeder
Der Weg zu cremigem Honig



Die Zeichenfarbe der Königinnen 2020 ist blau.



Jürgen Binder

Monatsbetrachtungen Juni 2020

Bienen sind systemrelevant!

Liebe Imkerfreunde, wir haben nun einige Monate starke Einschränkungen in unserer privaten und öffentlichen Lebensführung hinnehmen müssen. Die Frage nach systemrelevanten Berufen wurde zum matchentscheidenden Kriterium, ob Privilegien hinsichtlich der Ausübung der Berufe erteilt wurden oder nicht. Als systemrelevant wird alles betrachtet, was das „System“ unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens aufrechterhält. Ist der Begriff systemrelevant überhaupt sinnvoll? Weshalb existieren nicht-systemrelevante Berufe überhaupt? Sind nicht beispielsweise künstlerische Darbietungen gleichfalls systemrelevant, da sie die seelische Gesundheit von uns aufrechterhalten?

Die Bienen jedenfalls sind systemrelevant. So haben es Bundeskanzlerin Merkel und Landwirtschaftsministerin Klöckner in den letzten Monaten verkündet. Lippenbekenntnisse? Was tut die Politik für den Schutz unserer Bienen und Insekten?

70 Prozent der erfolgreichen und ausreichenden Bestäubung unserer Kulturflächen hängt von der Honigbiene ab. Auch wenn hier unterschiedliche Studien mit verschiedenen Zielsetzungen zu abweichenden Ergebnissen kommen, ist doch unbestritten, dass der größere Wert der Bienenhaltung in der Bestäubungsleistung, und nicht in der Honigleistung liegt.

Auch Wildbienen, Schmetterlinge, andere Insekten, Vögel und auch der Wind leisten Bestäubungsarbeit. Bestäuber sind meist spezialisiert. Während Hummeln aufgrund ihres Wärmesackes, den sie aktivieren können, auch bei niederen Temperaturen fliegen und bestäuben können, ist das bei unseren staatenbildenden Bienen nicht möglich. Dafür schwärmt eine ganze Armada aus, sobald die Temperaturen 8 Grad Celsius oder mehr erreicht haben. So können dann sehr viele Individuen innerhalb kürzester Zeit sehr viele Einzelpflanzen bestäuben, während die relativ wenigen Solitärinsekten kontinuierlicher, aber quanti-



Abb. 01 - Lebensmittelhersteller und Verarbeiter sind systemkritisch – auch wir Imker!

tativ weniger Flächenbestäubung gewährleisten. All diese Bestäubungsspezialisten zusammen bilden ein stabiles Netzwerk durch das sichergestellt wird, dass unabhängig von den Launen des Wetters ausreichend bestäubt wird. Es ist also überhaupt nicht zielführend, eine Insektengruppe gegen eine andere auszuspielen. Die Komplexität des Netzwerks ist das Gesamtkunstwerk, das die Natur hervorgebracht hat, um stabile Verhältnisse zu gewährleisten.

Aber auch Honig, Pollen und Propolis sind systemrelevant. Honig ist eine Energiequelle, die aufgrund ihres differenzierten Zuckerspektrums günstig für unsere Ernährung ist. Die Energie wird vom Körper nicht



Abb. 02 - Unmittelbarer und mittelbarer Nutzen der Imkerei, aus „Die lustige Bienenfibel“ der Reichsfachgruppe Imker

sofort aufgenommen sondern steht über einen längeren Zeitraum zur Verfügung. Der Blutzuckerspiegel geht nicht in einem Peak nach oben. Die im Honig enthaltenen Enzyme lösen antibakterielle Prozesse aus, die Honig auch gesundheitlich wertvoll machen.

Noch viel stärker gilt dies für Propolis. Hier ist die gesundheitliche Wirkung so stark, dass verarbeitetes Propolis sogar unter die Arzneimittel fällt. Propolis ist antibiotisch, das einzige natürliche Anti-



Abb. 03 - Bienen sammeln Propolis „Für die Stadt und vor der Stadt“. Diese Bienenrasse (Caucasica) sammelt besonders viel und eignet sich daher besonders zur Propolisgewinnung. Leider ist sie sehr lebhaft.

biotikum, das sogar gegen Viren wirksam ist. Während in osteuropäischen, arabischen und weniger industrialisierten Ländern Bienenprodukte und vor allem Propolis als Heilmittel verwendet und auch von Imkern verkauft werden, ist dies in Deutschland den Apotheken vorbehalten. Unter dem Vorwand, Propolis könne auch Allergien auslösen, wird dem Primärerzeuger das Privileg entzogen, seine Bienenprodukte direkt den Menschen bereitzustellen zu dürfen. Wo verhältnismäßig viel Wohlstand herrscht, sollen lieber Pillen gekauft werden und allenfalls auch noch die Arzneimittelindustrie und die Apotheken und Drogerien am Bienenprodukt mitverdienen.

Diese Entwicklung ist die Folge einer schleichenden Entmündigung des Menschen im Hinblick auf den Umgang mit seiner eigenen Gesundheit. Vieles wird durch diese sogenannte Coronakrise in Frage gestellt. Ich möchte hiermit in Frage stellen, ob mit dem inszenierten in-Zweifel-rücken der Wirksamkeit von Bienenprodukte jetzt nicht endlich Schluss sein muss. Wir haben dank unserer Bienen antivirale Antibiotika. Warum diese nicht endlich intensiv gewinnen und nutzen? Dann würden wir Imker auch in die Kategorie gerechnet, in die wir gehören: Nämlich echt systemrelevant. Um nun aber dem Anspruch gerecht zu werden, nicht nur ein gesundes Lebensmittel, sondern auch ein äußerst effektives Heilmittel herzustellen, müssen wir sicherstellen, dass sowohl im Bienenstock als auch im Schleuder- und Abfüllraum ein Mindestmaß an hygienischen Maßnahmen getroffen werden.

Über „hygienische“ Maßnahmen im Bienenstock haben wir schon gesprochen. Ich möchte sie hier einmal zusammenfassen:

1. Das Bienenvolk möglichst während seiner gesamten Lebenszeit alle Waben, die sich im Brutraum befinden. Dies ist während der Winterphase nicht möglich, da Futterwaben hinter dem Schied oder den Schieden als Reservewaben zugänglich sein müssen. In der Winterphase ist jedoch aufgrund der niedrigen Temperaturen auch die Vermehrung und die Schädigung von Pathogenen stark herabgesetzt.
2. Das Bienenvolk bevorzugt Naturwabenbau und bebrütete Waben. Eine jährliche Wabenrotation, wie sie seit Jahrzehnten gelehrt und praktiziert wird, ist der Bienen-gesundheit nicht

zutraglich. Der Bienen bevorzugt bebrütete Waben, um sein Brutnest – seine Gebärmutter – aufzubauen.

3. Bei jeder Maßnahme muss zwischen Nutzen und Schaden abgewogen werden. Während die totale Brutentnahme hinsichtlich der jährlichen Bauerneuerung nicht vorteilhaft ist, gewinnt sie ihre Bedeutung durch die rasche Entmilbung und wenige Eingriffe, um das Brutnest auf die Erzeugung von Winterbienen vorzubereiten. Je später die totale Brutentnahme durchgeführt wird, desto ungünstiger ist die Überwinterung auf wenig bebrüteten Waben. Dennoch kann sie bei einer hohen Milbenbelastung das kleinere



Abb. 04 - Hier wurde ein kleiner Schwarm eingeschlagen. Trotz vorhandener Rähmchen mit Mittelwänden baut der Schwarm hängend im Freiraum Naturwabenbau. Ein eindeutiger Beweis, daß die Bienen unsere Mittelwände nur nutzen, wenn wir ihnen keine Wahl lassen.



Abb. 05 - Unterschiedliche Wabenmaße für Brutraum und Honigraum schaffen Sauberkeit, Ordnung und Klarheit im Betrieb.

Übel sein, da mit der Brutentnahme ein Cut gemacht wird und sich das neue Brutnest sauber, kompakt und ohne die wiederholte Einwirkung von Varroa-Behandlungsmitteln gesund entwickeln kann.

4. Ein hoher Boden wird von den Bienen nicht oder nicht ausreichend gereinigt. Der Abstand zwischen der Unterkante der Brutraumrähmchen und dem Boden soll 2,5 bis 3 cm betragen, dann wird der Boden von den Bienen selbst sauber gehalten.
5. Waben, insbesondere Brutwaben, werden nicht aus der Beute genommen und auf den (schmutzigen Gras-) Boden gestellt. Eine Brutwabe ist ein



Abb. 06 - Mobiler Hygieneraum – warum nicht? Bei präziser Kostenrechnung erweist sich eine solche mobile Lösung eventuell als preisgünstiger.

Lebewesen, Teil des wichtigsten Organs des Bienenvolkes. Eine Brutwabe wird mit einer hochkomplexen Temperatur- und Feuchtigkeitsregulierung so temperiert, dass sich die Brut – gleichgültig in welchem Stadium sie sich befindet – optimal entwickeln kann. Durch das Abstellen von Brutwaben im Gras oder im Bienenhaus, beeinträchtigen wir die Gesundheit des Bienenvolkes. Die Beute muss groß genug sein, um alle Arbeiten in der Beute zu erledigen, um also auch gezogene und überprüfte Waben in der Beute zwischenzulagern, bis sie wieder an die ursprüngliche Stelle gerückt werden.

6. Die Propolisierung unserer Beuten, Rähmchen und Waben ist zu befürworten, es findet kein Abkratzen oder Auskochen von Rähmchen oder Beuten mit Ätznatron oder ähnlich starken Mitteln statt. Die Propolisierung unserer Beute ist eine notwendige Gesundheitsvorsorge, die das Volk trifft, damit es in einem antiseptischen Milieu lebt. Jegliches Ausflammen der Beuten ist schädlich und unterbleibt. (Einzige Ausnahme: AFB).
7. Varroazide werden nur im Brutraum eingesetzt. Es muss sichergestellt werden, dass diese nicht mit den Honigräumen in Berührung kommen. Es gibt keinen zweiten Brutraum, in dem potentiell zukünftige Honigrähmchen hängen könnten.
8. Eine Vermischung von Brut- und Honigraumrähmchen wird durch unterschiedlich große Wabenmaße ausgeschlossen.

Unsere hygienischen Maßnahmen im Honigraum sollten mindestens folgende Faktoren erfüllen:

1. Wir haben einen eigenen, verschleißbaren Schleuderraum mit abwaschbaren Böden und Wänden. Dies müssen keine Fliesen sein, abwaschbarer Industrieboden und abwaschbare Farbe an den Wänden genügen für den Anfang.
2. Der Schleuderraum hat ein Waschbecken mit fließendem Warm- und Kaltwasser und möglichst einer Lichtschranke oder einem Fußpedal, damit kein Griff am Wasserhahn angefasst wird, bevor die Hände gewaschen sind.
3. Im Schleuderraum sollte ein gesonderter Becken aus Edelstahl, Kunststoff oder Stein sein, in dem die Imkergeräte (z.B. die Honigeimer) gewaschen



Abb. 07 - Ein mobiler Schleuderraum ist natürlich auch mit kleineren Schleudern bestückbar, dann kann auch der Hänger kleiner und leichter dimensioniert werden.



Abb. 08 - Wachsverarbeitung im freien – dennoch überdacht. Sehr gute Lösung um auch bei schlechtem Wetter arbeiten zu können. Und die Wachsverarbeitung findet nicht im Hygieneraum statt.

- werden können. Auch dieses sollte fließendes Warm- und Kaltwasser haben.
4. Die Schleudengerätschaften sollten aus Edelstahl sein und leicht zu reinigen. Optimal wäre es, einen Schlauch an die Garnitur des Reinigungsbeckens anschließen zu können, um die Geräte auszuspritzen. Dafür wäre ein Abfluss in der Raummitte oder an einem geeigneten Punkt sehr vorteilhaft. Mit Bodenabfluss ist der Schleuderraum viel leichter, zu reinigen.
5. Wir legen beim Schleudern eine Schürze an und ziehen extra Kunst-

stoffschlappen an, mit denen wir uns im Schleuderraum bewegen. Diese können nach Gebrauch gut gereinigt werden. Langhaarige Imker ziehen bitte einen Schutz über die Haare.

6. Der Schleuderraum wird durch einen Lufttrockner so getrocknet, dass der Honig kein Wasser aufnimmt. Mit einer klug eingesetzten Lufttrocknung kann gewährleistet werden, dass unser Honig immer den Anforderungen an die gesetzlichen Bestimmungen gerecht wird.

Unsere hygienischen Maßnahmen im Lager sollten folgende Faktoren erfüllen:

1. Das Lager sollte trocken sein.
2. Die Honigwaben müssen mäuse dicht aufbewahrt werden. Als einfache Lösung können Zargentürme auf Paletten gebaut werden, die unten und oben mit einem Wandergitter verschlossen werden. So entsteht ein ständiger Luftzug, der die Wachsmotten in ihrer Entwicklung hemmt. Dies ist ein akzeptabler Kompromiss, eine „Mindestlösung“ zur einigermaßen hygienischen Aufbewahrung von Honigwaben.
3. Optimal wäre ein Kühlhaus oder eine Kühlkammer, die auf 14 Grad Celsius temperiert ist und mit einem Lufttrockner auf unter 49 % Luftfeuchtigkeit gehalten wird. In solch einer Kühlkammer werden weder Wachsmotten entstehen, noch werden die honigfeuchten Waben beginnen, zu vergammeln. Auch ist eine solche Kühlkammer leicht mäuse dicht zu gestalten. Den Strombedarf decken wir durch eine größeren Photovoltaik-Anlage auf dem Dach und leisten damit auch einen Beitrag zur ausgeglichenen Gesamtenergiebilanz unserer Imkerei.
4. Honiggläser müssen entweder neu oder mit einer Industrie-Geschirrspülmaschine gereinigt werden. Natürlich weiß ich, dass die meisten Imker eine Haushaltsspülmaschine benutzen, und aus lebenspraktischen Erkenntnissen heraus sollte das auch genügen. Aber bedenken Sie: Als Erzeuger und Inverkehrbringer haften Sie für die Sicherheit des Produktes. Glassplitter oder Krankheitskeime, die sie über das Pfandsystem eventuell von Kunden zurückbekommen und in ihrer Spülmaschine nicht gereinigt bekommen, bringen Sie neu in Umlauf. Das ist ein Risiko, das ich nicht eingehen möchte. Ich verwende daher stets neue Gläser, denn diese sind optimal sauber und hygienisch.
5. Keine Toilette oder Heizräume in unmittelbarer Nähe zum Schleuder- und Lagerraum. Das verbietet sich von selbst, denn die Dämpfe, die von Heizräumen oder Heizöllageräumen ausgehen sind in der Luft und kontaminieren unseren wertvollen Honig.

Wer alle diese Hygienemaßnahmen ergreift wird feststellen, dass überall Kosten entstehen, die im gegenwärtigen Honigpreis nicht abgebildet werden. Das stimmt, und das müssen wir gemeinsam ändern. Denn



Abb. 09 - Spülwanne mit fließend Warm- und Kaltwasser

Honig ist kein Billigprodukt, und keinesfalls können wir mit einem Honigpreis von Auslandshonigen, wie sie im Supermarkt verkauft werden, konkurrieren.

Noch viel weniger als nachgewiesen wurde, dass über die Hälfte der Supermarkthonige verfälscht sind. Ich möchte nur an den Honigskandal auf der Apimondia in Montreal erinnern. Hier wurde fast die Hälfte der Honigproben aus dem Wettbewerb genommen, da sie verdächtig starke Abweichungen von der Normzusammensetzung echten Honigs aufwiesen. Wir erzeugen ein Premiumprodukt und müssen dies zu einem Premiumpreis verkaufen. Sonst sind wir nicht glaubwürdig und sonst können wir die erforderlichen Hygienestandards nicht erfüllen. Ich wünsche mir, dass dies in Zukunft in die Honigpreiskalkulation der Imkerverbände miteinbezogen wird und bei der Preisfindung nicht immer von einem quersubventionierten Hobby ausgegangen wird. Auch der Kleinimker freut sich über auskömmliche Einnahmen.

Was tun im Juni?

In diesen Wochen nimmt die Legeleistung der Königinnen langsam ab. Wenn man die Bienen nicht in eine ausgesprochene Spättracht wie die Alpenrose stellt, dann erlischt spätestens jetzt der Schwarmtrieb. Die Bienenvölker haben ihre maximale Größe erreicht, jetzt können von den großen Bienenvölkern Bienen entnommen werden, um Ableger zu bilden. Diese sogenannten Kunstschwarmableger (die Österreicher nennen sie „Kehrschwarmab-



Abb. 10 - Sehr gute Lösung: Ein Rührwerk für kleine bis mittlere Imkereien. So erspart man sich das Rühren mit der Bohrmaschine, das immer die Gefahr mit sich bringt, dass Schmutz in den Honig gelangt.



Abb. 11 - Sauberkeit ist das oberste Gebot – schon allein um leichter arbeiten zu können. Ein Hochdruckreiniger hilft in vielen Fällen. Ein Hochdruckschlauch mit einer scharf zuspitzenden Düse ist oftmals auch ausreichend.



Abb. 12 - Hier herrscht Ordnung.



Abb. 13 - Ein Lufttrockner gehört zur Standardausrüstung einer Imkerei.



Abb. 14 - Ordnung auch beim Abfüllen und Etikettieren – sieht gut aus, ist vorzeigbar und spart viel Sucherei

leger“) mit legender Königin, entsprechen den natürlichen Neukoloniebildungen unserer Bienen am besten. Wir entnehmen Bienen aus den Honigräumen, indem wir die Waben einzeln in ein dafür vorbereitetes Gefäß abschütteln oder ganze Zargen entnehmen, auf ein Gestell abstellen und die Wabengassen mit einem Beeblower durchblasen. Unterhalb der Zargen werden die Bienen mit einem Trichter aufgefangen und in eine belüftete Box geleitet. So können in relativ kurzer Zeit viele Bienen geerntet werden. Eine Kunstschwarmablegerbildung in der Hochzeit der Völker ist optimal. Eine Entnahme von Bienen schadet der kommenden Ernte nicht und die Jungvölker haben genügend Zeit, für den Winter ein großes Nest anzulegen und die Neuen Waben ausreichend oft zu bebrüten. Im Gegensatz zu einer Bienen oder Wabenentnahme im April oder Mai führt diese Art der Jungvolkbildung zu keinerlei Ernteverlusten, die Völker müssen vier bis sechs Wochen weniger lang gepflegt und gefüttert werden und die Einheit ist von Anfang an vollwertig, so dass die Königin nicht geschädigt wird. Kunstschwarmableger überwintern nahezu ohne Ausfälle. Das jährliche Sterben von Völkern wegen falscher Behandlung und/oder zu später Einwinterung ist Vergangenheit.

Wer jetzt bereits zu viele Milben im Volk hat, der kann auch mit einer totalen Brutentnahme das Volk sanieren. Hierfür wird einige Tage nach der Maßnahme die Einheit mit VarroMed beträufelt, so dass auch die auf den Bienen sitzenden Milben entfernt werden. Ist es nicht besser, so ein

Volk zu sanieren, als es im August unter der Varroalast zusammenbrechen zu sehen?

Jürgen Binder, Imkermeister

Geplante Veranstaltungen (vorbehaltlich der Corona Lockerungen sind auf der Webseite der Armbruster Imkerschule: www.armbruster-imkerschule.de abrufbar):

Bienen-Blüten-Sommerfest

Wir feiern das Leben und die Natur
Vom 1. bis 2. August 2020
Oberndorf am Neckar

Im Wald-Bienengarten von Klaus Panse
Mit Vorträgen zur Bienenhaltung, Wildbienen, Obstbaumpflanzung und Obstbaumschnitt sowie Naturführungen durch den Bienengarten

Für rustikale Verpflegung und Getränke ist gesorgt. Der Eintritt ist frei.

Im Bienengarten kann gezeltet werden (vorbehaltlich der Lockerung der Coronaregelungen)

Bienen-Schlossfest auf Schloss Kirchberg an der Jagst

Vom 22. bis 23. August 2020

Mit Vorträgen im Rittersaal, zur Bienenhaltung, Bienenrettung und zur Landschaftsgestaltung

Für Imker und interessierte Öffentlichkeit
Für rustikale Verpflegung ist gesorgt, im Schlosshof findet ein kleiner Markt mit Slow Food Produkten und Honigverkauf

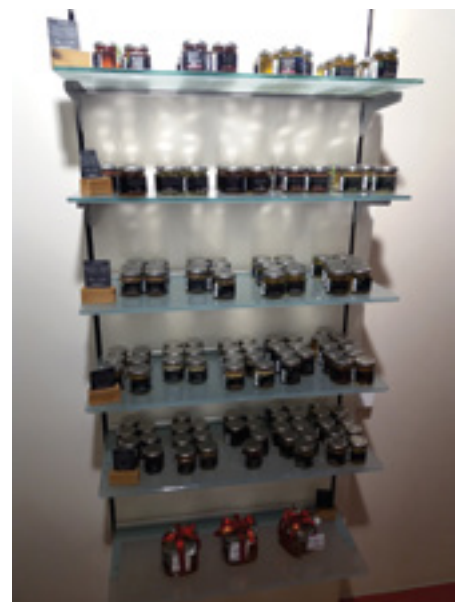


Abb. 15 - Zu einem hygienischen Gesamteindruck gehört auch eine saubere, hochwertige (und dadurch hochpreisige) Verpackung und Vermarktung

statt. Der Eintritt zum Schlossfest ist frei. Im Schloss können Zimmer verschiedener Preisklassen gebucht werden.

Online Schulungskurse für Einsteiger, Anfänger und Fortgeschrittene sowie Live Demonstrationen am Bienenvolk zum streamen können auf der Webseite der Armbruster Imkerschule gebucht werden. www.armbruster-imkerschule.de



WOLFGANG BROSAM / BV Crailsheim

Der Bezirksimkerverein Crailsheim gratuliert Alfred Laukenmann zum 95. Geburtstag und wünscht dem Jubilar alles Gute, vor allen Dingen viel Gesundheit.

Vor genau 60 Jahren ist Alfred Laukenmann dem BV Crailsheim beigetreten. Begonnen hat er mit Hinterbehandlungsbeuten bevor er als gelernter Schreiner seit vielen Jahren mit endlich bei den Magazinen gelandet war.

Der Jubilar war lange Zeit Ortsvertrauensmann für das Gebiet um Crailsheim-Tiefenbach. Weiter brachte sich Alfred Laukenmann als Belegstellenleiter der vereinseigenen Belegstelle „Burgberg“ in die Vereinsarbeit ein.

Aufgrund seiner handwerklichen Fähigkeiten war er zudem bei allen Arbeitseinsätzen eine gefragte Hilfe und Stütze der Vereinsführung. Am 13. Juni feiert das älteste Mitglied des BV Crailsheim bei guter Gesundheit seinen 95. Geburtstag. Der rüstige Jubilar hat noch 4 Bienenvölker im DN-Maß.

Bei schweren Arbeiten am Stand wird Alfred von seiner Ehefrau Martha (90) und einem Nachbarn unterstützt.



Wolfgang Brosam

Bienenwohnungen aus Hohenlohe

Jänergasse 12 74572 Blaufelden- Billingsbach Tel.07952/5001 www.dehner-bienen.de

Es gibt noch echte Handarbeit
vom Stamm bis zur fertigen Beute, alles aus einer Hand
Unsere Beuten fertigen wir handwerklich aus dem Holz der Weymouthkiefer

Zanderbeuten nach Dr. Liebig ab 83 €
10 er DN Beuten ab 83 €
Dadantbeute US modifiziert 25 mm Holzstärke ab 118 €
Heroldbeute ab 118 €
Mehr als 100 000 Rähmchen lagernd vorhanden
Eigenwachsumarbeitung bereits ab 20 Kg

Generalvertrieb für Edelstahlprodukte
Großes Warenlager mit Ausstellung
Anfänger Komplettpakete
Günstiges Bienenfutter jetzt schon Preise einholen.
Honig vom Imker für Imker

Besuchen Sie uns im Internet oder in unserem Werksverkauf



Apitherapie in der Krise

Anfang Dezember 2019 wurden in der zentralchinesischen Stadt Wuhan erste Fälle eines neuartigen Virus entdeckt, das inzwischen als Sars-CoV-2 oder einfach nur Coronavirus bekannt geworden ist. Bedeutsam wurde die Coronavirusinfektion durch die erstmalig weiträumig verhängten Kontaktsperren und Ausgangsbeschränkungen. Diese erfolgten, nachdem sich die Erkrankung von China aus auf die ganze Welt ausbreitete, also pandemisch wurde. (Unter einer Pandemie versteht man eine sich schnell verbreitende, ganze Landstriche, Länder und Kontinente erfassende Krankheit, die im Gegensatz zur Epidemie nicht regional begrenzt bleibt.)

Am 27. Januar 2020 erreichte die auch COVID-19-Pandemie genannte Krankheit Deutschland. Das Robert Koch-Institut bewertete das Risiko für die Bevölkerung in Deutschland am 28. Februar 2020 als „gering bis mäßig“, seit dem 17. März als „hoch“ und für Risikogruppen seit dem 26. März als „sehr hoch“. Es ist sicher nicht nötig, die Probleme der Corona-Krise zu wiederholen, nachdem dazu ungezählte Beiträge in sämtlichen Medien verbreitet wurden, zumal bis zum Erscheinen dieses Beitrages sicher noch viel passieren wird.

Wesentlich ist, dass es noch keine etablierten Maßnahmen gegen die Coronavirus-Erkrankung gibt, was Impfungen und andere therapeutische Maßnahmen betrifft. Die Übertragung von Antikörpern von Personen, die die Krankheit überstanden haben, ist mit dem Stand vom 13. April 2020 die wohl interessanteste Behandlungsoption. Im Wesentlichen werden Maßnahmen angeraten, die die Übertragung der Viren verringern sollen. Dazu gehören das regelmäßige Händewaschen, das Halten eines Abstands zu den Mitbürgern sowie dass beim Husten und Niesen Mund und Nase bedeckt sein sollten. Auch das allgemeine Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes wird aktuell diskutiert.

Wenngleich erst langsam die Erkenntnisse zusammenlaufen und es eigentlich keine wirklichen Experten gibt, hat sich die Apitherapie mit Behandlungskonzepten zu Wort gemeldet.

Der Deutsche Apitherapiebund empfiehlt Propolis, Gelee royale, Honig, Pollen und

Bienengiftakupunktur, wobei detaillierte Empfehlungen im Hinblick auf die Vorbeugung, die Behandlung erster Symptome und bei akuter Situation gegeben werden (<https://apitherapie.de/wp-content/uploads/2020/03/COVID-19-Empfehlungen-aus-Apitherapeutsicher-Sicht.pdf>; Zugang 07.04.2020). Im Hinblick auf Propolis wird sowohl die Einnahme, die Inhalation der zerstäubten Tinktur als auch die Verdampfung von Propolis empfohlen. Der Text suggeriert auch, dass hier wissenschaftliche Literatur analysiert wurde, die diese Behandlungskonzepte stützen.

Prof. Prof. h.c. Matthias Kunth empfiehlt neben den genannten Hygienemaßnahmen folgende Maßnahmen zur Verbesserung des Immunsystems und zur Entgiftung (<https://praxis-kunth.de/medizinische-strategien-gegen-das-corona-virus/>; Zugang 07.04.2020):

- vitaminreiche Ernährung
- regelmäßige Bewegung an frischer Luft
- ausreichender Schlaf
- 3x täglich eine Tasse japanischen Matcha-Tee
- mehrmals wöchentlich eine frisch gekochte Hühnersuppe oder Hühnerbrühe
- natürliches Vitamin C aus der Acerolakirsche
- die Darmreinigung (dauerhafte Einnahme von Flosamenschalen mit reichlich warmem Wasser)
- die morgendliche Einnahme des sog. Oxymel (Mischung aus Apfelessig und Imkerhonig in warmem Wasser gelöst)
- und die Durchführung einer F. X. Mayr Kur

Zur gezielten Abwehr des Corona-Virus wird die Einnahme von Propolis als Tinktur und/oder als Nasen- und Rachenspray empfohlen.

Auf einer weiteren Seite erklären Prof. Dr. Jörg Spitz und Dr. Uwe Gröber Maßnahmen zur Immunstimulation (<https://www.bienen-zur-gesundheit.de/krankheiten/coronagrippe/>; Zugang 07.04.2020). Hier sollen neben zahlreichen Maßnahmen mit Vermeidung von Alkohol, Bewegungsmangel, Elektrosmog, Junkfood/Fastfood, Rauchen, Schlafmangel, Schwangerschaft und Hochleistungssport, (Dauer-)Stress, Ängste

und psychischen Traumata, Umweltgiften und Flüssigkeitsmangel

1. Honig vom lokalen Bioimker
2. Propolis vom lokalen Bioimker
3. Gelee royale und
4. Bienengift helfen.

Von anderer Seite wurde eine sterile Propolisauflösung aus grüner Propolis empfohlen, die mittels Ultraschallvernebler inhaliert werden kann und soll. Diese Empfehlung erfolgte mit Referenz auf Dr. Dietrich Klinghardt, der festgestellt haben will, dass die Inhalation mittels Propolisverdampfer bei Menschen, die wegen Covid 19 intensivpflichtig wurden, sehr gut gewirkt habe.

Wieder andere Apitherapeuten haben ein modifiziertes Behandlungskonzept. Hier soll das Immunsystem gestärkt werden (<https://www.beecurasystem.de/2020/03/21/propolis-gegen-corona/>; Zugang 07.04.2020).

Im Zentrum der Behandlung stehen

- Propolis (20 %ig; 10–20 Tropfen, bzw. bei Entzündungen 1 Tropfen pro kg Körpergewicht verteilt auf 3–4 Gaben)
- Propolis-Verdampfung für die Atemwege
- Bienenstockluft für die Atemwege
- Des Weiteren wird erwähnt, dass der Vitamin D3 Spiegel im Normbereich liegen sollte.

Zusammenfassung

Im Zentrum apitherapeutischer Maßnahmen stehen die Maßnahmen, von denen behauptet wird, dass sie entgiften sowie das Immunsystem stimulieren. Entgiftungs- und Entschlackungsmaßnahmen sind zum Teil zu begrüßen, denn meist gehen damit Lebensstilveränderungen einher, die auch aus wissenschaftlicher Sicht als sinnvoll betrachtet werden (Verzicht auf Rauchen, Alkohol etc., viel Trinken).

Jedoch müssen die von Seiten der Alternativmedizin angebotenen Maßnahmen als wenig sinnvoll betrachtet werden. Ähnliches gilt für die Immunstimulation. Zweifellos spielt ein funktionierendes Immunsystem eine zentrale Rolle im Hinblick auf den Erhalt der Gesundheit und ein schwaches Immunsystem führt zu einer erhöhten

Infektanfälligkeit. Allerdings ist auch ein aktives Immunsystem nicht unproblematisch, denn mit diesem gehen Autoimmunkrankheiten (z. B. Rheuma, Schilddrüsenerkrankung vom Typ Hashimoto etc.) einher. Bislang gibt es nur ein positives Beispiel für den Erfolg einer unspezifischen Immunstimulation – die Behandlung mit dem Bacillus Calmette-Guérin, dem Impfstoff gegen Tuberkulose, der als Krebsimmuntherapie bei der Behandlung von oberflächlichem Blasenkrebs eine effektive Form der Behandlung dieser Krankheit darstellt.

Ansonsten benötigt das Immunsystem gezielte Hinweise. Dies zeigt sich insbesondere durch die aktuellen Entwicklungen in der Onkologie. Hier wird mit Hilfe verschiedener Substanzen (z. B. durch spezifische Antikörper) das Immunsystem auf bösartige Zellen aufmerksam gemacht, die dann eliminiert werden.

Wenngleich alle einfachen Vergleiche hinken, kann man sich das Immunsystem wie die Polizei vorstellen, während Viren und Krebszellen als Verbrecher gelten. Kaum ein Verbrecher gibt sich in der Öffentlichkeit als solcher zu erkennen, sondern tarnt sich als unschuldiger Bürger. Wenn die Polizei einen Verbrecher überführen will, helfen allgemeine Hinweise, dass von der Polizei mehr zur Verbrechensbekämpfung getan werden muss, nicht wirklich. Dies entspricht der unspezifischen Immunstimulation. Die Polizei braucht spezifische Informationen, wie sie die Täter erkennen und überführen kann. Das geht nur mit spezifischer Therapie nach dem Prinzip der bereits erwähnten Übertragung von Serum mit spezifischen Antikörpern aus dem Blut geheilter Personen.

Bewertung

2 Monate nachdem das Coronavirus in Deutschland angekommen ist, präsentieren verschiedene Vertreter der Apitherapie Behandlungskonzepte, mit denen es möglich sein soll, einer Coronavirusinfektion vorzubeugen und diese sogar zu bekämpfen. Damit scheint deutschen Apitherapeuten die Lösung für ein Problem gelungen zu sein, an dem sich Ärzte und Forscher aktuell weltweit die Zähne ausbeißen.

Im Internet hält man sich zumindest in der englischsprachigen Welt zurück. Man hat dort wohl nur festgestellt, dass der Umsatz von Manukahonig mit der Coronakrise zugenommen hat. Auch Homöopathen di-

stanzieren sich größtenteils von sogenannten Corona-Globuli.

Den unkritischen Leser mag die „Leistung“ der deutschen Apitherapeuten beeindruckend, der kritische Leser wird sich wundern, wie es gelingen kann, innerhalb weniger Wochen derartig ausgearbeitete Behandlungskonzepte zu präsentieren und sich ggf. fragen, warum gleich fünf unterschiedliche Konzepte vorgestellt werden und überlegen, ob und ggf. überhaupt wissenschaftliche Evidenz zu diesem Thema vorliegt.

Grundsätzlich lässt sich feststellen, dass Bienenprodukte antivirale Eigenschaften haben. Aber so manche Studie, die als angeblicher Beweis für die Sinnhaftigkeit eines apitherapeutischen Konzepts angeführt wird, hält einer kritischen Überprüfung nicht Stand. Als Beispiel sei die Studie von Cohen et al. (2004) genannt. Hier wurden Echinacin, Propolis und Vitamin C kombiniert und im Hinblick auf eine mögliche Verringerung von Atemwegserkrankungen bei Kindern untersucht. Wenngleich diese Studie positiv ausfällt, lässt sich daraus keine Wirksamkeit von Propolis ableiten. Möglicherweise sind Echinacin und Vitamin C für sich allein wirksam oder es ist nur in der geprüften Kombination wirksam.

Eine Studie zu Bienengift beim Felines Immundefizienz-Virus fand keine positiven Effekte (Hartmann et al. 2016). Zu Gelée royale, Bienenstockluft, Pollen, Bienengiftakupunktur und Propolisinhalation gibt es entgegen den Behauptungen keine wissenschaftlichen Daten zu antiviralen Wirkungen.

Der Umstand, dass bei Honig und Propolis grundsätzlich antivirale Wirkungen nachgewiesen sind, bedeutet nicht, dass sie automatisch auch beim Coronavirus wirksam sind. Selbst wenn dies der Fall ist, gilt es zu prüfen, ob Art und Weise der Anwendung sowie die Dosierung stimmen. Dies gilt es in Studien zu prüfen, bevor Behandlungsempfehlungen gegeben werden.

Im Übrigen haben Forscher der Universität Monash und des Peter Doherty Institute of Infection and Immunity (Australien) gefunden, dass das als Antiparasitikum bekannte Mittel Ivermectin es schafft, die Vermehrung des Virus zu unterdrücken (https://www.doccheck.com/de/detail/articles/26486-skabies-medikament-gegen-sars-cov-2?utm_source=DC-Newsletter&utm_medium=email&utm_campaign=DocCheck-News&utm_

[content=asset&utm_term=article&utm_src=email_321486&utm_id=19578809&utm_uid=ZmsVaqi0hP&utm_llid=96734&utm_customer=9e27jskt](https://www.doccheck.com/de/detail/articles/26486-skabies-medikament-gegen-sars-cov-2?utm_source=DC-Newsletter&utm_medium=email&utm_campaign=DocCheck-News&utm_content=asset&utm_term=article&utm_src=email_321486&utm_id=19578809&utm_uid=ZmsVaqi0hP&utm_llid=96734&utm_customer=9e27jskt); Zugang 07.04.2020). Auch der bereits erwähnte Bacillus Calmette-Guérin wird gegen Corona getestet.

Zusammenfassend müssen die Empfehlungen der Apitherapie als haltlos bewertet werden. Entgiftung und eine unspezifische Immunstimulation sind wenig aussichtsreiche Möglichkeiten, der Coronakrise Herr zu werden. Es spricht sicher nichts dagegen, Honig zu essen. Man sollte sich jedoch im Kampf gegen das Coronavirus nicht darauf verlassen. Vorschnelle Empfehlungen können gefährlich sein. Nachdem US-Präsident Donald Trump hat das noch nicht zum Einsatz gegen das Coronavirus zugelassene Malaria-Medikament Cloroquin als mögliches „Geschenk Gottes“ im Kampf gegen das Coronavirus bezeichnet hatte, nahmen mehrere Menschen chloroquin-haltige Substanzen ein. In der Folge kam es zu schweren Vergiftungsfällen, zum Teil mit Todesfolge (https://www.focus.de/politik/ausland/chloroquinphosphat-weil-es-gegen-corona-helfen-sollte-paar-schluckt-chemikalie-mann-stirbt_id_11808460.html); Zugang 07.04.2010).

Bei aller Panik um die Coronakrise sollten alle Beteiligten einen kühlen Kopf bewahren. Auch Vertreter der Apitherapie sollten versuchen, von möglicherweise gutgemeinten, aber haltlosen Heilsversprechen Abstand zu nehmen. Wirklich fundierte Konzepte kann es nicht geben, da die Erkrankung einfach zu neu ist. Analogieschlüsse nach dem Prinzip, es wirkt bei Herpesviren, also muss es auch bei Coronaviren wirken, sind nicht überzeugend.

Literatur

Cohen HA, Varsano I, Kahan E, Sarrell EM, Uziel Y. Effectiveness of an herbal preparation containing echinacea, propolis, and vitamin C in preventing respiratory tract infections in children: a randomized, double-blind, placebo-controlled, multicenter study. Arch Pediatr Adolesc Med. 2004 Mar;158(3):217-21.

Hartmann AD, Wilhelm N, Erfle V, Hartmann K. Clinical efficacy of melittin in the treatment of cats infected with the feline immunodeficiency virus. Tierärztl. Prax. Ausg. K Kleintiere Heimtiere. 2016 Dec 5;44(6):417-423.



DETLEF OTTERSBACH / AGT

Erfolgreiche Belegstellenbeschickung und Sammeltransporte

Das Beispiel der Varroatoleranzbelegstelle Norderney

Mit dem Konzept der Toleranzbelegstellen nutzt die Arbeitsgemeinschaft Toleranzzucht (agt), den natürlichen Ausleseeffekt unterschiedlich anfälliger Drohnenvölker.

Die auf Norderney aufgestellten Drohnenvölker werden einer ständigen Konfrontation mit dem Parasiten ausgesetzt, indem sie nicht oder nur sehr eingeschränkt gegen Varroamilben behandelt werden. Damit trotz der Parasitierung der Drohnenvölker gute Paarungsergebnisse zustande kommen, sind wesentlich mehr Drohnenvölker als auf konventionellen Belegstellen vorhanden.

Die Königinnen stellt das BienenInstitut Kirchhain (agt). Sie werden von der Belegstellenleitung eingeweiselt und betreut. Die Völker verbleiben ganzjährig auf der Insel.

Die Belegstelle wird mit Drohnenvölkern einer einzelnen Geschwistergruppe -also merkmalskonform- betrieben. Dabei kann die Abstammung der zur Paarung gelangenden Drohnen im Abstammungsnachweis genau benannt und bei der späteren Zuchtwertschätzung berücksichtigt werden.

Innerhalb der Arbeitsgemeinschaft Toleranzzucht wird der Auslese auf Vitalität und Widerstandsfähigkeit besondere Bedeutung beigemessen. Die Drohnenvölker werden sorgfältig geführt und fortlaufend auf ihren Gesundheitszustand überprüft, wobei bei 3 Kontrollen (Frühjahrsdurchsicht, Kontrolle im Mai und Brutentnahme im Juli) zumindest jeweils ein weiterer erfahrener Züchter hinzugezogen wird.

Neben der Entnahme von Merkmalsproben werden nach AGT-Richtlinien im Frühjahr, Sommer und Herbst Befallskontrollen vorgenommen sowie ein zweimaliger Nadeltest durchgeführt. Regelmäßig werden Futterkranzproben entnommen. Alle Beobachtungen und Ergebnisse werden dabei sorgfältig protokolliert und ggf. mit Experten abgeglichen.

Die enge Zusammenarbeit mit den beschickenden Züchtern und Bieneninstituten der

Länder ermöglicht einen fachlichen Dialog zu Ergebnissen und zur Gesundheit, dies wird ergänzt durch Berichte von Züchtern. Damit sind seitens der Belegstelle die Voraussetzungen für einen Zuchterfolg leistungsfähiger Königinnen und Bienenvölker grundgelegt. Seitens des Züchters kann der Begattungserfolg durch eine optimale Vorbereitung des Zuchtmaterials, eine überlegte und begründete Herrichtung des Begattungsvölkchens und des Versandes vorbereitet und abgesichert werden.

Vorbereitung der Königin

o Auswahl der Königin

Vor dem Hintergrund der Varrose spielt die Auslese widerstandsfähiger Völker eine zentrale Rolle. Aber auch die Honigleistung, geringe Schwarmneigung und eine gute Winterfestigkeit sind wichtige Kriterien für die Beschaffung bzw. Wahl geeigneten Zuchtmaterials.

Zuchtzeit

Die Qualität der erzeugten Königinnen ist abhängig von der Jahreszeit und der Witterung. Am günstigsten für die Aufzucht ist die Zeit vor dem Schwärmen der Völker, also der Mai und die erste Junihälfte. Für das Ansetzen der ersten Zuchtserie ist es förderlich, wenn im Pflegevolk genügend Jungbienen und verdeckelte Drohnenbrut vorhanden sind. Eine kurze Schlechtwetterperiode im Mai oder Juni wirkt sich oftmals positiv auf den Pflgetrieb aus, denn dann setzen die Völker häufiger Schwarmzellen an.

Eine gute Pflege Stimmung lässt sich Ende Juni oder im Juli nicht immer erreichen, da dann der Entwicklungshöhepunkt bereits überschritten ist. Dann kann eine gute Pollenversorgung vor Ansetzen einer Zuchtserie förderlich sein. Eine Massentracht während der Pflegephase kann eine Vernachlässigung der Zuchtserie zur Folge haben.

Auswahl des Pflegevolkes

Die Aufzucht der Königinnen sollte in kleinen Serien und gesunden, entwicklungs-freudigen Pflegevölkern erfolgen.

Eine Voraussetzung für ein Pflegevolk ist seine Gesundheit, es muss stark und frei von Krankheiten sein und genügend Ammenbienen haben, damit die Königinnenlarven gut mit Futter versorgt werden. Auch sind Reizfütterungen zu empfehlen wenn die Tracht gering ist.

Mit dem Verdeckeln der Weiselzellen ist die Pflege der Larven durch das Pflegevolk abgeschlossen.

Zeichnen der Königinnen mit dem Jahresplättchen

Die gezeichnete Königin lässt man über den Handrücken laufen und kontrolliert dabei die Unversehrtheit und Vollständigkeit aller Gliedmaßen.

Nach dem Zeichnen sollte man sie nicht gleich zusetzen, sodass sich der Fremdgeruch neutralisieren kann.

Eine Königin nicht eindeutiger Herkunft ist für den Züchter wertlos. Die Nummer der Königin kann mit einem Klebeplättchen auf dem EWK vermerkt werden. So stellt man einen eventuellen Verflug der Königin auf der Belegstelle später leicht fest.



Foto: Tisler

Vorbereitung des Einwabenkästchens (EWK)

Für das Einbringen der EWK in die Schutzhäuser auf der Belegstelle ist es unerlässlich, genormte Kästchen zu verwenden. Um Millimeter längere oder breitere EWK verursachen bei der Einbringung auf der Belegstelle Schwierigkeiten und Mehrarbeit.

Die Fluglochscheibe muss fest sitzen und darf nicht hervorstehen. Sie soll ins Holz eingearbeitet sein, sodass sie das Einsetzen des EWK in das Schutzhäuschen nicht behindert und sich nicht verdrehen kann.

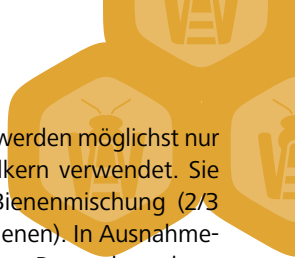


Foto: Tiesler

Das Festsitzen von Bodenschieber und Deckel ist zu überprüfen und sicherzustellen. Die Bodenlüftungen müssen sauber und bei Bedarf (Totenfall) zu entfernen sein.



Foto: Tiesler

Vor der Verwendung von Absperrgittern innerhalb der EWK raten wir ab. Ein schwaches Völkchen hätte dann bei Kälte Gelegenheit, sich mit der Königin in den Futterraum zurückzuziehen; oft kommt dann dort die Königin schnell in Eiablage. Jedes EWK ist vor dem Gebrauch gründlich zu reinigen, die Waben sind auszuschneiden und sämtliche Holz- und Glasteile mit 2%iger Ätzkalilauge, Soda- oder P3-Lösung zu waschen. Ferner ist auch genau darauf zu achten, dass sämtliche vorjährigen Teigreste aus der Futterkammer entfernt werden.



Foto: Tiesler

Um die Kontrolle der Begattungssituation zu erleichtern und entsprechend Wirrbau zu vermeiden wird das EWK mit einem 2 bis 3 cm breiten Leitstreifen aus einer Mittelwand versehen. Das im Bild oben erkennbare Rähmchen hat sich nicht als vor-

teilhaft erwiesen, es nimmt einerseits $\frac{1}{4}$ des Wabenbaus ein, andererseits kann bei erhöhtem Totenfall das Flugloch versperrt werden (Gefahr des Verbrausens).

Vorbereitung des Futterteigs

Die Futterkammer kann man gegen das Austrocknen des Teiges mit Wachs behandeln, auch könnte eine Sperrschicht aus Pergamentpapier zwischen Holz und Futter eingelegt werden.

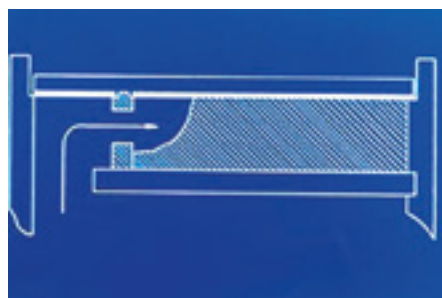


Foto: Tiesler

Wichtig ist, dass die Bienen das Futter von einer möglichst großen Oberfläche abtragen können. Daher darf das Futter in der Futterkammer nicht bis zum Zugang eingefüllt werden (s.o.).

Gut eignet sich erfahrungsgemäß der für diese Zwecke im Handel angebotene Teig. Bei Selbstzubereitung des Teiges aus Honig und Puderzucker darf kein Wasser verwendet werden. Der Teig wird sonst hart und kann nicht aufgenommen werden.

Es hat sich bewährt, die Futteroberfläche mit Haushaltszucker zu bestreuen, das verhindert das Festkleben der Bienen am Futterteig.

Der Futterteig darf nicht so weich sein, dass er verlaufen kann. Sonst können besonders bei den EWK alter Konstruktion mit kleinem Zugang zum Futterraum nur einzelne Bienen an diesen gelangen und das Völkchen hungert. Bei Bedarf füttern wir auf der Belegstelle nach.

Vorbereitung und Besiedlung des Völkchens

Befüllung des EWK

Drohnen dürfen keinesfalls mit auf die Belegstelle, daher sind die Begleitbienen sorgfältig durchzusieben, und das befüllte EWK sollte sicherheitshalber nochmals auf Drohnenfreiheit überprüft werden. Anlieferungen mit Drohnen können nicht auf der Belegstelle aufgestellt werden!

Zur Füllung der EWK werden möglichst nur Bienen aus Pflegevölkern verwendet. Sie haben die richtige Bienenmischung (2/3 Jungbienen, 1/3 Altbienen). In Ausnahmefällen können auch von Brutwaben abgelegte Jungbienen in Frage kommen. Vor dem Durchsieben sollten die Altbienen abfliegen können. Keinesfalls dürfen Bienen aus Völkern in Schwarmstimmung oder aus drohnenbrütigen Völkern verwendet werden! Es dürfen keine Stecher als Begleitbienen verwendet werden, sie bereiten uns auf der Belegstellen viel Verdross.

Ein Problem kann auch eine zu schwache oder zu starke Füllung des EWK mit Begleitbienen sein. Die ruhige Bienentraube soll etwa $\frac{1}{2}$ Stunde nach dem Füllen das halbe Kästchen ausfüllen.

Zu stark befüllte Völkchen sind in Gefahr, auf dem Transport zu leiden, auf der Belegstelle auszuziehen oder den Futterteig zu schnell aufzuzehren. Es kommt auch vor, dass mit Bienen zu sehr gespart wird. Werden dann noch vorwiegend Altbienen eingesetzt, zieht das Völkchen schnell aus oder fliegt sich leer. Auch die Königin ist dann in der Regel verloren.

Die Königin sollte vor dem Zusetzen mit lauwarmem Wasser benetzt werden. Sie verhält sich dann ruhiger und wird besser angenommen. Man lässt sie einfach durch das Flugloch zulaufen, sodass sie langsam im Kästchen aufsteigend und sicher angenommen wird. Es sollten keine Völkchen abgeschickt werden, die noch nicht zu bauen angefangen haben.

Nach der „Dunkelhaft“ bei ca. 12 bis 14°C für ca. 2 Tage wird das Aufstellung der EWK im Freien an sehr schattigem Ort bei kleinem Flugloch bis zu 6 Tagen empfohlen – die Königin wird frühestens nach ca. 6 Tagen brünftig.

Kontrolle der Völkchen vor dem Versand

- Zustand
- Vorhandensein der Königin
- Wabenbau
- Völkchen mit Zerstäuber tränken

Das Eintauchen hat sich nicht bewährt, das EWK quillt auf und kann nur mit Kraftaufwand aus dem Transportgestell entnommen werden kann.

Vorbereitung des Transportgestells

Um die unkomplizierte Verladung und Handhabung der EWK beim Transport und auf der Belegstelle zu ermöglichen, sollen



Foto: Tiesler

nur Transportgestelle für 6 oder 7 EWK verwendet werden. Die Transportkästen müssen absolut bienendicht sein. Wichtig ist, dass die EWK von unten, den Seitenflächen und oben belüftet sind! Gut bewährt haben sich die genormten Transportgestelle mit Gaze / Fliegendraht. Bei Transportgestellen mit einem geschlossenen Deckel und solchen, die auch sonst nicht genügend belüftet sind, kann es zum Verbrauchen von Völkchen während des Transports kommen.

Für einen unbeschädigten Transport ist es wichtig, dass die EWK fest im Transportgestell stehen, sodass sie sich auch bei Erschütterungen in keiner Richtung bewegen können. Die EWK und die Scheiben müssen fest sitzen, das kann durch Abstandhalter/Führleisten zwischen den EWK erreicht werden, sonst besteht Bruchgefahr. Vor dem Versand, insbesondere auch bei Lieferung mit der Spedition, muss der Boden des Transportgestells von außen frei von Bienen sein – bitte kontrollieren!

Signatur und Papiere

Alle Transportgestelle und EWK sind gut lesbar und regenfest mit Namen, Anschrift / Tel.-Nr. des Beschickers / der Beschickerin zu versehen. Es kommt vor, dass geliehene oder alt gekaufte Kästen nicht umsigniert werden, was auf der Belegstelle zu unangenehmen Verwechslungen führen kann. Gut bewährt haben sich auch kleine laminierte Schilder mit Heftzwecken befestigt, die Namen, aktuelle Anschrift und Telefonnummer enthalten.

Ausgefüllte Zuchtkarten können auf dem Deckel des EWK mit einer Heftzwecke befestigt oder im Umschlag beigefügt werden. Der Umschlag sollte in einer wasserfesten Tüte beigefügt werden. Der Belegstellenachweis wird auf der entsprechenden Anzahl von Zuchtkarten quittiert und der Züchter kann die Zuchtkarten den einzelnen EWK bzw. den Königinnen zuordnen. Es ist erforderlich, jeder Sendung ein zeitnahes amtliches Gesundheitszeugnis in



Foto: Tiesler



Foto: Tiesler

deutscher Sprache beizufügen. Sendungen aus Sperrgebieten, in denen Faulbrut nachgewiesen wurde, dürfen nicht geschickt werden. Im Zuge des europäischen Binnenmarktes sind Sendungen aus allen Mitgliedsstaaten zugelassen.

Wichtig für die Abrechnung und Auswertung ist die Angabe des jeweiligen Imker-/ Landesverbandes bzw. zu welcher Imkervereinigung der Beschicker bzw. die Beschickerin gehört. Diese Informationen sind dem Belegstellenleiter bereits bei der Anmeldung zu übermitteln.

Transport

Anlieferungsmodalitäten

Termine der Anlieferungszeiten berücksichtigen: Sendungen sind spätestens 7 Tage vor Anlieferungstermin verbindlich beim Belegstellenleiter schriftlich anzumelden (Email, WhatsApp; Telefon).

Die Anlieferungsmodalitäten und -zeiten sind im Web www.bienenzucht.de zu den Inselbelegstellen aufgeführt.

Reklamationen zu Rücklieferungen sind binnen einer Woche beim Belegstellenleiter schriftlich zu melden.

Sendungen per Spedition

Für die Anlieferung per Spedition: siehe www.bienenzucht.de

Bei Rücktransport der EWK sind die Sendungen sofort zu kontrollieren. Transportschäden sind auf dem Lieferschein zu vermerken. Spätere Reklamationen werden durch die Spedition nicht anerkannt.

Es besteht die Möglichkeit Sendungen

über 25°C zu transportieren, dabei erhebt die Spedition Sonderkosten (Spätabholung/ Frühzustellung). Die Kosten dazu sind beim Disponenten zu erfragen. Zwingend notwendig ist das schriftliche Avis beim Belegstellenleiter.

Sammeltransporte und Zusammenfassung kleinerer Sendungen

Es wurden in der Vergangenheit bereits mit gutem Erfolg Sammeltransporte, insbesondere auch durch Züchtergemeinschaften, durchgeführt. Sammeltransporte führen zu Kostensenkungen und sollten auch deshalb verstärkt durchgeführt werden. Es ist sehr vorteilhaft, wenn sich nahe beieinander wohnende Züchter bezüglich der Lieferung absprechen und zusammen tun. Dies gilt besonders auch für Transporte mit der Spedition. Nähere Auskünfte erteilen die Belegstellenleiter.

Quellennachweis / Literatur

Methodenhandbuch der Arbeitsgemeinschaft Toleranzzucht im Deutschen Imkerbund. Kirchhain, Ausgabe März 2013. Seite 62 ff.

Tiesler, Friedrich-Karl / Englert, Eva: Aufzucht und Verwendung von Königinnen. 3. überarbeitete Auflage. Hertel 2013.

<http://www.bienenzucht.de/merkblatt%20inselbeschickung.htm>

Detlef Ottersbach

Warfsweg 28, 26624 Bedekaspel (Südbrookmerland)

(04942) 6568693, 0160/2019382

mail@bienenbelegstelle-norderney.de

oder

detlef@ottersbach1.de

www.bienenbelegstelle-norderney.de

apirecord
EINES DER GRÖSSTEN
IMKERFACHGESCHÄFTE BAYERNS

SONDERAKTION!
RÜHRSTAB V4A 100
Komfortables u. gleichmäßiges Honigrühren

nur € **53,80**

- Das Original - strömungstechnisch exakt vermessen
- mischt ohne Lufteinzug
- passend für Bohrmaschinen
- hochglanzveredelt
- TÜV-geprüft, prämiert
- Rührstationen und Rührmobile auf unserer Homepage.

APIRECORD • D-91154 ROTH AURACH bei Nürnberg
Schwabacher Str. 15 • ☎ 0 91 71 / 35 98
info@apirecord.de • Internet: www.apirecord.de



Heute möchte ich euch einen Einblick in die Welt der Schmetterlinge geben.

Nicht nur die Bienen sind Insekten und für die Bestäubung wichtig sondern auch die Schmetterlinge.

Schmetterlinge sind der Inbegriff des Sommers und begeistern durch ihre Farben und Muster.

Als ich auf einem Vortrag über Insekten war wurde mir bewusst wie viele heimische Arten wir haben und wie viele ich davon namentlich kenne.

Daher finde ich den Kinder-Natur-Führer aus dem Kosmos Verlag super:

Kinder Natur Führer

Kosmos Verlag

Preis: 10€

Alter: ab 6 Jahren

1. Auflage 2020

Umschlag/Ausstattung: 90 Farbfotos, 120 Farbzeichnungen,

Seiten: 112

Hier findest du auch eine Leseprobe:

<https://www.kosmos.de/digital/e-books/kinder-jugendbuch/kinderbuch/10808/welcher-schmetterling-ist-das-kindernaturfuehrer?number=16749>

Unsere heimischen Schmetterlingsarten sind darin nach Farben sortiert. Dadurch fällt dir das Bestimmen leichter. Die Experten, die 85 Schmetterlingsarten in diesem Führer fotografiert und in einem Steckbrief beschrieben haben, haben ganze Arbeit geleistet. Zu jeder Sorte ist auch meist die zugehörige Raupe abgebildet.

Ich war vor kurzem in meinem Garten und habe dort eine dicke, fette und grüne Raupe gefunden- mit dem Schmetterlingsführer habe ich dann heraus gefunden,

dass es die Raupe eines Segelfalters war, der sich an den jungen Blättern der Königs-kerze.gütlich fett gefressen hatte.

Ganz wichtig ist aber auch, dass man an das Futter denkt. In diesem Führer findest du die Futterpflanzen, die die Raupen fressen und die die Schmetterlinge für die Eiablage benötigen. Denn wie du weißt: Erst war das Ei da... oder? :-)

Am Ende des Buches gibt es dann noch einige Ideen für dich, wie du zum Beispiel ein Bestimmungsbuch erstellen kannst oder es gibt eine Falanleitung zum Falten eines Schmetterlings.

Und nun viel Spaß beim Beobachten, Bestimmen und Erkennen unserer heimischen Schmetterlingsarten. Wenn du ein schönes Bild von einem Schmetterling gemalt hast oder ein tolles Foto hast – schick es mir gerne! Ich bin gespannt, was so alles um dich herum schwirrt.



Großhandel für Honiggläser und Flaschen aller Art!

BAUER-GROSSHANDEL
Bietigheimer Straße 25
Tel.: 07141-6436 925 & Fax 6436 929

Besuchen Sie unseren Online-Shop
www.flaschenbauer.de

 **Varroosebekämpfung und mehr ...**

www.bienen-gesundheit.com

 /bienengesundheit1





Der Tag mit den Bienen – Teil 2

Liebe Klasse 3b,

Ihr erinnert euch ja sicher an meinen letzten Bericht. Am 26. März hatten wir die Bienen ausgewintert. Das heißt, wir hatten sie zum ersten Mal nach der Winterpause aufgemacht und durchgeschaut. Seitdem schauen wir jeden Donnerstag die Bienen durch. Heute möchte ich euch davon berichten.

Zuerst wird der Deckel geöffnet. Die Folie, die oben drauf ist, fühlt sich richtig warm an. Herr Benzenhöfer hebt die Honigräume herunter. Ein gefüllter Honigraum wiegt zwischen 15 und 20 kg. Das ist so viel wie zwei volle Wassereimer!

Und schon gleich konnten wir die Königin entdecken. Seht ihr sie auch? erinnert ihr euch an die verschiedenen Deckel? Was versteckt sich hinter diesen Deckeln? Wer findet die Drohnenzelle? Und wer findet im Bild eine Drohne (ein Männchen?)

Hier kann man die Drohne ganz leicht erkennen.

Und man sieht frisch gelegte Eier.

Wisst ihr noch, wie viele Eier eine Königin am Tag legt?

Ist euch der Farbunterschied der Waben in den letzten beiden Bildern aufgefallen? Die obere Wabe, auf der die Königin sitzt, ist vom letzten Jahr. Sie muss bald ausgewechselt werden. Die Wabe rechts, mit den Eiern, ist neu. Links seht ihr einen Rahmen mit einer Wachsmittelwand. Das bekommen die Bienen, wenn eine alte Wabe ausgetauscht wird. Die Zellen auf beiden Seiten bauen sie selbst.

Links ist eine neue, schön ausgebaute Brutwabe. Und unten seht ihr die Larven, bevor die Deckel darauf gemacht werden.

Und dann haben wir etwas entdeckt! Leider ist mein Bild unscharf geworden. Der kleine Punkt ist eine Varroamilbe. Diese Milbe ist ganz gefährlich für die Bienen. Sie setzt sich zum Beispiel auf die Maden und saugt sie aus. Deshalb haben wir diese Milbe schnell kaputt gemacht. Leider gibt es inzwischen in Deutschland viele dieser Milben.



Abb. 01 - Schulbienenstand



Abb. 02 - Blick in den Honigraum



Abb. 03 - Brutwabe



Abb. 04 - Bunter Pollen an den Wabenrändern



Abb. 05 - Doppelte Königinnenzelle



Abb. 06 - Die Doppelzelle am oberen Rand der Wabe



Abb. 07 - Drohnen schlüpfen. Daneben ein Spielnäpfchen.



Abb. 08 - Drohnen schlüpfen.



Abb. 09 - Ein Drohn auf der Wabe



Hier ist mir ein besonders tolles Bild gelungen. Diese Drohnen schlüpfen gerade. Links ist der Deckel noch drauf, unten ist er ab.



Abb. 10 - Abheben des Honigraumes



Abb. 11 - Die Königin ist geschlüpft.

Auf diesem Bild gibt es auch etwas zu entdecken – ein Spielnäpfchen. Die Bienen bauen immer wieder große Zellen. Wenn die Königin hier ein Ei hineinlegt, dann füttern die Bienen es mit Gelee Royal und es entsteht eine Königin. Könnt ihr das Spielnäpfchen im oberen Bild auch sehen?

Was ist denn hier für ein Bienenaufwurf??? Nachdem wir ein bisschen draufgepusetet hatten, kam eine Königinnenzelle zum Vorschein!

Und hier haben wir sogar zwei Königinnenzellen auf einmal gefunden. Wenn eine neue Königin ausschlüpft, dann fliegt die alte Königin mit der Hälfte des Volkes weg, um sich einen neuen Bienenstock zu suchen. Das nennt man schwärmen. Die Arbeiterinnen nehmen dann auch noch so viel Honig, wie sie können, in ihrem Honigmagen mit.



Abb. 12 - Suche nach der Königin

Weil der Imker das nicht immer brauchen kann, muss man die Königinnenzellen entfernen. Hier seht ihr die entfernte Zelle. Das Weiße ist Königinnenfutter, Gelee Royal. Man kann das als Medizin essen. Ich habe es probiert, es schmeckt sehr bitter.



Abb. 13 - Eine Varroamilbe auf der Wabe



Abb. 14 - Weiselzelle am linken Rand der Wabe unten

Volk 5, das ist das Volk in der von euch bemalten Beute, hat eine neue Königin gebraucht. Deshalb haben wir hier die Königinnenzellen nicht entfernt. Als wir heute nachgeschaut haben, haben wir diese leere Königinnenzelle entdeckt. Das heißt, die neue Königin ist schon geschlüpft. Wir haben sie aber noch nicht gefunden und wir wissen noch nicht, ob sie legen wird.

Und hier noch etwas lustiges zum Schluss. Bienen sammeln ja nicht nur Nektar, aus dem sie Honig machen. Sie sammeln an ihren Beinchen auch Pollen. Wenn sie voll bepackt sind, sehen sie aus, als ob sie gelbe Hosen anhängen. Deshalb nennt man die Pollen an den Beinen auch Höschen.

Schaut mal, hier hat eine Biene rote, leicht lila Höschen! Seht ihr sie? Vielleicht ist das die neue Bienenmode 2020. Und wo die Bienen diesen rot-lila Pollen eingelagert haben, sieht man auch!

Nächsten Dienstag werden wir unseren Honig schleudern. Hier seht ihr eine voll-

gefüllte Wabe aus einem Honigraum. Unten rechts haben die Bienen die vollen Honigzellen schon mit Wachs verdeckelt. Oben fehlen die Deckel noch. Da haben wir gleich genascht!

Ihr erinnert euch sicher an das Gitter zwischen Brutraum und Honigraum. Durch das kann die Königin nicht nach oben krabbeln und deshalb können wir sicher sein, dass in unseren Honigraumwaben keine Eier, Larven und Puppen sind. Hier gibt es nur Honig! Lecker. Davon und von unserer neuen Königin berichte ich euch beim nächsten Mal. Seid anständig, macht eure Hausaufgaben ordentlich, vergesst die Schule nicht und bleibt gesund! Wir vermissen euch!

Ganz liebe Grüße von Herrn Benzenhöfer und mir! Eure Frau B.Palmer



Abb. 15 - Eine volle Honigwabe



Jahreshauptversammlung des BIV Heilbronn e.V. 1882

Wie jedes Jahr folgten wieder zahlreiche Mitglieder der Einladung zur Jahreshauptversammlung des BezirksImkerverein Heilbronn e.V. 1882 am 11.02.2020 in die SKG Gaststätte.

Aus rückblickender Sicht war der früh gewählte Termin ein Glücksfall da zu diesem Zeitpunkt die Corona-Krise und die damit verbundenen Versammlungsverbote noch weit weg waren und sich niemand vorstellen konnte wie dramatisch sich die Verhältnisse ändern sollten.

Der 2.Vorstand Dieter Sackmann, der stellvertretend die Versammlungsleitung übernahm, konnte in seiner Präsentation auf das abgelaufene Jahr 2019 voller Freude zurückblicken. 2019 war für die Heilbronner Imker geprägt von dem Beitrag auf der Bundesgartenschau.

Das sich der Einsatz der vielen ehrenamtlichen Mitglieder auch für den Verein ausgezahlt hat, konnte die Schatzmeisterin Katharina Heinz in ihrem ausführlichen Kassenbericht den anwesenden Mitgliedern präsentieren. Nach Abzug aller Aufwendungen konnte das BUGA Konto einen Überschuss vor Steuer von rund 1.025 EUR 25 verbuchen. Dieser Überschuss wird nach Zahlung der noch abzuführenden Steuer, an die am Beitrag beteiligten Vereine im Verhältnis der geleisteten Arbeitsinsätze ausgeschüttet. Neben dem schönen finanziellen Erfolg bleibt aber vor allem die Erinnerung an die gemeinsam geleistete Arbeit und die vielen schönen Begegnungen erhalten.

Aber auch ohne die Einnahmen der BUGA ist der Verein finanziell sehr gut aufgestellt, was die Präsentation der restlichen Zahlen von Frau Heinz eindeutig belegen konnte. Im Anschluss des Berichtes, stellten die Kassenprüfer der Schatzmeisterin ein sehr gutes Zeugnis aus und bedankten sich im Namen aller Mitglieder für die geleistete Arbeit im abgelaufenen Jahr. So war es keine Wunder, dass die Entlastung des Vorstandsteams für das Jahr 2019 einstimmig durch die anwesenden Mitglieder beschlossen wurde. Die Jahreshauptversammlung gab aber auch wieder Anlass zahlreiche langjährige Mitglieder zu ehren.

So konnten für sage und schreibe 70 Jahre Mitgliedschaft die Ehrenmitglieder Eugen



Abb. 01 - Die Vereinsjubilare mit Teilen des Vorstandes von links Gaby Harsch (Schriftführerin), Roland Klomann, Helmut Jordan, Hans Weber, Eugen Krebs, Martin Almen, Ferdinand Grob sowie Dieter Sackmann (2.Vorstand).



Abb. 02 - Der Vereinsbeauftragte für Versicherungsfragen Waldemar Maier bei seinem Vortrag.

Krebs und Wilhelm Willßer mit einem Präsent und einer Ehrenurkunde gewürdigt werden.

Auf 60 Jahre Mitgliedschaft konnte Hans Weber aus Gemmingen zurückblicken, welcher ebenfalls mit einer Urkunde und

einem Präsent geehrt wurde. Gleichzeitig wurde Hans Weber zum Ehrenmitglied ernannt. Die Ehrennadel in Gold des Landesverbandes erhielt für 40 Jahre Mitgliedschaft Roland Klomann, Leiter der Mutterstation des Wahlkreises 3, sowie Ferdinand Grob. Die Ehrennadel in Silber für 25 Jahre

Mitgliedschaft konnte Martin Almen entgegennehmen. Zu guter letzt erhielten für 15 Jahre Mitgliedschaft die Ehrennadel in Bronze Helmut Jordan und Hans Rosen. Dieter Sackmann dankte den geehrten Mitgliedern für ihre Treue zum Verein und wünschte ihnen noch viele schöne und erlebnisreiche Vereinsjahre. Mit der Vorstellung des Jahresprogramm 2020, stimmte Dieter Sackmann die anwesenden Mitglieder auf die kommenden Monatsversammlungen sowie den Jungimkerkurs 2020 ein.

Der letzte Tagesordnungspunkt der Jahreshauptversammlung wurde von dem Vereinsbeauftragten für Versicherungsfragen Waldemar Maier durchgeführt. Waldemar Maier blickte in seinem Vortrag zurück auf die in den letzten beiden Jahren eingetretenen Schadensfälle. Er erläuterte den Mitgliedern ausführlich welche Gefahren und welche Leistungen in der Imkerglobalversicherung versichert sind und für welche Fälle eine Ergänzungsversicherung sinnvoll ist. Hierfür hatte er aus den abgerechneten Schadensfällen etliche Beispiele zusammengetragen um zu verdeutlichen wie sich die Entschädigungssumme im Schadensfall zusammensetzt, und weshalb es für die meisten Imker überlegenswert wäre eine Zusatzversicherung abzuschließen. Auch gab der Kollege Waldemar zu bedenken, dass für die volle Entschädigungsleistung immer die korrekte Völkerzahl aller Standorte beim Landesverband gemeldet sein muss. Der Versammlungsleiter Dieter Sackmann dankte Waldemar Maier für seinen ausführlichen Bericht zu diesem für die Imker sehr wichtigen Thema und beendete, begleitet von einem Schlussapplaus, die Jahreshauptversammlung.

Torsten Eberhardt
(07131) 920928
www.imker-heilbronn.de



Abb. 03 - Der Jubilar Eugen Krebs hat mit 70 Mitgliedsjahren mehr Jahre als der gesamte Vorstand des Bezirksimkervereins Heilbronn e.V. 1882 zusammen.

Seuchenstand

Hinweis des Bienengesundheitsdienst Baden-Württemberg:
Informationen zu Bienenseuchen-Sperrgebieten erhalten Sie bei Ihrem zuständigen Veterinäramt oder online im Tierseuchen-Informationssystem des Friedrich Löffler Instituts unter <https://tsis.fli.de>

GÜNTER PRITSCH / Pflanzenporträt
Schmalblättrige Ölweide
(Elaeagnus angustifolia)



Ölweidengewächse (Elaeagnaceae)

Herkunft: Zentralasien, Kleinasien, östliches Mittelmeergebiet

Wuchs: Sommergrüner Strauch oder Baum mit lockerem, unregelmäßigem Aufbau, oft sparrig verzweigt, mit gestielten, schmal-lanzettlichen, ledrigen Blättern. Knospen, junge Zweige und Blattunterseiten silbrig behaart.

Blüten: Juli bis August in 15–50 cm großen rundlichen Dolden 1. Ordnung und 20–40 Dolden 2. Ordnung am Ende des Stängels, Blüten 3 mm groß, fünfzählig mit grünlichen bis grünlich-weißen Blütenblättern.

Pollenhöschenfarbe: gelblich

Nektarwert: gut.

Pollenwert: gering

Vorkommen, Verwendung: Sehr anspruchslos. Als Windschutz- und Heckenpflanze für trockene und feuchte Böden sowie Ödland. Wegen hoher Salzverträglichkeit auch zur Bepflanzung von salzhaltigen Böden, wie Dünen, in Sonne und Halbschatten.

Mehrere Sorten; unter weiteren Arten: Silber-Ölweide (*Elaeagnus commutata*), Doldige Ölweide (*Elaeagnus umbellata*).

Fotos: Pritsch

Pollen von Schmalblättrige Ölweide
(Elaeagnus angustifolia)

Form: rundlich bis leicht dreieckig

Oberfläche: glatt

Maße: ca. 32 - 48 µm

Gemessene Größe: 38 µm

Anzahl Keimstellen: 3

Lage des Pollens im Fotos: Pol-Lage

Präparat/Foto: Etzold



GÜNTER PRITSCH / Pflanzenporträt

Fiederblättriges Schmuckkörbchen

(*Cosmos bipinnatus*)

Kosmee, Mexikanische Aster



Korbblütengewächse (Asteraceae)

Herkunft: Mittelamerika

Wuchs: Einjährige krautige Pflanze, aufrecht wachsend, mit oben verzweigtem Stängel und zwei- bis dreifach gefiederten Blättern mit fadenförmigen Blättchen, 40 – 120 cm.

Blüten: am Ende des Stängels und der Zweige in großen Körbchen. Die zahlreichen gelben Scheibenblüten in der Mitte des Körbchens sind zwittrige Röhrenblüten. Die meist 8 Randblüten sind Zungenblüten in den Farben weiß, gelb, rosa, rot, purpurn oder braun, Juli bis September.

Pollenhörschenfarbe: gelblich

Nektarwert: mittel

Pollenwert: mittel

Vorkommen, Verwendung: Vorkommen, Verwendung: Zierpflanze, alte Bauerngartenpflanze, für gemischte Beete in Gruppen, höhere Formen als Hintergrund, auf sandig-humosen, frischen, nährstoffreichen Böden in Sonne und Halbschatten. Vermehrung durch Aussaat im Mai direkt ins Beet oder nach geschützter Anzucht Auspflanzung ab Mitte Mai.

Mehrere Sorten; unter weiteren Arten: Silber-Ölweide (*Elaeagnus commutata*), Doldige Ölweide (*Elaeagnus umbellata*).

Fotos: Pritsch

Pollen von Schmuckkörbchen (*Cosmos bipinnatus*)

Form: rund

Oberfläche: stachlig

Maße: ca. 23 - 27 µm

Gemessene Größe: 25 µm

Anzahl Keimstellen: 3

Lage des Pollens im Foto: Pol-Lage

Pollenfoto: Etzold



Vereinskalender

Aalen

Am Mittwoch, 3. Juni, 18:30 Uhr bis 20:00 Uhr, Einsteigerkurs Imkerei Theorie/Praxis E7 im Bienenzentrum Essingen/Lehrbienenstand Wasseralfingen.

Am Sonntag, 7. Juni, 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr, Aufbaukurs - Imkern nach dem Einsteigerkurs (Jahr 2) Teil F5 im Lehrbienenstand Aalen-Westheim bei Wasseralfingen.

Am Mittwoch, 17. Juni, 18:30 Uhr bis 20:00 Uhr, Einsteigerkurs Imkerei Theorie/Praxis E8 im Bienenzentrum Essingen/Lehrbienenstand Wasseralfingen.

Am Mittwoch, 24. Juni, 19:30 Uhr bis 21:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus „Zum Kellerhaus“ (Großer Saal) in Aalen-Oberalfingen. Thema: Honig - von der Herkunft, Ernte, Präparationen, bis zu den therapeutischen Anwendungen. Referent: Oskar Stefani.

Albstadt-Ebingen

Am Sonntag, 7. Juni, kleiner Ausflug - Besuch von Ferdi's Natur- und Bienenlehrpfad (Ferdinand Stier) in 78592 Egesheim (Bubshheimer Straße) ab 10:00 Uhr vor Ort. Anschließend Einkehr. Wir bilden Fahrgemeinschaften: um 9.30 Uhr in Ebingen beim Kaufland in der Kientenstraße, 9:45 Uhr Meßstetten beim Rathaus. Ausgabe der Behandlungsmittel.

Am Donnerstag, 25. Juni, 18:00 Uhr, Fragestunde für Neuimker und Imker im Bienenstand von Eberhardt Bitzer in Margrethausen (Burgfelder Steige - Käsenbachtal/Parken beim Sportplatz).

Alb-Lonetal

Die Veranstaltungen des Vereins sind aufgrund des Corona-Virus bis auf Weiteres abgesagt.

Backnang

Der Termin im Juni ist aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt.

Bad Herrenalb

Am Sonntag, 21. Juni, 9:30 Uhr, Stammtisch im Lehrbienenstand. Thema: Behandlung und Entwicklung der Völker.

Bad Urach

Am Donnerstag, 10. Juni soll, sofern es die Verordnung zu-

lässt, wieder der Imkerstammtisch stattfinden. Wir planen einen Außentermin im Anschluss an den Imkerkurs. Der Ort wird noch in der Presse bekannt gegeben. Sollte sich etwas ändern, werden wir das kurzfristig mitteilen.

Bad Waldsee

Wegen der aktuellen Corona Problematik und den bestehenden Beschränkungen, wird die Monatsversammlung am 8. Juni abgesagt. Wir bitten die Informationen auf der Homepage zu beachten. Abrufbar unter www.imkerbw.de.

Die bestellten Varroabehandlungsmittel sollten Ende Mai eintreffen und können beim Vorstand abgeholt werden. Bitte Termin unter Tel. 07524 5872 oder E-Mail: vifu@gmx.de vereinbaren.

Bad Wurzach

Am Mittwoch, 10. Juni, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus zum Hirsch in Unterschwarzach. Thema: Honigernte, Hygiene (mitgebrachte Honigproben können auf Wassergehalt untersucht werden), Möglichkeiten der Varroabehandlung.

Balingen-Geislingen-Rosenfeld

Am Dienstag, 9. Juni, 19:30 Uhr, Imkerstammtisch im Sportheim

Binsdorf.

Am Dienstag, 30. Juni, 19:30 Uhr, Imkerstammtisch im Sportheim Binsdorf.

Besigheim

Am Mittwoch, 17. Juni, 19:30 Uhr, Speisegaststätte „Auf der Burg“ in Walheim. Thema: Die Stockwaage – Markt, Technik und Erkenntnisse. Referent: Martin Möhle.

Biberach a. d. Riß

Am Samstag, 13. Juni um 10:00 Uhr, Anfängerkurs 2020: Theorie- und Praxis-Unterweisung beim Lehrbienenstand Schühle „Zum Stein“ bei Ellmannsweiler. Thema: Honigernte und Jungvolkpflege. Referent: H. Fessler, BV Vorsitzender und LV Obmann für Aus- und Fortbildung. Am Samstag, 13. Juni, um 14:00 Uhr, Imkertreff am Bienenstand.

Der Treffpunkt wird auf der Homepage bekannt gegeben. Thema: Besuch beim Berufsimker - Die Imkerei Fehrenbach. Referent: H. Fessler, BV Vorsitzender und LV Obmann für Aus- und Fortbildung. Monatstipps und Anfängerberatung.

Am Dienstag, 23. Juni, ab 17:00 Uhr, Ausgabe der bestellten Futtermittel bei der Turnhalle in Birkenhard.

Böblingen-Sindelfingen

Der Termin im Juni ist aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt.

Bopfingen

Am Mittwoch, 17. Juni, 19:00 Uhr, 4. Imkerstammtisch im Lehrbienenstand. Thema: Honigsortenbestimmung – Gerlo Bauer.

Calw

Am Sonntag, 21. Juni, Imkerfest.

Crailsheim

Das für Sonntag, 28. Juni geplante Sommerfest findet nicht statt. Ebenso abgesagt wird der Imkertreff am Pfingstmontag, 1. Juni am Schäferstand. Die bestellten Varroa-Behandlungsmittel können ab 8. Juni bei Martin Rößner, Satteldorf, Wolfsgasse 18 nach telefonischer Absprache abgeholt werden, Tel. 07951-7725 oder 0172-6079999.

Ellwangen (Jagst)

Aufgrund der aktuellen Lage entfallen alle Termine bis auf Weiteres.

Esslingen

Am Freitag, 19. Juni, 18:00 Uhr, Bienengarten: Schwarmkontrolle. Um 19:30 Uhr, Monatsversammlung mit dem Thema „Wandern“. Referent: Werner Blumentritt.

Filder

Am Freitag, 19. Juni, 19:00 Uhr, Demonstration: Beurteilung Honigreife, Honigernte, Kontrolle der Ableger, Zeichnen der Königinnen Referent: N. N. Ort: noch offen. Bitte die Ankündigung auf der Vereins-Homepage beachten!

Freudenstadt

Am Montag, 8. Juni (Pfingstferien), 19:00 Uhr, Waldbegang mit Klaus Hampel aus Ötisheim. Um 20:00 Uhr, Thema „Waldtracht“ in Lauterbad „Grüner Wald“.

Gaildorf

Nach der politischen Mitteilung, dass bis 31.08. keine Großveranstaltungen stattfinden dürfen, muss unser Gaildorter Imkertag am 21. Juni 2020 auch abgesagt werden.

Geislingen/Steige

Den Besuch der Belegstelle am 09.06.2020 im Hasental sowie den Stammtisch am Mittwoch, 10.06.2020 im Hotel Krone müssen wir Corona bedingt absagen.

Gerabronn

Am Sonntag, 14. Juni, von 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr sind wir im Freilandmuseum Wackershofen beim Imkertag wieder mit dabei.

Gerstetten

Am Samstag, 20. Juni, 9:00 – 12:00 Uhr, Königinnenzuchtkurs Teil 2. Themen: Erstellen von verschiedenen Begattungseinheiten, Verschulen der Zellen, Abgabe von Zuchtstoff und schlupffreien Zellen (kostenpflichtig). Nähere Infos und Bestellung online unter: www.imkerverein-heidenheim.de Veranstalter: Verband der Buckfastimker Süd e. V. zusammen mit dem Bezirksimkerverein Heidenheim e. V. Veranstaltungsort: Rosensteinstr. 15; 89551 Königsnbronn-Zang. Teilnehmerbeitrag: 15 €; Nichtmitglieder: 30 €. Anmeldung online unter: www.imkerverein-heidenheim.de Anmeldeschluss: 8.6.2020. Kontakt und Info: Claus Uwe Fähnle.

Göppingen

Am Donnerstag, 4. Juni, 19:30 Uhr bis 22:00 Uhr, Vereinsabend im Imkerpavillon in Rechberghausen.

Am Dienstag, 23. Juni, 19:30 Uhr bis 22:00 Uhr, Monatsversammlung in der Frisch Auf Gaststätte, Hohenstaufenstr.

142, 73033 Göppingen. Thema: Wie schaffe ich einen insektenfreundlichen Garten? Referent: Johannes Martin Jeutter.

Am Mittwoch, 24. Juni, 18:30 Uhr, Anfängerkurs im Imkerpavillon in Rechberghausen. Thema: Honigernte und Verarbeitung. Referent: Joachim Geisselhart.

Am Donnerstag, 25. Juni, 18:30 Uhr, Fortgeschrittene im Imkerpavillon in Rechberghausen. Thema: Kontrolle Ableger, Honig. Referent: Joachim Geisselhart.

Aufgrund der aktuellen Situation bitten wir Sie, sich zeitnah bei den Vereinen zu informieren, ob die Termine wie geplant stattfinden.

Haigerloch

Am Samstag, 6. Juni, 16:00 Uhr, Praktische Schulung am Vereinsgelände. Dieses Jahr leitet Alfred Wiest die Schulungen mit dem Thema „Der angepasste Brutraum“. Um 17:00 Uhr, Stammtisch am Vereinsgelände.

Hechingen

Am Freitag, 12. Juni, 17:00 Uhr, Treffpunkt Schützenhaus Owin-gen. Referent: Hubertus Jörg. Waldtrachtbeobachtung bei einem Rundgang, anschließend Vortrag im Schützenhaus.

Heidenheim

Am Samstag, 20. Juni, 9:00 – 12:00 Uhr, Königinnenzuchtkurs Teil 2. Themen: Erstellen von verschiedenen Begattungseinheiten, Verschulen der Zellen, Abgabe von Zuchtstoff und schlupffreien Zellen (kostenpflichtig). Nähere Infos und Bestellung online unter: www.imkerverein-heidenheim.de
Veranstalter: Verband der Buckfastimker Süd e. V. zusammen mit dem Bezirksimkerverein Heidenheim e. V. Veranstaltungsort: Rosensteinstr. 15; 89551 Königsbrunn-Zang. Teilnehmerbeitrag: 15 €; Nichtmitglieder: 30 €. Anmeldung online unter: www.imkerverein-heidenheim.de
Anmeldeschluss: 8.6.2020.
Kontakt und Info: Claus Uwe Fähnle.

Heilbronn

Am Dienstag, 9. Juni, 19:30 Uhr, SKG-Gaststätte, HN-Böckingen, Viehweide 5. Thema: Die Grundlagen der genetischen Vielfalt in der Honigbiene - Erkenntnisse und Möglichkeiten für den Alltag. Referent: Prof. Dr. Hasselmann, Uni Hohenheim. Bitte unter www.imker-heilbronn.de prüfen, ob der Termin stattfindet.

Herrenberg

Es finden im Juni keine Veranstaltungen statt.

Hohenlohe-Öhringen

Am Donnerstag, 4. Juni, 20:00 Uhr, Sommer-Grillfest im Imkervavillon mit Pflanzenbörse von Ingrid Kusserow.
Am Sonntag, 14. Juni, Imkertag der Imkervereine des Wahlkreises 1 - Hohenlohe/Schwäbischer Wald im Freilandmuseum Wackershofen.

Iller- und Rottal

Am Freitag, 26. Juni, 19:00 Uhr,

Imkertreff im Bienenhausmuseum. Thema: Ableger Bildung mit neuer Königin. Referent: W. Höschele.

Isny

Am Donnerstag, 18. Juni!! 18:00 Uhr!!, Lehrbienenstand, Christazhofen. Thema: Läuse bringen Waldhönig. Wir suchen die Bäume rund um den Lehrbienenstand ab. Referentin: Elisabeth Burgardt. Anschließend: Grillen.

Kirchheim

Am Freitag, 26. Juni, ab 19:00 Uhr, Vesper und Imkersprechstunde mit Michael Pahl im Lehrbienenstand, Hahnweidstr. 100. Ab 20:00 Uhr, Vortrag „Aktuelles zur Imkerei“. Referent: Dr. Wallner, Uni Hohenheim.

Laichingen

Am Freitag, 26. Juni, 19:00 Uhr, Stammtisch im Vereinsbienenstand + Grillen.

Laupheim

Am Montag, 8. Juni, 19:30 Uhr, Monatstreff Anfängerschulung im Sportheim Sumetingen, Obersulmetinger Str. 62. Thema: Spätsommerpflege. Organisation: Thomas.
Am Sonntag, 21. Juni, 14:00 Uhr, Sommerfest auf der Sonnenterrasse Sportheim Orsenhausen. Bei Kaffee und Kuchen, in geselliger Runde halten wir bei jedem Wetter unser traditionelles Sommerfest. Kuchen-spenden sind erwünscht.

Leutkirch

Am Samstag, 13. Juni, 14:00 Uhr, Waldbegehung. Termin und Ort werden noch bekannt gegeben. Otto Ostrowski, Vereinsmitglied und Buckfastimker referiert über das Thema „Gibt es Waldhönig heuer“.
Am Samstag, 20. Juni, Vereinsausflug des Imkervereins Leutkirch: Besichtigung des Bayerischen Bienenmuseums in Illertissen und anschließend Staudengärtnerei Gaismayer. 12:30 Uhr Abfahrt, Rückkehr gegen 21:00 Uhr nach gemeinsamen Abendessen. Fahrtkosten 20 Euro. Anmeldungen bis 5. Juni unter Tel. (07561) 9852569 oder anmeldung@imkerverein-leutkirch.de

Mittlere Tauber

Am Samstag, 6. Juni, 13:00 Uhr, Einweisung - praktische

Anwendung Wachsschmelzer u. Mittelwandgießform im Bienenstand Drillberg, Fa. Würth Ind. - Haus 11 UG.

Am Sonntag, 14. Juni, 11:00 Uhr bis 17:00 Uhr, Imkertag - Wackershofen. Hohenloher Freilandmuseum, Dorfstr. 53, 74523 Wackershofen.

Münsingen

Am Samstag, 20. Juni, 17:00 Uhr findet im Schützenhaus Münsingen am Beutenlay ein Vortrag über die Varroabekämpfung statt. Thema: Varroa-Management durch Brutfreiheit: Teilen und Behandeln. Referent Helmut Fessler wird uns dieses Thema in Theorie und Praxis näherbringen. Anschließend Einkehr im Schützenhaus mit Imbiss. Anmeldung erbeten an Klaus Seiffert, Tel. (0173) 2824597, Mail: seiffertmehrstetten@t-online.de

Nagold

Am Freitag, 5. Juni, 19:30 Uhr, Jungimkerstammtisch im Naturfreundehaus Nagold.
Am Samstag, 13. Juni, 16:00 Uhr, praktische Demonstration im Bienengarten (letzte Schwarmkontrolle, Honigernte und Honigschleudern).

Neresheim-Härtsfeld

Der Termin im Juni ist aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt.

Neuenbürg

Imkertreff am Sonntag, 14. Juni, 9:30 - 12:30 Uhr mit Erkundung zum Thema „Honigt unser Wald?“ Voraussetzungen für eine Waldtracht, Anzeichen für eine Waldtracht. Bei gutem Wetter machen wir eine kurze Waldbegehung. Anschließend gemütliches Beisammensein, Treffpunkt am Lehrbienenstand. So haben wir im Januar geplant. Ob dieser Termin stattfinden kann, geben wir eine Woche vorher per Rundmail bekannt. Wer keine Mailadresse beim Verein hinterlegt hat, kann dies nachholen oder vorher anrufen.

Nürtingen

Am Mittwoch, 3. Juni, 19:00 Uhr, Ausschusssitzung im Lehrbienenstand.
Am Donnerstag, 4. Juni, 18:00 Uhr, Monatsversammlung im Lehrbienenstand. Thema: Honigernte, Jungvolkpflege. Referent: W. Gekeler.
Am Sonntag, 14. Juni, 11:00

Uhr, Tag des offenen Bienenstocks.

Oberndorf

Am Dienstag, 9. Juni, 18:00 Uhr, Waldbegehung (vereinseigene Führer). Treffpunkt: Trichtingen (Ortsmitte gegenüber der Volksbank).

Ochsenhausen

Am Mittwoch, 3. Juni, 20:00 Uhr, Imkerstammtisch bei Familie Keller im Gasthaus Grüner Baum in Ringschnait. Bestellung Einfütterungszucker, Ausgabe der bestellten Behandlungsmittel.
Am Samstag und Sonntag, 20./21. Juni, Öchslefest mit Handwerkermarkt - Imkerverein ist wieder mit Verkaufsstand dabei.

Ravensburg

Unsere für Dienstag, den 2. Juni 2020 um 19:30 Uhr im Gasthaus Kiesgrube, Schliererstr. 31, Ravensburg, geplante Monatsversammlung findet auf Grund der aktuellen Umstände nicht statt.

Remstal

Die Veranstaltungshinweise sind unter Vorbehalt, wegen der derzeitigen Situation mit dem Corona-Virus. Bitte informieren Sie sich in der Tagespresse oder auf unserer Webseite, ob die Veranstaltungen wie geplant stattfinden können. Die Monatsversammlung des BV Remstal findet am Freitag, 5. Juni 2020, um 20:00 Uhr im Gasthaus Lamm im Schornbach statt. Vorstand Uwe Weingärtner informiert über aktuelle Veranstaltungen und Termine, die Monatsbetrachtungen kommen von Ulrich Braun und Markus Körner. Hr. Dr. Klaus Wallner von der Uni-Hohenheim wird im Anschluss von „Kniffen und Tricks für eine rationelle Imkerei“ berichten.
Am Sonntag, 28. Juni 2020 organisiert Fritz Benzenhöfer den Informationsaustausch am Lehrbienenstand ab 9:30 Uhr.

Reutlingen

Am Freitag, 26. Juni, 19:00 Uhr, Ausgabe bestellter Varroamittel auf dem Parkpl. vor dem Jahnhaus
Um 20:00 Uhr, Monatsversammlung. Thema: Mittendrin im Bienenjahr. Moderator: Thomas Blum.

Aufgrund der aktuellen Situation bitten wir Sie, sich zeitnah bei den Vereinen zu informieren, ob die Termine wie geplant stattfinden.

Riedlingen

Auf unserer Website „www.imker-alb-bussen-federsee.de“ werden wir kurzfristig bekannt geben, ob die Imkerversammlung am Freitag, 5. Juni stattfindet oder nicht. Auch die Ausgabeterminale der Futter- und Varroabekämpfungsmittel werden wir auf unserer Website bekannt geben.

Rottenburg

Die Monatsversammlung am 19. Juni kann leider nicht stattfinden.

Spaichingen-Heuberg

Am Dienstag, 9. Juni, 19:00 Uhr, Waldbegehung - Honigt der Wald? Um 20:30 Uhr, Imkerstammtisch. Referent: Hubertus Jörg. Um 19:00 Uhr, Treffpunkt am Bürgerhaus. Wenn der Stammtisch nicht stattfindet, so werden wir dies in der örtlichen Presse und per Mail bekannt geben.

Sulz a. N.

Am Dienstag, 16. Juni, 19:00 Uhr, Waldbegehung. Thema: Gute Voraussetzungen für eine Waldhonigernte? Bitte Treff-

punkt der Tagespresse entnehmen.

Schömburg

Die Veranstaltungen des Vereins sind aufgrund des Corona-Virus bis auf Weiteres abgesagt.

Schramberg

Am Sonntag, 7. Juni, 10:00 Uhr, Imkertreff im Lehrbienenstand. Am Wochenende 19. - 21. Juni, Stadtfest in Schramberg. Aufbau am Donnerstagabend.

Schwäbisch Hall

Die Veranstaltungen des Vereins sind aufgrund des Corona-Virus bis auf Weiteres abgesagt.

Schwenningen

Am Samstag, 20. Juni um 14:00 Uhr machen wir eine Besichtigung der Wachsanlage bei Sascha Simon in Dauchingen und anschließend findet unser Grillen mit Familien und Freunden am Lehrbienenstand auf Melben in 78056 Villingen-Schwenningen statt. Wir wünschen uns eine rege Beteiligung. Am Samstag, 27. Juni, 11:00 Uhr - 16:00 Uhr, Tag der Imkerei im Bauernmuseum in Mühlhausen.

Tettang-Friedrichshafen

Die Monatsversammlungen fallen bis auf Weiteres aus. Neueste Informationen erhalten sie auf der Homepage www.imker-fshfn.de

Tübingen

Am Samstag, 20. Juni, 7:00 Uhr, Mario Beisswenger gibt eine Einführung zum Mähen mit der Sense am Lehrbienenstand Bläsiberg. Sense, Blatt, Wetstein und ggf. Dengelstock & -hammer mitbringen. Entfällt bei Regen.

Ulm/Donau

Da nach Stand Ende April bis 15. Juni alle Versammlungen in Kleingärten verboten sind, finden zumindest bis zu diesem Datum keine Kurse, Zuchtstoffabgabe... an unserem Lehrbienenstand statt. Die bestellten Varroamittel bitte zügig beim Vorsitzenden nach vorherigem Anruf unter Tel. 0731-267408 vorzugsweise abends abholen. Aktuelle Informationen zu allen Terminen nach dem 15. Juni auf www.imker-ulm.de

Unteres Kocher- u. Jagsttal

Am Donnerstag, 18. Juni um 19:00 Uhr findet im alten Schulhaus Möckmühl Bittelbronn unsere Monatsversammlung statt. Geplantes Thema „Ableger-/ Jungvolk-Pflege, Völkerbewertung“.

Vaihingen/Enz

In diesem Jahr finden keine weiteren Veranstaltungen vom BV Vaihingen/Enz statt.

Waiblingen

Am Sonntag, 28. Juni findet im Weinbergtreff (Sängerheim), Sandacker 7 in 71394 Kernen-Stetten das Sommerfest des BIV Waiblingen und Umgebung mit Kaffee, Kuchen und einer Versteigerung von imkerlichen Geräten sowie Pflanzen statt. Der Vortrag am 5. Juni findet nicht statt.

Wangen

Der Imkertreff am 7. Juni und der Vereinsausflug am 27./28. Juni des Vereins sind aufgrund des Corona-Virus abgesagt.

Verkäufe

Dampfwachsschmelzer

Honigtrockner 10 – 100 kg Oxalsäureverdampfer aus Edelstahl. Alles aus eigener, deutscher Produktion. Hommel GmbH Blechtechnik Zillenhardtstraße 43 D-73037 Göppingen (Voralb) Tel. (0049) (7161) 98480-0 info@hommel-blechtechnik.de www.hommel-blechtechnik.de

„Die Buckfastbiene“

das neue Buch von Raymond Zimmer: www.dasimkerbuch.de

Buckfast und Carnica 5

Wabenaleger, von sanftmütigen und leistungsstarken Königinnen nachgezüchtet; Alexander Scherr, Dekan-Freihof-Str. 24, 72202 Nagold, Mobil (0152) 54820186, Tel. (07452) 9704349.

In Horb am Neckar Buckfast Königinnen und

Ableger ab sofort lieferbar. Gesundheitszeugnis liegt vor; E-Mail: radostupar@gmail.com, Mobil (0172) 7253523.

Bienenköniginnen (Carnica), standbegattet; Sofort

bestellen bei Imkermeister Dr. Dr. Helmut Horn, Tel. (0711) 4560578.

Schwarzwälder Waldhonig und Zandermittelwände

zu verkaufen; Imkerei Manfred Theurer, 72285 Herzogsweiler, Tel. (07445) 2293.

4-Waben-Tangential-

schleuder, Schwarmfang- und Drohnensiebkasten, Abfüllkanne 50 kg, Honigdoppelsieb und 114 neue Zander-Rähmchen, gedrahtet mit geraden Seitenteilen zu verkaufen; Mobil (0170) 3411704.

Bienen-Schaukasten 3

Waben Zander, Mass.-Holz, Plexiglasscheiben, wärme gedämmt m. Futteraufsatz zu verkaufen; H. Steck, Tel. (07941) 2211.

8 Waben Vollaut. SW-

Schleuder CFM, ZV VB 900,- €; Mobil (0163) 4533316.

Carnica Königinnen 2020, belegstellenbegattet, gezeichnet, ab Mitte Juni zu verkaufen, 33 Euro. Nur Abholung erwünscht; 89567 Sontheim, Mobil (0152) 05219705.

Buckfast-Königinnen und Ableger 2020 zu verkaufen.

Buckfast Königinnen sanftmütig, schwarmträge und ertragreich. Standbegattet: 30 €; Versand möglich: einmalig 5 € Ableger auf Dadant (4 Waben) und Zander (5 Waben) sind für 80 € im Angebot! Nur Abholung möglich! Daniel Pfauth, Schweighausen 2, 73489 Jagstzell, E-Mail: info@jagsttalimkerei.de Tel. (07967) 710467 oder Mobil (0171) 8106871.

Carnica Königinnen, Abstammung: leistungsgeprüfte Reinzucht-Königinnen

Linien: Leukhardt, 1075 Wurm. Ab Ende Mai: standbegattete Königinnen, ab Ende Juni: Reinzucht-Königinnen Giebelhaus. Ableger: Zander-, D.N.- und Langstroth 2/3 – Maß zu verkaufen. Ich habe ausreichend Königinnen, auch wenn Bienenmärkte wegen der Corona-Pandemie ausfallen sollten; Imker Johannes Madlener, Langenenslingen OT Andelfingen, Tel. (07371) 9658262, Mobil (0151) 22288190.

Begattete (und auch unbegattete) Königinnen zu verkaufen - Nachzuchten handbesamter Carnica Königinnen - standbegattet oder

von der Belegstelle Giebelhaus (inkl. Zuchtkarte); Mobil (0173) 3169171.

Mehrere Ableger Carnica

Kö. 2020 F1 abzugeben DN und Zander; 71560 Sulzbach, Mobil (0162) 7976914.

4 Waben Wendeschleuder

Graze, Elektroantrieb unten manuell R/L, wurde von DN auf Zander umgebaut, Wabenkörbe, wenden von Hand bei Richtungswechsel (kein Selbstwenden), 62 cm VA Kessel, Bj. ca 80er, 420 Euro; Mobil (0152) 05219705, LKR Heidenheim.

Diverses

3 Wochenendgrundstücke z. T. mit verschiedenen Obstsorten, gepflegt, eingezäunt, gute Zufahrt, am Waldrand, mit möbl. Hütten und Terrassen (Bestandschutz) in Löwenstein (2 x 15 ar) und Forchtenberg (3 ar), sehr gute Trachtquellen neben Wald und viel Streuobst, altershalber langfristig – auch einzeln – zu verpachten; Tel. (07947) 2785.



Programmorschau

für den Zeitraum Juni 2020

Montag, 1. Juni

ARD-alpha, 7.30 Uhr

Willi wills wissen (Jugendprogramm)

Wovon schwärmt der Bienenschwarm? Heute ist Willi dem Honig auf der klebrigen Spur. Und wer kennt sich mit Honig besser aus als ein Imker?

Montag, 1. Juni

rbb Fernsehen, 17.30 Uhr

Wilde Berliner

Hobbyimker Johannes Weber logiert bei Tischler Martin in Tegel ein Bienenvolk ein. Weil die Berliner Bienen wegen Schlechtwetter nicht recht schwärmen wollten, hat sich Johannes für einen Kunstschwarm entschieden. Die Königin kennt ihr Volk noch nicht. Für den Einzug in die Bienenbox muss der Imker deshalb ganz besondere Vorkehrungen treffen.

Dienstag, 2. Juni

3sat, 10.25 Uhr

Märchenhafter Oman

Der Norden: Auf den Spuren Sindbads. Nur die wenigsten der malerischen Lehmhöfe an den steilen Hängen des Hadschar-Gebirges sind heute noch bewohnt. Ein Imker jedoch nutzt sein altes Haus für Bienenstöcke.

Dienstag, 2. Juni

Bayerisches Fernsehen, 14.00 Uhr

Schönes Mittelfranken

Aischgrund, Romantisches Franken und Steigerwald. Birgit Jönsson schnitzt „Bienenbeuten“, überlebensgroße Holzskulpturen, in deren Innerem sich Bienenschwärme niederlassen. „Natur meets Kultur“ auch im Fränkischen Freilandmuseum in Bad Windsheim mit Häusern, die bis ins 14. Jahrhundert zurückreichen.

Mittwoch, 3. Juni

ARD-alpha, 16.30 Uhr

Erlebnis Hessen: Die Bienenbotschafter

„Wir müssen lernen, mit den Augen der Bienen zu sehen; denn wenn es den Bienen gut geht, geht es dem Menschen auch gut“, sagen Antonio Gurliaccio und Moses Martin Mrohs aus Karben. Beide arbeiten in der Eventbranche und hatten 2012 den Kinofilm „More than Honey“ gesehen, in dem es um das weltweit verbreitete Bienensterben geht. Das hat ihr Leben verändert.

Mittwoch, 3. Juni

WDR Fernsehen, 21.00 Uhr

Die Tricks der Gartenindustrie

Einsatz in unseren Gärten: Die Beete werden bestellt, die Sonnenliegen aufgebaut,

die Rasenflächen gemäht. Schon bei der Aussaat stellt sich die Frage: Welche Samen-Tütchen nehme ich - die günstigen aus dem Discounter oder die teuren aus dem Baumarkt oder Fachhandel?

Mittwoch, 3. Juni

ZDFinfo, 22.30 Uhr

Nelson Müllers Lebensmittelreport. Sternekoch Nelson Müller widmet sich vier der beliebtesten Lebensmittel der Deutschen: Honig, Rindfleisch, Tomaten und Schokolade. Dabei lüftet er in der Doku-Reihe so manches Geheimnis.

Freitag, 5. Juni

NDR Fernsehen, 14.15 Uhr

die nordstory - Gärten, Parks und grüne Dächer

Gärtnermeister Bernhard Jaesch pflegt einen 4.000 Quadratmeter großen Naturgarten im niedersächsischen Springe/Benningens. Hier stehen Pflanzen aus aller Welt, darunter viele botanische Raritäten. Und irgendetwas blüht immer, damit die vielen Wildbienenarten, Hummeln, Schmetterlinge und Honigbienen möglichst viel Nahrung finden.

Freitag, 5. Juni

NDR Fernsehen, 20.15 Uhr

die nordstory - Menschen am Heidschnuckenweg

Der Heidschnuckenweg zwischen Fischbeker Heide südlich von Hamburg und Celle gilt als einer der schönsten Wanderwege Deutschlands. In Wietendorf am Heidschnuckenweg lebt Norddeutschlands Bienenspezialist Christoph Euhus, der seit 35 Jahren unermüdlich im Einsatz für die bedrohte Art ist.

Samstag, 6. Juni

SWR Fernsehen, 6.55 Uhr

Planet Schule

Schau in meine Welt: Thomas und Korduni - Bienen retten Elefanten. Thomas und Korduni sind zwölf Jahre alt und leben in Tansania. Sie suchen nach einer Lösung, wie Menschen und Elefanten friedlich nebeneinander leben können.

Samstag, 6. Juni

arte, 19.30 Uhr

**Der Retter der Bienen
Ein Imker auf Sizilien**

Online verfügbar von 05/06 bis 06/07. Während die Bienenbestände weltweit drastisch sinken, erlebt eine Bienenart auf der größten Insel des Mittelmeers ihr Comeback: die Sizilianische Biene. Carlo Amodeo, Imker und Bienenzüchter, hat ihr sein Leben verschrieben. Mit unermüdli-

chem Engagement ist es ihm gelungen, sie vor dem Aussterben zu retten.

Sonntag, 7. Juni

MDR Fernsehen, 20.15 Uhr

Sagenhaft - Sommer im Erzgebirge

Im Kurgarten von Bad Schlema testet Axel das Therapie-Häuschen von Jürgen Schmidgen. Die Luft aus einem Bienenstock hilft bei Asthma und Atemwegserkrankungen. Mit einer Inhalationsmaske atmet man die Bienenluft ein.

Montag, 8. Juni

WDR Fernsehen, 22.10 Uhr

Unterwegs im Westen

Wer rettet die Wiesen für Schmetterling & Co. - „Unsere Wiesen, unsere artenreichen Wiesen, gehen uns weg wie Wasser zwischen den Händen“, sagt Jürgen Feder. Mit seiner Leidenschaft für Wildpflanzen kämpft der „Extrembotaniker“, wie er sich selbst nennt, auf spezielle Weise für Artenvielfalt.

Dienstag, 9. Juni

SWR Fernsehen, 18.15 Uhr

natürlich!

Natur und Umwelt im Südwesten

Das Insektensterben ist in aller Munde. Gerd Reder aus Flörsheim-Dalsheim erforscht seit vierzig Jahren vor allem Hautflügler, also Stechimmen, Wespen und wilde Bienen in einer Sandgrube in Rheinhessen. Die Grube ist einer der besten Standorte für seltene Insekten in Deutschland.

Donnerstag, 11. Juni

NDR Fernsehen, 14.15 Uhr

die nordstory - Viel mehr als Bauernhof. In einer Zeit, in der viele landwirtschaftliche Betriebe aufgeben, haben Kerstin und Uli Overmeyer sich einen Hof nach ihren Vorstellungen komplett neu aufgebaut. Claudia Buck-Gramcko und Claudia Leske liegt die Rettung der bedrohten Bienen am Herzen. Auf dem Hof der Overmeyers geht es ihnen nicht nur um die Erzeugung von Biohonig, sondern auch um Aufklärung und um ganz praktische Tipps zum bienengerechten Garten.

Freitag, 12. Juni

3sat, 15.35 Uhr

Winzige Wunder - Wenn die Eiszeit kommt

Bienen sammeln den ganzen Sommer über Nektar und Blütenstaub, um mit dem Honig den Stock zu heizen und das ganze Volk bei Schnee und Eis zu ernähren - unnütze Esser allerdings haben sie vorher umgebracht.

Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.

Redaktionsbüro Radio + Fernsehen • Postfach 22 45, 37012 Göttingen • Tel. (05 51) 5 51 21, • Fax (05 51) 4 48 71
service@rff-online.de • www.rff-online.de • KRISTINA RICKMERS



DER LANDESVERBAND

WÜRTTEMBERGISCHER IMKER INFORMIERT

Präsident:
Geschäftsstelle:
Tel. Sprechzeiten:

Ulrich Kinkel
Olgastr. 23, 73262 Reichenbach
Mo.–Fr. 9–12 Uhr
Mo.–Mi. 13–17 Uhr

Tel. (07153) 58115
Fax: (07153) 55515
E-Mail: info@lvwi.de
Internet: www.lvwi.de

Vom Landesverband bezuschusste Schulungsmaßnahme für Vereine!

Anträge auf Zuschuss zu Kosten von Schulungsmaßnahmen für Vereine nur über den Landesverband erhältlich.

Der LV hat auf das Thema der Schulungsmaßnahme und auf die Auswahl des Redners keinen Einfluss. Der LV prüft, ob die Schulungsmaßnahme entsprechend des Beschlusses des Gesamtvorstands zuschussfähig ist.

Der BV bezahlt die Kosten der Schulungsmaßnahme, d. h., er rechnet mit dem Referenten (Rechnungssteller) direkt ab. Der Zuschuss des LV wird ausschließlich auf das Bankkonto des BV überwiesen. Jeder BV erhält **pro Jahr einen Höchstzuschuss von 80 €**. Die Aufwendungen müssen gegenüber dem LV nachgewiesen werden. Liegen die Kosten für eine Schulungsmaßnahme unter 80 €, so kann eine zweite Schulungsmaßnahme im selben Jahr bis zur Höhe des Gesamtbeitrages von 80 € bezuschusst werden.

Vom LV bezuschusste Schulungsmaßnahmen dürfen bei der Vergabe der Fördermittel des Landes Baden-Württemberg nicht mehr berücksichtigt werden.

BV Göppingen

Aigner Manfred aus Wäschenbeuren
Kümmerle Hans aus Göppingen-Hohenstaufen

BV Murrhardt

Schulz Dieter aus Murrhardt

zum 60. Geburtstag

BV Sigmaringen

Beck Johannes aus Inzigkofen

zum 50. Geburtstag

BV Sigmaringen

Högel Norbert aus Stetten a.k.M.

Wir bitten Sie, Ihrem Vereinsvorsitzenden mitzuteilen, wenn Ihr Geburtstag/Jubilar nicht in der Bienenpflege erscheinen soll.

Redaktionsschluss

Ausgabe September 2020–20. Juli 2020
Ausgabe Oktober 2020–20. August 2020

Bitte beachten Sie, dass nach Redaktionsschluss eingehende Mitteilungen keine Berücksichtigung mehr finden können.

Gratulationen

zum 95. Geburtstag

BV Oberndorf

Brodbeck Werner aus Aistaig
Der Bezirksimkerverein gratuliert seinem Ehrenvorsitzenden Werner Brodbeck zu seinem 95. Geburtstag und wünscht ihm alles Gute und lange Gesundheit.

zum 90. Geburtstag

BV Göppingen

Allmendinger Johanna aus Wangen

BV Oberndorf

Blöchle Ernst aus Fluorn
Der Bezirksimkerverein gratuliert seinem ehemaligen Vorsitzenden Ernst Blöchle zu seinem 90. Geburtstag und wünscht ihm alles Gute und lange Gesundheit.

zum 80. Geburtstag

BV Göppingen

Irtenkauf Gerhard aus Wäschenbeuren

BV Heilbronn

Bodemer Helmut aus Bad Rappenau

zum 70. Geburtstag

BV Backnang

Steinacker Wolfgang aus Beilstein

Schulungskurse des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V. im Jahr 2020

Anmeldung bitte an die Geschäftsstelle des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V., Olgastr. 23, 73262 Reichenbach, Tel. (07153) 58115, Fax (07153) 55515 oder E-Mail: info@lvwi.de

Kursgebühr:

½-tägige Kurse = 10,00 €
1- und 2-tägige Kurse = 20,00 €
Die Anfängerschulung ist kostenlos

Bezahlung der Kursgebühr bitte durch Überweisung an: Volksbank Plochingen e. G.

IBAN: DE39 611 913 100 657 544 019
BIC: GENODES1VBP

Bei telefonischer und schriftlicher Anmeldung wird Ihre Anmeldung direkt in die Teilnehmerliste aufgenommen und ist verbindlich. Sie erhalten nur Bescheid, wenn kein Platz frei ist. Bei zu geringer Teilnehmerzahl behalten sich die Kursleiter vor, den betreffenden Kurs abzusagen.

Sollten Sie an einem Kurs verhindert sein, bitten wir Sie rechtzeitig (mindestens 3 Tage vorher) abzusagen. Bei nicht abgesagten Anmeldungen wird die Kursgebühr für den freigehaltenen Kursplatz erhoben!

Ablegerbildung / Theorie und Praxis (Ganztageskurs)

Am Samstag, 6. Juni, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Theoretisches und praktisches Wissen über Ablegerbildung wird vermittelt: Sammelbrutableger, 3er und 4er Kästen, verschiedene Arten von Ablegerkästen, Vorgehensweise zur Belegstellenbeschickung, Bienen sieb, Kunstschwarm, Saugling. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat. Bienen-schutzkleidung, Smoker, Abkehrbesen und Stockmeißel sind mitzubringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Teilnehmer begrenzt.

Teilen und behandeln (Halbtageskurs)

Am Samstag, 11. Juli, 13:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Althengstett.

Kursinhalt: Die Varroabelastung ist ein wesentlicher Faktor für eine erfolgreiche und nicht erfolgreiche Überwinterung unserer Bienenvölker. Eine konsequente und funktionierende Varroabehandlung bildet somit die Grundlage für eine erfolgreiche Überwinterung. Mit teilen und behandeln gibt es seit einigen Jahren sehr gute Erfahrungen. Wie es funktioniert, wird in diesem Theorie- und Praxiskurs gezeigt. In einer kurzen Theorieeinheit wird in das Thema eingeführt, anschließend wird es am Bienenvolk praktisch vorgeführt und zum Schluss werden Fragen beantwortet.

Es besteht die Möglichkeit, Kaffee/Kuchen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 19. September, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 26. September, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 10. Oktober, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Imkerschule des Landesverbandes in 73037 Göppingen-Eschenbach, Zillenhardtstr. 5.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.

Kursleiter: Dr. Dr. Helmut Horn, Honigobmann des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Teilnehmer begrenzt.

Wachskurs (Halbtageskurs)

Am Samstag, 10. Oktober, 14:00 bis ca. 17:00 Uhr im Lehrbienenstand des BV Göppingen, Im Töbele, 73098 Rechberghausen.

Kursinhalt: „Von der Altwabe zur Kerze und vom Baurahmen und Deckelungswachs zur Mittelwand“. In diesem Kurs erfahren die Teilnehmer die Funktionsweise des Dampfwachsschmelzers und die Herstellung von Mittelwänden mit der wassergekühlten Mittelwandgussform. Außerdem wird gezeigt, wie Kerzen mit Silikonformen gegossen werden.

Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Teilnehmer begrenzt.

Praxiskurs Metherstellung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 10. Oktober, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg, Teilnehmerkreis: Anfänger.

Kursinhalt: Was ist Met? Geschichte des Met's, das Prinzip der Metbereitung, die Methode der Herstellung, benötigtes Equipment, verschiedene Rezepte, Lebensmittelrechtliche Bestimmungen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 7. November, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Imkerschule des Landesverbandes in 73037 Göppingen-Eschenbach, Zillenhardtstr. 5.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.

Kursleiter: Dr. Dr. Helmut Horn, Honigobmann des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Teilnehmer begrenzt.

Wachskurs (Ganztageskurs)

Am Samstag, 7. November, 9:30 bis 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Bläisberg, Tübingen. Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursinhalt: Was ist das Besondere an Bienenwachs und welche Funktion erfüllt es im Bienenvolk? Nach einem Theorieteil wird der Umgang mit Altwaben, Dampfwachsschmelzer und mit wassergekühlter Mittelwandgussform demonstriert und kann anschließend selbst geübt werden. Das Gießen von Kerzen aus gereinigtem Wachs bildet den Abschluss des Kurstages. Bitte bringen Sie Arbeitskleidung, bzw. Schutzkleidung mit.

Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 5. Dezember, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Imker-

schule des Landesverbandes in 73037 Göppingen-Eschenbach, Zillenhardtstr. 5.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.
Kursleiter: Dr. Dr. Helmut Horn, Honigobmann des Landesverbandes.
Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Teilnehmer begrenzt.

heitsdienst) in der Hütte des Schneelaufvereins Geislingen, Dorfstr. 70 in 73312 Geislingen-Weiler. Beginn: 10 Uhr, Ende ca. 16.30 Uhr.
Kursinhalt: Vorstellung der wichtigsten Bienenkrankheiten einschließlich Diagnose und Bekämpfung. Vermeidung von Gesundheitsproblemen bei den Bienenvölkern. Jeder Teilnehmer erhält eine Teilnahmebescheinigung.

Verpflegung: Wir sind Gäste des Schneelaufvereins. Getränke können dort erworben werden. Als Mittagessen wird Leberkäse mit Kartoffelsalat und Wecken angeboten. Die Teilnahme am Mittagessen ist bei der Anmeldung mit anzugeben, da die Hütte an diesem Tag für uns öffnet. Die Abrechnung erfolgt direkt mit dem Schneelaufverein.

Kursgebühr: Für das Seminar fallen 20 € Teilnahmegebühr an. Bitte auf das Konto des BV Geislingen IBAN: DE6461050000015130941 überweisen.

Ihre Anmeldung mit Name, Adresse, Tel. Nr. und E-Mail-Adresse senden Sie bitte an bv-geislingen@gmx.de oder telefonisch über Anrufbeantworter unter Tel. (07331) 44831

Schulungskurse der Vereine

BV Geislingen

Grundkurs Bienengesundheit

am 24.10.2020 mit Dr. Frank Neuman (Staatliches Tierärztliches Untersuchungsamt Aulendorf - Diagnostikzentrum - Bienengesund-



Kinderbuch Mein Opa ist Imker Mit den Bienen durch das Jahr

Hardcover - 80 Seiten - 12,95 €

ISBN 978-3-96352-010-5

Gefördert durch den Landesverband
Württembergischer Imker e. V.

**JETZT beim Landesverband
Württembergischer Imker
bestellen!**

Tel. (07153) 58115 -

E-Mail: info@lwvi.de

12,95 € zzgl. Versandkosten

Vorwort

„Wenn die Biene einmal von der Erde verschwindet, hat der Mensch nur noch vier Jahre zu leben. Keine Bienen mehr, keine Bestäubung mehr, keine Pflanzen mehr, keine Tiere mehr, keine Menschen mehr.“
(Albert Einstein)

Liebe Leser,

Albert Einstein war sich schon vor dem massiven Bienensterben der elementaren Bedeutung der Bienen für unser Leben auf der Erde bewusst.

Ungefähr 70 % unserer Nahrung ist von der Existenz von Bestäubern abhängig. Dazu gehören unter anderem Wildbienen, Schmetterlinge und Fliegen. Die wichtigsten Bestäuber aber sind die Honigbienen. Um die Bienen zu schützen, muss man sie kennen und wissen, wie man sich den Bienen am besten gegenüber verhalten soll. Das Wissen über Bienen ist in der Bevölkerung jedoch nicht mehr sehr verbreitet. Viele Eltern sind regelrecht besorgt, wenn sich eine Biene in der Nähe ihres Kindes aufhält.

Wir als Landesverband Württembergischer Imker haben daher das Anliegen, die Bedeutung und Wichtigkeit der Bienen den Menschen näherzubringen und Aufklärungsarbeit zu leisten.

Zwei Mitglieder unseres Landesverbandes haben dieses Werk geschaffen, um bereits im Kindesalter den Grundstein dafür zu legen. Das Buch soll in kindgerechter Darstellung Einblick in die faszinierende Welt der Bienen und den Alltag eines Imkers geben.

Ulrich Kinkel
Präsident, Landesverband Württembergischer Imker e. V.

Von der Idee zum Buch

Warum hatten wir die Idee, dieses Buch zu schreiben?

Aber wer ist eigentlich „wir“? Wir, das sind: Horst (Imker) und Patricia (Lehrerin). Bei der Unterrichtsplanung zum Thema Heilkräuter kamen wir natürlich auch auf die Bienen zu sprechen, denn: Ohne Bienen gibt es keine Bestäubung und somit auch keine Pflanzen.

Dabei fiel uns auf, dass es einiges an Literatur zu dem Thema Bienen gibt, aber kein umfassendes Buch, welches Kindern in der heutigen Zeit die Bienenwelt auf verständliche Weise näherbringt. Am besten lernen Kinder nämlich durch Geschichten. So wurde die Idee von Nils und seinem Großvater geboren.

Bienen werden nach wie vor unterschätzt. Dabei ist die Biene nach Rind und Schwein unser drittwichtigstes Nutztier. Mehr als die Hälfte unserer Lebensmittel entstehen durch die Bestäubungsleistung der Bienen. Doch sie sind mittlerweile durch Umweltgifte und Pestizide stark bedroht.

Es war uns ein Bedürfnis, die Bedeutung der Honigbienen und die bemerkenswerte Leistung dieser kleinen Tiere ausführlich zu beschreiben.

Ebenso wichtig war uns aber, Erwachsenen wie Kindern die Furcht vor ihnen zu nehmen. Viele Eltern halten ihre Kinder inzwischen möglichst von Bienen fern, weil sie oft selbst nicht gelernt haben, wie man mit ihnen umgeht.

Man hat vor allem Angst vor dem Unbekannten. Daher hoffen wir, dass Nils und sein Großvater einen Beitrag dazu leisten können, den Kindern diese einzigartigen Geschöpfe näherzubringen.

„Nur was ich kenne und schätze, bin ich bereit zu schützen.“

Viel Spaß beim Lesen!



DER DEUTSCHE IMKERBUND INFORMIERT

Juni 2020

Präsident:	Torsten Ellmann	Fon:	0228 / 93292-0
Geschäftsführer:	Olaf Lück	Fax:	0228 / 321009
Geschäftsstelle:	Villiper Hauptstr. 3, 53343 Wachtberg	Internet:	www.deutscherimkerbund.de
		E-Mail:	info@imkerbund.de
Pressekontakt:	Petra Friedrich	Fon:	0228 / 9329218 oder 0163/2732547
		E-Mail:	presse@imkerbund.de

Instagram: Followerzahlen steigen schnell

Seit Ende Februar ist der Deutsche Imkerbund e.V. auf Instagram unterwegs und freut sich über die große Resonanz. Innerhalb von zwei Monaten ist bereits die 1.000er Marke bei den Followerzahlen in Sicht. In dieser besonderen Zeit, in der persönlicher Abstand oberstes Gebot ist, bieten die Online-Medien eine gute Alternative, um Verbindung zu halten. Deshalb: Besuchen Sie uns auf Instagram (imkerbund_dib)!

Bestellfrist rückt näher

In wenigen Tagen ist der Annahmeschluss für die Bestellung des Werbemittelpaketes zum *Tag der deutschen Imkerei*, der für das erste Juli-Wochenende geplant ist. Aufgrund der besonderen Lage ist davon auszugehen, dass die Durchführung von Großveranstaltungen im Juli fraglich ist. Um die Öffentlichkeitsarbeit der Vereine aber auch in diesem Jahr durch Mittel aus dem Werbefonds zu unterstützen, werden wir alle bis zum 05.06.2020 eingehenden Bestellungen zu geplanten Veranstaltungen trotzdem bearbeiten. Sollten Veranstaltungen zum Tag der deutschen Imkerei im Juli nicht stattfinden können, kann das geordnete Informations- und Werbematerial in diesem Jahr ausnahmsweise auch zu einem späteren Zeitpunkt eingesetzt werden. Ursprünglich war geplant, alle Veranstaltungen auf unserer Homepage anzukündigen. Hiervon werden wir aufgrund der vorhersehbaren Ausfälle im Juli leider absehen. Findet die Veranstaltung statt, freuen wir uns, wenn Sie uns - wie immer - einen Kurzbericht und Ihr schönstes Foto von der Veranstaltung für eine Veröffentlichung in D.I.B. AKTUELL zuschicken.

Wir halten weiter Kontakt!

Auch wenn sich wegen der Corona-Situation und der damit in den Bundesländern erlassenen Beschränkungen im öffentlichen Leben für die Imkerei aufgrund ihrer Systemrelevanz nur unwesentliche Einschränkungen ergeben haben, hat sich die Verbandsarbeit auf allen Ebenen erschwert. So mussten seit März die Mehrzahl der imkerlichen Veranstaltungen in den Mitgliedsverbänden abgesagt werden. Wir sind bemüht, den Terminkalender auf unserer Homepage www.deutscherimkerbund.de (Rubrik Terminkalender) ständig aktuell zu halten, so dass Sie stets einen guten Überblick haben. Auch der persönliche Kontakt des Bundesverbandes im Rahmen geplanter Veranstaltungen seiner Mitgliedsverbände muss derzeit leider ruhen. Die Kommunikation findet aber weiter statt. Wir informieren Sie auf unserer Homepage regelmäßig und umfassend über die aktuelle Situation. Unsere Geschäftsstelle ist ebenfalls zu den gewohnten Öffnungszeiten für Ihre Fragen und Anregungen da.

Das Informationsblatt D.I.B. AKTUELL, das die Vereinsvorsitzenden als gedruckte Version erhalten und darüber hinaus jeder Interessierte als kostenlosen Newsletter digital über unsere Homepage abonnieren kann, wird ebenfalls weiterhin regelmäßig erscheinen.

91. Kongress deutschsprachiger Imker

Vom 10. – 13. September 2020 sollte in Brixen/Südtirol die 91. Wanderversammlung stattfinden, an der die Imkerverbände aus Deutschland, Liechtenstein, Luxemburg, Österreich, der Schweiz und Südtirol beteiligt sind.

Der Veranstalter des diesjährigen Kongresses, der Südtiroler Imkerbund, konnte aufgrund der Folgen der Corona-Krise in den zurückliegenden Monaten den Kongress nicht weiter vorbereiten.

Außerdem standen viele offene Fragen im Raum:

- Wie lange bleiben eventuelle Reisebeschränkungen bestehen?
- Wie entwickelt sich die Wirtschaft im Laufe der nächsten Monate?
- Werden Imker im September eine Reise nach Südtirol antreten?
- Welche Auflagen von Seiten der Behörden werden bestehen?

Der Südtiroler Imkerbund als Veranstalter hätte zudem ein sehr hohes finanzielles Risiko getragen, wenn die Teilnehmerzahlen nicht erfüllt worden wären. Deshalb ist unter Abwägung der aktuellen Entwicklungen und Prognosen sowie in Absprache mit den Präsidenten der übrigen Teilnehmerländer Anfang April die Entscheidung getroffen worden, die Veranstaltung für dieses Jahr abzusagen.

Sobald sich die Situation beruhigt hat und wieder aktiv gearbeitet werden kann, wird sich der Südtiroler Imkerbund in Absprache mit den anderen Teilnehmerländern mit der Frage auseinandersetzen, ob, wann und wo der 91. Kongress deutschsprachiger Imker stattfinden kann.

Die Frühjahrsernte 2020 ist da

Derzeit wird in unseren Imkereien der Honig geerntet. Besonders am Beginn der Bienenhaltung steht für jeden spätestens zu diesem Zeitpunkt auch die Frage nach dem Vermarktungsweg. Als Hersteller eines Lebensmittels muss jeder, der seinen Honig vermarkten möchte, zahlreiche gesetzliche Vorschriften beachten. Die Nutzung der Marke *Echter Deutscher Honig* bietet hier entscheidende Vorteile: Alle geforderten Vorgaben werden auf dem Etikett (Gewährverschluss), das wesentlicher Bestandteil des Kombinationswarenzeichens ist, erfüllt. Die Kontrollnummer auf jedem einzelnen Gewährverschluss ermöglicht eine eindeutige Rückverfolgung.

barkeit und die erforderliche Überwachung durch die alljährliche Honigmarktkontrolle.

In den letzten Wochen mussten leider zahlreiche geplante Honigschulungen in den Landesverbänden zur Erlangung des Zertifikates, das Voraussetzung für die Nutzung der Marke Echter Deutscher Honig ist, abgesagt werden. Bis Honigschulungen wieder durchgeführt werden können, sollten Jungimker/-innen die Möglichkeit nutzen und sich vorbereitend theoretische Grundkenntnisse im Umgang mit Honig im Online-Portal www.die-honigmacher.de aneignen.

Hilfe für Neuimker bieten auch zahlreiche weitere Online-Angebote. Ratsuchende können hier von dem Wissen erfahrener Imker profitieren. Aktuelle Informationen und eine Auswahl an Links finden Sie auf unserer Homepage www.deutscherimkerbund.de unter dem Button „Bienenpflege in der aktuellen Situation“.

Neben dem Onlineportal www.die-honigmacher.de bieten auch weitere Plattformen, wie z. B. BiMooc (<https://www.oncampus.de/bimoooc>) Schulungsmöglichkeiten, um das imkerliche Wissen in Theorie auch in diesen Zeiten eingeschränkter Mobilität weiter auszubauen.

Nutzen Sie auch unsere Imker App, um Anleitung durch das Bienenjahr zu erhalten.

Reguläre Bestellung von Gewährverschlüssen

Der Gewährverschluss ist ausschließlich über die D.I.B.-Bundesgeschäftsstelle zu beziehen. Der Bestellvorgang hat sich für viele Mitgliedsverbände des D.I.B. in den letzten Jahren deutlich vereinfacht, da hier online bestellt werden kann. Die Bestellung kann monatlich erfolgen, die Mindestauflagenmenge wurde von 1.000 auf 500 Stück reduziert und die oft kritisierten Klebe- und Ablöseigenschaften haben sich wesentlich verbessert. Folgende Varianten an Gewährverschlüssen bietet der D.I.B. derzeit an:

Gummierte Gewährverschlüsse

Diese Ausführung wird von den allermeisten Imkereien eingesetzt, da sie einfach und ohne maschinellen Einsatz handhabbar ist. Gummiert bedeutet, dass beim trockengummierten Papier auf der Rückseite bereits eine Leimschicht aufgetragen ist, die nach ausreichendem Anfeuchten einfach und problemlos auf das Imker-Honigglas aufgebracht und nach dem Aufbringen noch leicht verschoben/ausgerichtet werden kann. Tipp: Ziehen Sie jeden einzelnen Gewährverschluss



gänzlich durch lauwarmes Wasser, dann funktioniert das Aufbringen am besten.

Auswahl gummierter Gewährverschlüsse

- **Neutral** = Gewährverschluss ohne Adresseindruck (hier ist kein Zusatzeindruck möglich.)
Jederzeit beim D.I.B. in der Verpackungseinheit 100 Stück für 500g-, 250g- und 30g-Gläser erhältlich.
- **mit Adresseindruck**
Der Eindruck von Adress- und weiteren Zusatzfeldern erfolgt zu jeder Auflage monatlich. Annahmeschluss der Bestellung beim D.I.B. ist der 15. eines jeden Monats.

Ungummierte Gewährverschlüsse

Für die Herstellung wird Etikettenpapier ohne jeglichen „Klebezusatz“ auf der Rückseite verwendet. Erst beim zumeist automatisierten Etikettieren der Imker-Honiggläser wird das Papier mit einem Leim versehen. Je nach verwendetem Leim, ist es problemlos ablösbar. Aufgrund des Einsatzes auch kleinerer Etikettiermaschinen hat die Verwendung ungummierter Gewährverschlüsse in den letzten Jahren wieder zugenommen. Insbesondere größere Imkereibetriebe und lizenzierte Abfüllstellen nutzen dieses Angebot.

Varianten ungummierter Gewährverschlüsse

- **Neutral** = Gewährverschluss ohne Adresseindruck (hier wird kein Zusatzeindruck angeboten)
Jederzeit beim D.I.B. in der Verpackungseinheit 100 Stück für 500g- und 250g-Gläser erhältlich.
- **mit Adresseindruck**
Der Druck der Gewährverschlüsse mit Adress- und Zusatzfeldern (Zusatzeindrucken) erfolgt monatlich. Annahmeschluss der Bestellung beim D.I.B. ist der 15. eines jeden Monats.

Selbstklebende Gewährverschlüsse mit Adresseindruck

Die selbstklebenden Gewährverschlüsse sind auf der Rückseite mit Klebstoff versehen und werden auf einer Rolle geliefert. Sie sind wie Aufkleber zu handhaben und in erster Linie für die maschinelle Verarbeitung gedacht. Bei der Etikettierung per Hand müssen die Etiketten vorsichtig vom Trägermaterial gelöst und auf dem Imker-Honigglas angebracht werden. Ein nachträgliches Justieren ist nicht möglich. Selbstklebende Gewährverschlüsse sind aufgrund einer sich abbauenden Klebekraft nur begrenzt lange nutzbar. Bei optimaler Lagerung (kühl, dunkel, trocken) geht die Herstellerfirma von bis zu zwei Jahren Einsetzbarkeit aus.

Da die Gewährverschlüsse als Aufkleber auf geeignetem Trägermaterial gefertigt werden, entsteht Abfall, der ordnungsgemäß zu entsorgen ist. Selbstklebende Gewährverschlüsse sind im Vergleich zu gummierten Verschlüssen ca. doppelt so teuer und auch aufgrund des Rollengewichts und der Materialmenge mit höheren Versandkosten verbunden.

Außerdem ist für Besteller wichtig, dass erst ab einer Gesamtauflagenhöhe von 25.000 Stück eine Herstellung zustande kommt.



Da nicht vorhergesehen werden kann, wann diese Bestellmenge erreicht ist, kann keine verbindliche Aussage über einen Produktions- und Lieferzeitpunkt erfolgen.

Selbstklebende Gewährverschlüsse sind ausschließlich für das 500g-Glas bei einer Mindestbestellmenge ab 1.000 Stück erhältlich.

Alle Gewährverschlüsse, gleich welcher Variante, sind bei einigen Mitgliedsverbänden bereits Online und andernfalls ausschließlich **schriftlich** unter Verwendung des entsprechenden Bestellformulars des jeweiligen Mitgliedsverbandes, dem der/die Imker/in zugehörig ist, zu bestellen. Bei Bestellung mit Formular ist zwingend eine Unterschrift des Warenzeichennutzers erforderlich, da damit zur verbindlichen Bestellung gleichzeitig auch die „Bestimmungen zu den Warenzeichen des D.I.B.“ anerkannt werden.

Weitere wichtige Informationen, Preise und das entsprechende Bestellformular finden Sie auf unserer Homepage www.deutscherimkerbund.de (Rubrik „Bestellung von Gewährverschlüssen“). Sollten Sie keine Möglichkeit haben, sich das entsprechende Bestellformular aus dem Internet auszudrucken, kontaktieren Sie uns gerne. Das Bestellformular lassen wir Ihnen bei Bedarf auch auf dem Postweg zukommen. (Tel. 0228/93292-15 oder -16 oder E-Mail: warenzeichen@imkerbund.de)

Bitte beachten Sie auch die vielfältigen Möglichkeiten für Zusatzdrucke auf dem Gewährverschluss, um das Etikett individuell zu gestalten. Ein Merkblatt hierfür finden Sie ebenfalls auf unserer Homepage.

Nach Eingang Ihrer Bestellung erhalten Sie zunächst eine schriftliche Auftragsbestätigung mit ausgewiesenen Kostenbeträgen. Dabei handelt es sich jedoch noch nicht um die Rechnung! Diese erhalten Sie nach Warenversand.

Achtung: Bitte keine Überweisung auf Basis dieser Auftragsbestätigung vornehmen. Erst in der Rechnung sind der Warenwert mit Mehrwertsteuer sowie Porto- und Verpackungskosten korrekt ausgewiesen. Beachten Sie diesen Hinweis und ersparen Sie sich und unserer Buchhaltung zusätzliche Arbeit.

Der Bezirksimkerverein Herbertingen hat dieses Jahr das 125-jährige Jubiläum seiner Vereinsgründung. Aus diesem Anlass werden wir unseren

32. Bienenmarkt in Herbertingen am 27.06.2020

mit einem größeren Vortrag gestalten. Wir haben als Referenten Herrn Dr. Torben Schiffer für die beiden Vorträge „Artgerechte Bienenhaltung“ und „Was wir von den wildlebenden Honigbienen lernen können“ eingeladen. Im Rahmen des Bienenmarkts findet auch ein umfangreiches Beiprogramm mit Bewirtung statt. Fachausstellungen zu bienenfreundlichen Pflanzen, Imkereizubehör, Imke-Flohmarkt, Weisenseifener Hängekorb, Königinnen, Ableger

Wir haben uns nun dazu entschieden, die Veranstaltung abzusagen. Unter Berücksichtigung der aktuellen CORONA Situation und der Empfehlung zur Distanzierung, wollen wir es unseren Gästen nicht zumuten, unseren Referenten als kleiner Punkt am Horizont zu sehen. Mit dieser Absage wollen wir das Risiko für unsere Gäste wie auch für unsere Helfer minimieren.

Dietmar Selbherr, Vorstand BV-Herbertingen

NACHRUF

Der Bezirks-Bienenzüchterverein Bad Herrenalb e.V.
trauert um sein Mitglied

Walter Ruf

der am 05.04.2020 verstarb.

Seit 1968 gehörte Walter Ruf unserem Verein an, über viele Jahre war er als Bienensachverständiger tätig.

Seine große Hilfsbereitschaft war vorbildlich.

Walter Ruf war mit Leib und Seele Imker.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Bezirks-Bienenzüchterverein Bad Herrenalb e.V.

Der Wabenprofi

Wo aus Imkern Profis



Ab sofort verfügbar:

Glas Paletten Deutschlandweit Fracht Frei geliefert			
DIB 500 G	979.-€	(2244 Gläser)	
TO 500 G	769.-€	(2244 Gläser)	
Neutral 500G	769.-€	(2244 Gläser)	

Für mehr Infos besuchen Sie unsere Homepage unter:
www.wabenprofi.de

Heiligenwiesen 6
70327 Stuttgart-Wangen
info@wabenprofi.de
Tel. 0711-21309866

- Imkereizubehör
- Imkereitechnik
- Wachsumarbeitung



Hohe Qualität zu günstigen Preisen:

- Rähmchen ▪ Magazinbeuten ▪ Mittelwandverarbeitung

Buckfast-Königinnen – belegstellenbegattet
+++ JETZT BESTELLEN: +++
Futtersirup BeeSweet : 3 % Juni-Rabatt
bei Abholung lose – Kanister – Container
Fixpreis 24 t Tankzug: 0,39 €/kg (incl. MwSt.)

Weitere Preise auf unserer Homepage:
www.imkertechnik-wagner.de
E-Mail: info@imkertechnik-wagner.de

Im Sand 6 - D-69427 Mudau - ☎ 06284 7389 Fax 06284 7383

Die Württembergische Honigprämierung des Jahres 2020

Der Landesverband Württembergischer Imker e.V. hat auch im Jahr 2020 wieder eine Honigprämierung durchgeführt. Nach einem schlechten bis mäßigen Honigjahr 2019 wurden insgesamt 91 Honigproben eingesandt, die an der Landesanstalt für Bienenkunde an der Universität Hohenheim anonym analysiert wurden.

Nach Beendigung der Untersuchungen wurden die Honiglose am Dienstag den 10.03.2020 von der Jury, in Zusammenarbeit mit Mitarbeitern des Honiglabor, anhand des vom DIB festgelegten Prüfschemas beurteilt.

Da der für den 18.04. /19.04.2020 anberaumte Württembergische Imkertag durch die zwischenzeitlich von der baden-württembergischen Landesregierung ausgereifte Corona-Verordnung nicht durchgeführt werden konnte, sollen den Teilnehmern und der Imkerschaft auf diese Weise die Ergebnisse der Honigprämierung zugänglich gemacht werden.

Neben Aufmachung, Sauberkeit, Konsistenz, Geruch und Geschmack wurden auch Wassergehalt, Naturbelassenheit, Enzymaktivität sowie weitere Qualitätsparameter geprüft. Darüber hinaus wurden bei allen Proben Pollenanalysen des Honigsediments durchgeführt um sortenspezifische Aussagen hinsichtlich der trachtmäßigen (botanischen) Herkunft des Honigs machen zu können. Die Analyse des Pollenspektrums wird auch dazu genutzt um die geografische Herkunft der Honigprobe als „Echter Deutscher Honig“ zweifelsfrei zu belegen.

Die Vermarktung des Honigs im Einheitsglas des Deutschen Imkerbundes gewährleistet dem Käufer, dass es sich bei dem gekauften Produkt um in Deutschland erzeugten Honig handelt. Honige die unter diesem Label vermarktet werden, müssen spezifische Qualitätsnormen erfüllen, die im Vergleich zu den in der Honigverordnung festgelegten Anforderungen wesentlich strenger sind. Nur dadurch kann dem Konsumenten, über die besonderen Qua-



Die Prüfer bei der Prämierung der Honiglose. Bild: H. Horn

litätsanforderungen hinaus, die notwendige Sicherheit gegeben werden, ein Spitzenprodukt aus der Region zu erwerben. Damit steht der Gewährstreifen auch für die Qualität des einheimischen Honigs.

Welche Vorteile hat der Imker wenn er an einer Honigprämierung teilnimmt?

Die Teilnahme an der Honigprämierung bietet dem Imker die Möglichkeit, seinen Honig und sein Können einer fachkundigen und neutralen Prüfung zu unterziehen. Gleichzeitig kann der Imker wertvolle Tipps und Hinweise erhalten um sein Wissen bezüglich des Themas Honigbearbeitung und Optimierung des Verkaufsgebindes im DIB-Glas zu vervollkommen. Die Bewertung erfolgt nach einem bundesweit einheitlichen Prüfschema des DIB, nach dem bei Erreichen entsprechender Punktzahlen Preise und Urkunden vergeben werden. Wird der Honig mit einem Preis ausgezeichnet darf die entsprechende Honigcharge im Imker-Honigglas des Deutschen Imkerbundes mit einem Preissiegel versehen werden, was sich erfahrungsgemäß sehr positiv auf die Vermarktung auswirkt.

Somit bietet die freiwillige Teilnahme an Honigprämierungen für den Imker folgende Vorteile:

- Qualitätskontrolle des eigenen Honigs
- bessere Vermarktungschancen für den eigenen Honig
- Erfassung der Sortenvielfalt einheimischer Honige
- aus Fehlern lernen
- geprüfte Qualität erzielt höhere Preise

Bei der diesjährigen Honigprämierung wurden 91 Proben zur Prämierung eingesandt, die im Labor der Landesanstalt für Bienenkunde an der Universität Hohenheim anhand des Bewertungsformulars des Deutschen Imkerbundes beurteilt wurden. Alle chemisch- physikalischen Analysen wurden nach DIN durchgeführt.

Wie wurde die Bewertung durchgeführt?

Direkt nach dem Eingang der Honigproben wurden mit Beginn der Untersuchungen im Labor alle Gläser eines Loses hinsichtlich ihres Zustands -fest oder flüssig- beurteilt. Im Anschluss daran wurden die Gewichte

ermittelt, Untergewicht bei der Einwaage führt zum Ausschluss bei der Prämierung. Im weiteren Verlauf wurden die chemisch-physikalischen Parameter wie der Wassergehalt und die Invertaseaktivität analysiert. Bei Unterschreitung der durch den DIB festgesetzten Mindestaktivität von 64 Units/kg Honig wurde zusätzlich der Gehalt an HMF (Hydroxymethylfurfural) gemessen, um eine „natürliche Enzymschwäche“ ausschließen zu können.

Bestimmte Honigsorten, sowie Honige aus Massentrachten können gelegentlich geringere Enzymaktivitäten aufweisen, dabei dürfen sie jedoch eine Mindestaktivität von 45 Units/kg nicht unterschreiten. Um sicherzustellen, dass die verringerte Enzymaktivität nicht auf einen Wärme- und/oder Lagerschaden zurückzuführen ist, darf bei diesen Honigen der Gehalt an HMF einen Wert von 5 mg/kg nicht überschreiten. HMF ist ein Indikator für die Frische und Naturbelassenheit eines Honigs und bildet sich während der Lagerung oder bei Einwirkung von Wärme bei der Verflüssigung.

Nach Beendigung der Laborarbeiten erfolgte am 10.03.2020 an der Landesanstalt für Bienenkunde die abschließende Prämierung der Honiglose. Wie in all den vorausgegangenen Jahren waren als Prüfer neben den Mitarbeitern des Honiglabor und dem Honigobmann auch zwei Vertreter des ausrichtenden Göppinger Imkervereins, Herr Roland Erker und Herr Albert Ehrhart an der Schlussprämierung beteiligt (siehe Abb.1). Die Prüfung erfasste zunächst die Aufmachung aller Gebinde eines Loses, anschließend wurde ein beliebiges Glas aus dem Honiglos entnommen und geöffnet, um Sauberkeit, Zustand, Geruch und Geschmack zu prüfen. In Zweifelsfällen öffneten die Prüfer auch weitere Gläser, um Klarheit zu gewinnen. Die endgültige Bewertung ergab sich schließlich unter Einbeziehung der Laborwerte.

Zusammenfassung der Ergebnisse

Aufmachung – äußere Beurteilung

Die Mehrheit aller Honiglose zeigte keinerlei Fehler oder nur sehr geringfügige Beanstandungen hinsichtlich der Aufmachung. Nur als Einzelfälle gab es zum Teil gelöste Gewährverschlüsse, was hauptsächlich die Deckel betraf. Ein Honiglos musste wegen eines uneinheitlichen Gebindes von der Prämierung ausgeschlossen werden.

Das in der Vergangenheit häufig aufgetretene Problem der Aufmachung, „Leimspuren am Glas“, wurde in der Zwischenzeit beseitigt und stellt offensichtlich keine Probleme mehr dar. Gleiches gilt für unsaubere Gläser, in der Farbe uneinheitliche Deckel sowie die fehlende oder falsche Angabe zum Mindesthaltbarkeitsdatum.

Aufmachung – innerer Zustand

Das Imker Honigglas ist ein rechtlich geschütztes Verbandswarenzeichen und darf nur in der Vollständigkeit seiner Bestandteile – geprägtes Glas, geprägter Deckel, Deckeleinlage und Gewährverschluss (Etikett) in den Handel gebracht werden.

Hinsichtlich der Deckeleinlagen sind die vom Deutschen Imkerbund herausgegebenen Deckeleinlagen zu verwenden. Die Verbandszeichen dürfen nur zur Kennzeichnung der vom D.I.B. herausgegebenen oder zugelassenen Warenverpackungen benutzt werden. Bei der Überprüfung der Vollständigkeit der Gebinde wurden in sechs Fällen falsche Deckel einlagen verwendet. Diese Honiglose mussten deshalb auch aus der Wertung herausgenommen werden. Leider werden vom Handel Deckeleinlagen für Neutralgläser angeboten die den Originaldeckeleinlagen des DIB täuschend ähnlich sind. Es sollte deshalb in Zukunft besonders darauf geachtet werden, dass der Imker bei Erwerb des Imker Honigglases auch die entsprechenden, zugelassenen Deckeleinlagen erhält.

Honigpflege – Sauberkeit, Kristallstruktur und Gewicht

Nach dem Schleudern erfordert die Bearbeitung des Honigs ein großes Maß an Sachkompetenz. Dies betrifft eine Reihe von Tätigkeiten, wie z.B. das Klären oder die Beeinflussung der Kristallstruktur. Alle Honige müssen nach dem Passieren eines Grob- und Feinsiebes nochmals abgeschäumt werden, damit Luftblasen und kleinste Partikelchen, die an die Oberfläche des Honigs aufsteigen, entfernt werden können. Es handelt sich dabei meist um Wachsteilchen oder andere kleinste Verunreinigungen die das Feinsieb passieren. Dazu wird mit Hilfe eines Teigschabers die Honigoberfläche abgezogen. In Abhängigkeit des Wassergehalts und weiterer Honigparameter muss dies manchmal sogar mehrmals wiederholt werden. Vier der eingesandten Honige zeigten deutliche Verunreinigungen die mit bloßem Auge

gut sichtbar waren und deshalb aus der Wertung herausgenommen wurden.

Alle Honige neigen früher oder später zur Kristallisation. Glukosereiche Honige werden schneller fest als Honige mit höheren Fruktosegehalten. Um die Kristallstruktur und Kristallgröße (Textur) zu beeinflussen wird empfohlen, den Honig zu rühren oder zu beimpfen. Damit stellt sich die Frage, wann ich mit dem Rühren beginnen muss, damit der Honig genügend Zeit hat, um fest zu werden. Wird Honig während der Kristallisation sich selbst überlassen, so zeigt die Mehrzahl der einheimischen Honige eine sandig-griesige Struktur. Dies ist unerwünscht, da der Verbraucher oft fälschlicherweise der Meinung ist, dass es sich bei den groben Kristallen um kristallisierten Rohrzucker handelt. Der Konsument erwartet einen sämigen, streichfähigen Honig, der ähnlich wie Butterschmalz verarbeitet werden kann.

Um die Kundenerwartungen zu erreichen wird der Honig gerührt. Dabei stellt sich die Frage, wann und wie oft mit dem Rühren begonnen werden muss, damit der Honig genügend Zeit hat um bis zum Einsenden den gewünschten Kriterien zu entsprechen. Rechtzeitig rühren, nicht über-rühren aber auch rechtzeitig aufhören- das alles erfordert Fingerspitzengefühl und Erfahrung. Jede Honigsorte muss entsprechend ihren Eigenschaften behandelt werden. Die Teilnahme an einem Honiglehrgang kann deshalb auch für „alte Hasen“ durchaus interessant sein!

Auf dem Markt werden heute Highspeedrührer angeboten, die für die Bearbeitung des Honigs völlig ungeeignet sind. Extrem hohe Rotationen führen zu einem Zerschlagen der Kristalle, sowie zu einem unerwünschten, extremen Luftpfeintrag. Dies führt dazu, dass sich die einzelnen Honigkristalle nicht mehr vernetzen und der Honig eine gelatinöse, dauernd fließfähige Konsistenz annimmt. Darüber hinaus bewirkt der überhöhte Luftpfeintrag eine ständige Gärungsgefahr, selbst bei Honigen mit Wassergehalten deutlich unter 17%. Über-rührte Honige weisen meist eine schaumige Oberfläche auf, was durch den langsamen Luftaustritt der auf diese Weise bearbeiteten Gebinde verursacht wird.

Streichfähige Honige, die den gewünschten Eigenschaften des Marktes entsprechen werden deshalb heute meist durch Beimpfen erzielt, da dadurch die Gefahr

des unerwünschten Luftetrags vermieden wird. Bei den zur Prämierung eingesandten Honiglosen wurden die vorab beschriebenen Probleme in unterschiedlichem Ausmaß beobachtet. Eine Honigprobe zeigte eine extrem grobkörnige, griesig-sandige Struktur, was darauf zurückzuführen ist dass die Kristallisation des Honigs nicht kontrolliert abgelaufen ist, fünf Honigproben waren überrührt mit schaumiger Oberfläche. Auch diese Proben mussten von der Prämierung ausgeschlossen werden.

Nach der Fertigpackungsverordnung (FertigPackV) müssen in Deutschland bei der Abfüllung von Produkten in Fertigpackungen geeichte Messinstrumente (Waagen) benutzt werden. Es ist deshalb nachvollziehbar dass auch bei einer Honigprämierung das Füllgewicht der eingesandten Honiggläser überprüft wird. Zwei Honiglose zeigten bei der Überprüfung des Gewichtes deutliche Untergewichte. Um auszuschließen, dass die Untergewichte auf unterschiedliche Glasgewichte zurückzuführen sind wurden die Gläser im vollen und leeren Zustand gewogen. Zwei der eingesandten Honiglose mussten darauf hin wegen zu geringer Füllmengen von der Prämierung ausgeschlossen werden.

Sensorik – Geruch und Geschmack

Die beiden Prüfmerkmale Geruch und Geschmack repräsentieren zwar charakteristische Merkmale für Honig, lassen sich im Gegensatz zu den anderen Bewertungsparametern jedoch nicht fein differenzieren, so dass deren Gewichtungsfaktoren vergleichsweise niedrig angesetzt sind. Dies muss bei Honig im Vergleich zu anderen Prämierungen (z.B. Weinprämierung) als großes Manko betrachtet werden, da die sensorischen Eigenschaften eigentlich sortenspezifische Unterscheidungskriterien darstellen.

Gegenwärtig gibt es in Deutschland nur wenige geschulte Honigexperten, die dem Sommelier vergleichbar, mit den allgemeinen Grundlagen der sensorischen Prüfungen vertraut sind, diese beherrschen und auch anwenden können. Trotzdem erscheint es überlegenswert, ob sensorische Eigenschaften des Honigs bei zukünftigen Honigprämierungen nicht doch stärker berücksichtigt werden sollten. Momentan ist dieser Gedanke noch nicht zu realisieren, da die dafür notwendigen Grundlagen zur Zeit nicht vorhanden sind.

Wassergehalt (%)	Anzahl Proben (n)	Anzahl Proben (%)
13,1 – 14,0	1	1,1
14,1 – 15,0	15	16,5
15,1 – 16,0	23	25,3
16,1 – 17,0	31	34,0
17,1 – 18,0	21	23,1
größer 18,0	--	----

Zwei zur Prämierung eingesandte Proben waren hinsichtlich der sensorischen Parameter Geruch und Geschmack nicht honigtypisch. Eine dieser Proben enthielt deutliche Anteile von Fruchtsäften was darauf zurückzuführen ist, dass Bienen nach einer Trachtlücke gelegentlich auch überreife Früchte als Trachtquelle nutzen. Diese Produkte können unter der Bezeichnung „Brotaufstrich“ aber nicht mehr als Honig vermarktet werden. Eine weitere Probe war zu beanstanden da sie bereits gärig war.

Chemisch-physikalische Parameter – Wassergehalt und Invertaseaktivität

Der Wassergehalt stellt einen wichtigen „messbaren“ Qualitätsparameter dar, da er sowohl die sensorischen Eigenschaften als auch die „Haltbarkeit“ des Honigs entscheidend beeinflusst. Honige mit geringem Wassergehalt sind durch ein intensives Aroma und einen intensiven Geschmack gekennzeichnet und unterliegen keiner Gärungsgefahr. Je niedriger der Wassergehalt eines Honigs ist, desto intensiver sind dessen sensorische Eigenschaften. Der Deutsche Imkerbund hat mit maximal 18,0% einen niedrigen Grenzwert für den Wassergehalt angesetzt, nach der Honigverordnung darf der Wassergehalt nicht mehr als 20,0 % aufweisen. Der durchschnittliche Wassergehalt aller 91 für die Honigprämierung eingesandten Proben lag bei 16,1 %, bei einer Standardabweichung von $\pm 1,0$ %. Keine der Honige überschritt den nach den DIB-Richtlinien festgesetzten Höchstwert von 18,0 %. Die Variationsbreite aller Honige bewegte sich zwischen 13,8 und 18,0%. Die Verteilung der Wassergehalte in den Honigproben erwies sich wie oben (n = 91 Proben):

Invertaseaktivität

Die Invertaseaktivität stellt wie der Wassergehalt des Honigs einen weiteren messba-

ren Qualitätsparameter dar, der für die Prämierung der Honige Verwendung findet. Das Enzym Invertase ist wärme- und/oder lagerempfindlich und eignet sich somit zum Nachweis der „Naturbelasseneheit“ von Honig. Naturbelassene, enzymreiche Honige können Werte bis zu 200 Units/kg und mehr erreichen. Je höher die Invertaseaktivität, desto „wertvoller“ ein Honig. Eine Ausnahme gilt für „natürlich enzymschwache“ Honige. Dies kann durch eine zusätzliche Bestimmung des Gehalts an Hydroxymethylfurfural (HMF) abgesichert werden, der dann nicht mehr als 5 mg/kg Honig betragen darf.

Der Mittelwert der Invertaseaktivität aller Prämierungshonige lag bei 144,3 Units/kg Honig bei einer Standardabweichung von $\pm 60,1$ Units/kg und einer Variationsbreite zwischen 30,1 und 375,9 Units/kg. Fünf Honige unterschritten die nach den Richtlinien des DIB festgelegte Mindestaktivität von 64 Units/kg. Nach der mikroskopischen Analyse des Honigsediments handelte es sich dabei nicht um Honige, die in die Kategorie der „natürlich enzymschwachen Honige“ einzuordnen sind. Die entsprechenden Honiglose wurden deshalb aus der Prämierung herausgenommen.

Bestimmung der Honigsorten mittels mikroskopischer Analyse der Honigsedimente

Im Anschluss an die Erstellung der Honigsedimente erfolgte deren orientierende Durchsicht sowie die Zählung der wichtigsten Pollenkörner. Dabei wurde eindeutig festgestellt, dass eine Honigprobe nicht einheimischer (deutscher) Herkunft war. Nach dem Pollenspektrum des Sediments stammt diese Probe mutmaßlich aus Afrika, was indirekt auch durch eine atypische Sensorik (rauchiges Aroma und Geschmack) bestätigt werden konnte. Dieses Honiglos musste ebenfalls aus der Prämierung ausgeschlossen werden. Unter Einbe-

ziehung der chemisch-physikalischen und sensorischen Parameter wurden nach der Pollenanalyse der Honigsedimente folgende Honigsorten gefunden (n = Anzahl):

Ergebnisse

Trotz der relativ hohen Anzahl von Ausschlüssen kann festgestellt werden, dass zur württembergischen Honigprämierung 2020 eine Vielzahl von vorzüglichen Honiglosen eingesandt wurde. Insgesamt mussten 25 Honige (27,5 % der Losgesamtheit) von der Prämierung ausgeschlossen werden. Die Ausschlussgründe waren wie folgt:

- falsche Deckeleinlage (n = 6)
- Oberfläche schaumig (n = 5)
- Unterschreitung der Invertasemindestaktivität (n = 5)
- deutliche Verunreinigungen (n = 4)
- Unterschreitung des Mindestfüllgewichtes (n = 2)
- falsches Glas (n = 1)
- Auslandshonig (n = 1)
- zu grobe Kristallisation (n = 1)

Bei Betrachtung der Ausschlussgründe wird ersichtlich, dass etwa die Hälfte aller Beanstandungen auf vermeidbaren Fehlern beruht und keine eigentlichen Qualitätsmängel darstellen. Bei den ausgezeichneten Honigen erreichten 24 Honige (26,4 %) die Preisklasse I, 38 Proben (41,8 %) die Preisklasse II und 4 Honige (4,4%) die Preisklasse III. Dies beweist, dass die Imker sehr geschult sind und über viel Erfahrung, Sorgfalt und fundiertes Wissen hinsichtlich der Pflege ihres Honigs verfügen.

Wie in den Vorjahren wurden nach Ende der Prämierung aus den Honiglosen der Preisklasse I nochmals drei Ehrenpreise nach den Bewertungskriterien Invertaseaktivität, Wassergehalt und sensorische Ei-

Blütenhonig (22)	Lindenhonig (1)	Fichtenhonig (13)	Tannenhonig (8)
Robinienhonig (1)	Rapshonig (8)	Phaceliahonig (1)	Edelkastanienhonig (2)
Wald- und Blütenhonig (4)	Blütenhonig mit Löwenzahn (1)	Honigtauhonig mit Edelkastanie (2)	Blütenhonig mit Linde (5)
Sommertrachthonig (10)	Sommertrachthonig mit Linde (2)	Blütenhonig mit Phacelia (3)	Frühjahrsblütenhonig (3)
Blütenhonig mit Edelkastanie (1)	Tannen-/Fichtenhonig (1)	nicht honigtypisch (3)	

genschaften ausgewählt. Dabei wurde der Honig von Herrn Uwe Mattes mit dem Ehrenteller des Ministeriums Ländlicher Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg ausgezeichnet. Den zweiten Ehrenpreis erhielt Frau Anke Soter, der dritte Ehrenpreis ging an Heiko Gönner. Alle Ehrenpreise wurden mit einem Geldgeschenk vom Landesverband Württembergischer Imker e.V. gewürdigt.

Fazit und Perspektiven

Alle Honige im Einheitsglas des DIB, die bei einer Honigprämierung einen Preis erzielen, sind, unabhängig von der erreichten Preisklasse „Qualitätsprodukte“, die deutlich bessere Qualitätsparameter erfüllen müssen, als Handelshonige, die im Neutralglas vermarktet werden. Es ist keine Schande „nur“ einen zweiten oder dritten Preis erreicht zu haben, eine silberne oder bronzene „Preismünze“ wird von Winzern bei der Weinprämierung ja auch zurecht als „Premiumprodukt“ vermarktet. Nur Imker haben offensichtlich ein „Problem“ mit dem Erreichen einer Silber- oder Bronzemedaille.

Jeder Imker, der an einer Honigprämierung teilnimmt dokumentiert, dass er bemüht ist, einen besonders guten Honig zu produzieren. Er stellt sich damit mit seinem Produkt einer geschulten Jury. Es liegt an uns Imkern selbst, diese ausgezeichnete Vermarktungschance zu nutzen, denn kontrollierte und prämierte einheimische Produkte werden vom Konsumenten bevorzugt. Qualität hat seinen Preis, dies gilt in besonderem Maße auch für Honig.

Mein Dank gilt den Mitarbeitern der Landesanstalt für Bienenkunde für die Erstellung der Analysendaten sowie den Jurymitgliedern und den beiden Damen aus der Geschäftsstelle des Landesverbands Württembergischer Imker e.V.

Alle Arbeiten, Probleme, aber auch Kniffe die bei der fachgerechten Verarbeitung des Honigs auftreten und vieles mehr können Sie im Fachbuch „DER HONIG“ recherchieren. Zu erwerben unter:

immehorn@gmx.de

Dr. Dr. Helmut Horn
immehorn@gmx.de

Aktion im Juni

Imkergut

... natürlich Heimat!

Vernünftige Imker-Konditionen!

Cum Natura GmbH
Am Froschbächle 17 | 77815 Bühl
Tel.: 07223 95115-56
info@imkergut.de

Rufen Sie uns gleich an oder besuchen Sie unseren Onlineshop.

www.imkergut.de

Frisch und gepflegt in den Sommer



Abnahme 10 Stück

+ 1 Stück gratis

Art-Nr.: SET-48

Propolis Deo Roll-On:

- ohne Aluminium
- für Frau und Mann
- Salbei gegen Schwitzen
- feiner Duft nach Orange
- lang anhaltende Frische und Pflege
- antibakterielle Wirkung von Propolis
- schmerzstillende und kühlende Aloe Vera





Falter- und Bienenpflanze: Der Natternkopf

Beliebter Treff für Schmetterlinge

Manche Blütenpflanzen besitzen eine so große Anziehungskraft für Schmetterlinge, dass diese geradezu auf sie fliegen - im wörtlichen wie übertragenen Sinne. Neben Wasserdost, Sumpf- und Ackerkratzdistel, Gemeinem Dost, Blutweiderich, Rotklee und Saatluzerne muss hier mit an erster Stelle der Natternkopf genannt werden. Nahezu 4 Dutzend Falterarten wurden bisher als gelegentliche oder regelmäßige Blütengäste festgestellt.

Sämtliche Tagfalter-Familien sind vertreten: Ritterfalter, Weißlinge, Edelfalter, Augenfalter, Bläulinge und Dickkopffalter, zu denen sich noch Vertreter aus der Gruppe der Widderchen und Schwärmer gesellen. Für Schwalbenschwanz und Goldene Acht nimmt der Natternkopf als Nektarquelle zumindest stellen- und zeitweise sogar eine Schlüsselrolle ein.

Lokal und zeitweise von großer Bedeutung haben sich die nektarreichen Blüten auch für folgende Arten erwiesen: Zitronenfalter, Baumweißling, Rapsweißling, Kleiner und Großer Kohlweißling, Rostfarbiger Dickkopffalter, Ockergelber Braundickkopffalter, Purpurwidderchen, Taubenschwänzchen und Kleiner Weinschwärmer.

Nektar für Honigbienen, Pollen für Wildbienen

Der Natternkopf erhält jedoch keineswegs nur Falterbesuch. Zu den regulären Blütengästen zählen auch Hummeln, Wild- und Honigbienen.

Natternkopf-Nektar ist in Deutschland und einigen Nachbarländern an vielen Honigen beteiligt. Der Honigwert reiner Bestände wird auf 182–429 kg/ha geschätzt, wobei die Bestzeit der Nektarabsonderung in den frühen Nachmittagsstunden (15 Uhr) liegt (Maurizio/Schaper).

Der von den Bienen ebenfalls gesammelte Blütenstaub wird in hell- bis dunkelblauen Höschen in die Stöcke getragen. Auch Helle Erdhummel, Steinhummel, Ackerhummel, Gartenhummel und Waldhummel sind eifrige Blütengäste. Geradezu überlebenswichtig ist der Blütenstaub des Natternkopfes für drei Mauerbienenarten, die in ganz Mitteleuropa ihre Brutzellen nur



Abb. 01 - Honigbienen sammeln Nektar und Pollen, den sie in hell- bis dunkelblauen Höschen eintragen. Foto: Bahmer



Abb. 02 - Die Gartenhummel besitzt den längsten Rüssel (Arbeiterin 14-16 mm) der bei uns heimischen Hummeln. Foto: Leidus

mit dieser Pollenart verproviantieren. Hinzu kommen noch 34 weitere, nicht so streng spezialisierte Arten, die sich auf mehrere Wildbienenfamilien verteilen: Mauerbienen, Sandbienen, Pelzbienen, Keulhornbienen, Furchenbienen, Maskenbienen, Holzbienen, Mörtel- und Blattschneiderbienen. Dass nicht die eingangs angeführten

Schmetterlinge, sondern in erster Linie Bienen und Hummeln von der Natur als nahezu alleinige Bestäubungsinsekten vorgesehen sind, zeigen schon die besonderen Gestaltmerkmale der zunächst hellroten und später blauen Blüten des Natternkopfes:

Auf Fremdbestäubung eingestellt

Im zunächst vormännlichen Stadium ragen die vier unteren Staubblätter 7 mm über den unteren Rand des Blüteneingangs hervor; das obere Staubblatt biegt sich von seiner Ansatzstelle nach unten und teilt dadurch den Eingang zum Nektar am Grunde der trichterförmigen Kronröhre in zwei Hälften. Alle Staubblätter sind an ihren Enden schwach aufwärts gebogen und dienen als Anflugstangen für Besucher, die mit ihrer Bauchseite den Pollen aus den Staubbeuteln aufnehmen. Der gabelige Griffel erreicht anfangs den Blüteneingang noch nicht, sondern streckt sich erst später – wie ein tief gespaltenes Natterzünglein – mehr als 1 cm über die Blütenöffnung hinaus. Das Ende des Griffels ist schwach aufwärts gebogen und bildet nun die am weitesten vorstehende Anflugstelle.

Von einer anderen Natternkopfpflanze eintreffende Besucher streifen jetzt zuerst die Narbe und vollziehen so die Fremdbestäubung. Da Blau die Lieblingsfarbe der Bienenverwandtschaft darstellt, ist es nicht verwunderlich, dass es gerade diese Hautflügler sind, die das Geheimnis der in dichten Wickeln stehenden blauen Blüten einschließlich ihres blauen Pollens erkannt haben und zu beiderseitigem Nutzen eifrig davon Gebrauch machen.

Die nächsten Verwandten

Der Natternkopf gehört zur Familie der Raublattgewächse, die mit rund 2000 Arten in allen Klimagebieten der Erde verbreitet sind. In der älteren Literatur findet sich die Bezeichnung Borretschgewächse, benannt nach dem aus Südeuropa bei uns als Gewürzpflanze („Gurkenkraut“) eingeführten Borretsch. Aus Raumgründen können hier nur einige Arten vorgestellt werden:

Echtes Lungenkraut (*Pulmonaria officinalis*)

Die anfangs rosa, später blauen Blüten sind wie bei der Schlüsselblume zweigeteilt: Es gibt langgriffelige Blüten mit tiefsitzenden Staubbeuteln und kurzgriffelige Blüten mit hochstehenden Staubbeuteln. Die tief liegenden Nektardrüsen unter dem Fruchtknoten können nur von langrüsseligen Hummeln, Pelzbienen und Schmetterlingen erreicht werden. Als Pollenquelle des zeitigen Frühjahrs (März, April) wird das Lungenkraut von Mauerbienen besucht, die mit dem Blütenstaub ihre Brutzellen verproviantieren.



Abb.03 - Die in Offenlandschaften fliegende Waldhumme zählt ebenfalls zu den langrüsseligen Arten. Foto: Leidus



Abb. 04 - Die weit verbreitete Steinhumme kann mit ihrem mittellangen Rüssel den Nektar gut erreichen. Foto: Leidus

Beinwell (*Symphytum officinale*)

Der sehr reichlich gebotene Nektar ist in den glockenförmigen Blüten so tief geborgen, dass er nur von langrüsseligen Hummeln und Schmetterlingen auf normalem Wege erreicht werden kann. Kurzrüsselige Hummeln und Honigbienen rauben den Nektar durch seitlichen Blüteneinbruch. Als gelegentliche Nektartrinker wurden Zitronenfalter, Aurorafalter, Rapsweißling, Großer und Kleiner Kohlweißling, sowie der Gelbe Dickkopffalter beobachtet. Der Pollen wird von der Roten Mauerbiene, der Gemeinen Pelzbiene und der auf diese Pflanzengattung spezialisierten Beinwell-Sandbiene gesammelt.

Vergissmeinnicht (*Myosotis spec.*)

Die prächtig blauen Blüten tragen in der Mitte einen gelben „Stern“, der durch Hohlscuppen gebildet wird. Da diese als Saftmale dienenden Gebilde den Eingang der Blütenröhre stark verengen, benötigen sie die saugenden Insekten, Narbe und Staubbeutel zu berühren. Aufgrund der recht kurzen Kronröhre (2–3 mm) kann das Nektarangebot

auch von Honig- und Wildbienen (z.B. Rote Mauerbiene) genutzt wurden. Beim Sumpfvergissmeinnicht wurden bis zu 20 Falterarten als Blütengäste festgestellt.

Helmut Hintermeier
Ringstraße 2
91605 Gallmersgarten



Abb. 05 - 5 Für den stattlichen, 50-75 mm spannenden Segelfalter bildet der Nektar einen wichtigen Kraftstoff. Foto: Lefnaer



Abb. 06 - Auch der nicht seltene, sehr flugaktive Kommalfalter benötigt viel energiereichen Nektar. Foto: Svdmolen



Flachzargen selbst bauen

Das Imkern ausschließlich mit Flachzargen hat neben den bekannten Vorzügen auch noch den Vorteil, dass die Rähmchen mit einer Höhe von 159 mm von den Bienen gerne und gut im Naturwabenbau ausgebaut werden. Die Bienen wollen und müssen Waben bauen. Der Wachskreislauf wurde vom Menschen erfunden. In der Natur gibt es keinen Wachskreislauf, denn die Honigbienen entledigen sich des alten mit Krankheitskeimen belasteten Wabenbaus durch das Schwärmen. Stirbt der Rest des Bienenvolkes irgendwann ab, zerstört die Wachsmotte das übrig gebliebene Wabenwerk, sodass danach wieder ein Bienenvolk, in Form eines Schwarmes, einziehen kann. Dieser wichtige natürliche Vorgang, wird in der Bienenhaltung durch den Menschen gewährleistet.

Der Naturwabenbau trägt maßgeblich zum Wohlbefinden des Biens bei, denn das Wachs ist absolut sauber. Bei Mittelwänden sind oft Rückstände vorhanden und die Konsistenz ist auch oft zweifelhaft. Deshalb kann auf die teuren Mittelwände ganz verzichtet werden und auch das zeitaufwendige und lästige Drahten und Einlöten fällt weg.

Das setzt jedoch voraus, dass Rähmchen verwendet werden, deren Oberträger als Schiffsrumpfleiste ausgebildet sind (siehe Abbildung A).

Diese Dreiecksleisten werden lediglich mit flüssigem Bienenwachs bestrichen. Eine zusätzliche Stabilisierung ist dann nicht notwendig, wenn ein vorsichtiger Umgang mit den Waben gewährleistet ist. Das heißt, ein Wenden der Wabe sollte nur über die kurze Seite erfolgen, ansonsten bilden sich Risse und die Wabe mit Futter oder viel Brut kann abbrechen. Erst wenn die Waben mehrmals bebrütet sind, werden sie stabiler und brechen weniger.

Will man das Bruchrisiko minimieren, kann zwischen dem Ober- und Unterträger des Rähmchens in der Mitte eine stabilisierende, dünne Holzleiste (Schaschlikspieß) eingefügt werden, die dann auch mit Wachs bestrichen wird (siehe Abbildung B).

Um einen guten Naturwabenbau zu erzielen müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Die Stabilisierung des Wabenbaus. Durch die geringe Wabenfläche des



Abb. A



Abb. B



Abb. C

Flachzargen-Rähmchens reduziert sich das Risiko eines Wabenbruchs erheblich und die Honigwaben können gegebenenfalls auch erneut zur Honigeinlagerung wiederverwendet werden.

- Eine Bauhilfe als Ansatzpunkt für die Bildung einer Bautraube (bewachte Dreiecksleiste). Die Beute muss vorher mit einer Wasserwaage ausgerichtet werden, denn die Bienen bauen die Waben immer im Lot. Wird dies nicht beachtet, so kann eine Art
- Wirrbau entstehen. Dies bedeutet, dass die einzelnen Waben miteinander verbaut werden und der Imker die Waben nicht mehr einzeln herausziehen kann.
- Ein ständiger Futterstrom muss gewährleistet sein und die Fütterung sollte mit Zuckerwasser 1:1 erfolgen.

Für eine erfolgreiche Imkerei ist es unabdingbar, dass die Naturwaben einen ange-

messenen Anteil an Arbeiterinnenbrut aufweisen. Da im Frühjahr die Völker überwiegend Drohnenwaben errichten und bebrüten, sollte die Erneuerung und Verjüngung des Wabenbaus über die Nutzung des Schwarmtriebs erfolgen, denn Naturschwärme oder vorweg genommene Schwärme errichten schöne Arbeiterinnenwaben. Diese werden zuerst gebaut, wenn ein Volk ganz neue Waben errichtet. Das ist aus dem Entwicklungsprozess verständlich, denn im Volk werden erst einmal Zellen für Arbeiterinnenbrut benötigt, um ein überwinterungsfähiges Volk aufzubauen. Eine weitere Wabenerneuerung nach der Schwarm-Vorwegnahme kann durch die aus den Restvölkern gebildeten Ablegern erfolgen. Auch in diesen Völkern beginnt jetzt der Wabenbau mit Arbeiterinnenzellen. Die Schwärme und Ableger werden auf den ausgebauten Naturwaben überwintert und im Frühjahr mit Leerrähmchen erweitert. Ab der Kirschblüte des nächsten Jahres werden die Bienen, insbesondere die der „Altvölker“ vorwiegend Drohnenbau errichten, um für die Befruchtung der schlüpfenden Jungköniginnen sorgen zu können. Die Wabenbauerneuerung in den Wirtschaftsvölkern kann im Spätsommer, in der Zeit der Einfütterung erfolgen. Beim Herrichten des Wintersitzes werden jetzt alle dunklen Waben ohne Brut und vor allem die Waben mit einem hohen Anteil an Drohnenzellen entnommen. Werden die oben angeführten Voraussetzungen erfüllt, wird der Imker mit solchen Honigrähmchen belohnt (siehe Abb. C).

Als Werkzeug wird benötigt:

- Ein kleiner elektrisch beheizter Wachsopf,
- ein Wachsheber oder Pinsel,
- gegebenenfalls Schaschlikspieße
- und ein Handbohrer.

Ich wünsche Ihnen ein gutes Gelingen!
Heinz Lorenz

heinz.lorenz@farrar-imkerschule.com
www.farrar-imkerschule.com



Prof. Dr. C. L. Farrar

Imkerschule

gegründet 2019



Mit der Prof. Dr. C. L. Farrar Imkerschule möchten wir ein zeitunabhängiges, online-betreutes und praxisnahes Lernen anbieten, nicht nur für Anfänger, sondern auch für die Fortgeschrittenen. Wir arbeiten auf der Basis eines E-Learningsystems, so wie es auch von Universitäten, Hochschulen und höheren Schulen international verwendet wird. Die verschiedenen Online-Kurse beinhalten z.B. einen einjährigen Anfängerkurs für Magazin-Imker, einen Pollenworkshop, das Imkern mit Flachzargen. Bei diesen Kursen sind auch praxisnahe Testfragen eingebunden, um das Lernen zu intensivieren. Geplant sind weitere Kurse wie z.B. die Honigweinherstellung, sowie Honigschulung nach DIB-Richtlinien.

Unser Leitgedanke der Imkerschule lautet:

Rückenschonend, kraftsparend und erfolgreich Imkern mit Flachzargen. Das Imkern mit Flachzargen ist keine neue Erfindung, sondern hat eine lange Tradition, deren Anfänge bis in das 18. Jahrhundert reichen.

Die Urväter sind wohl Anton Janscha (1734–1773) und Johann Ludwig Christ (1739–1813). In der neueren Zeit hat im Jahre 1931 der Bienenwissenschaftler Dr. Clayton L. Farrar – er war Professor an der Universität von Wisconsin – nachgewiesen, dass mit Flachzargen im Rähmchenmaß – 448 mm breit und 159 mm hoch – genauso starke Völker aufgebaut und der gleiche Honigertrag erzielt werden kann wie mit Ganzzargen.

Das 2/3 Zander oder Langstroth-System ist somit für jedermann eine empfehlenswerte Alternative, ganz besonders jedoch für die, die keine schweren Lasten heben sollen, wollen oder können. Deshalb werden auch die weiblichen Imker diese Beute besonders zu schätzen wissen.

Das Flachzargen-Magazin ist deshalb im Ausland schon längst fest etabliert, aber auch bei uns unaufhaltsam auf dem Vormarsch, wobei interessanter Weise auch die Berufsimker von seinen Vorteilen Gebrauch machen.

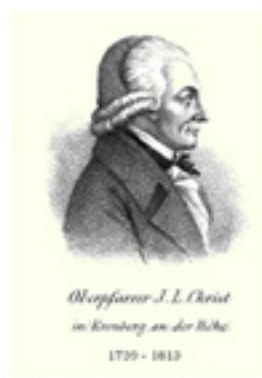
Beispielgebend ist Österreich, die Schweiz, die nordeuropäischen Länder wie z. B. Finnland, und die osteuropäischen Staaten wie z. B. die Tschechei.

Die Bienenhaltung ist mehr als ein Steckenpferd oder Zeitvertreib, denn sie gibt den Blick frei für die großartigen Zusammenhänge in der Natur und gestattet dem Imker in vielfältiger Weise am Geschehen in der faszinierenden Welt der Biene aktiv teilzunehmen. Es erfordert ein hohes Maß an Wissen, Einfühlbarkeit und Entschlusskraft, um als Imker erfolgreich zu sein. Die Biene und ihre Zucht ist darüber hinaus ein hervorragender Indikator für eine gesunde Umwelt, aus der wir Imker letztlich unser Naturprodukt Honig schöpfen.

Kontakt:
 Prof. Dr. C. L. Farrar-Imkerschule
 Schulungsleiter: IM Robert Löffler
 Wolfsgrube 7, 71093 Weil im Schönbuch
 +49 (00) 7157 - 65725
info@farrar-imkerschule.com
www.farrar-imkerschule.com und
www.farrarimkerschule.net



Anton Janscha



Johann Ludwig Christ



L. L. Langstroth (1876)



Prof. Dr. Clayton Leon Farrar



Wie sinnvoll ist es, Heuschnupfen mit Apitherapie zu behandeln?

Einleitung

Die saisonale allergische Rhinitis, im Volksmund auch Heuschnupfen genannt, ist als eine vom Immunsystem (Immunglobulin E; IgE) vermittelte Entzündungsreaktion (Typ 1) definiert, wenn Allergene auf die Schleimhäute des Nasen-Rachen-Raumes treffen. In der Folge kommt es zu Beschwerden wie der Rhinorrhoe (starke Absonderung von dünnflüssigem bis schleimigem Nasensekret), Verstopfung der Atemwege im Bereich der Nase, Juckreiz, und Niesanfällen. In manchen Fällen wird die Problematik von juckenden, geröteten und/oder geschwollenen Augen begleitet, was als allergische Bindehautentzündung (allergische Konjunktivitis) bezeichnet wird. Für Nicht-Betroffene erscheinen diese Beschwerden als trivial; bei genauerer Betrachtung zeigt sich jedoch, dass diese Beschwerden das Leben der Betroffenen erheblich belasten. Sowohl Heuschnupfen als auch allergische Bindehautentzündung führen zu Ein- und Durchschlafstörungen, Schnarchen und insgesamt schlechterem Schlaf, was wiederum negative Auswirkungen auf die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit als auch die Lebensqualität hat. In den westlichen Industrienationen sind etwa 10 bis 30 Prozent der Menschen betroffen. Leider liegen für Deutschland keine Zahlen vor, jedoch schätzt man für die USA, dass durch Heuschnupfen jährliche Kosten zwischen 2 und 5 Milliarden US-Dollar entstehen und volkswirtschaftliche Verluste in der Größenordnung von 2 bis 4 Milliarden Dollar entstehen. Vor diesem Hintergrund erscheint es wichtig, dass es Möglichkeiten gibt, den Heuschnupfen in den Griff zu bekommen. Die medikamentösen Behandlungsoptionen umfassen verschiedene Medikamente, die sowohl eingenommen als auch lokal, meist als Nasenspray, angewendet werden können. Zu diesen Medikamenten gehören Antihistaminika, abschwellende Mittel, Kortisonpräparate, intranasale Cromoglicinsäure, intranasale Anticholinergika und orale Leukotrien-Rezeptor-Antagonisten. Wie genau diese Mittel am besten angewendet werden sollen, ist in Leitlinien festgelegt. In den meisten Fällen gelingt es, die Problematik in den Griff zu bekommen;

allerdings zeigen Untersuchungen, dass das bei bis zu 40% der Betroffenen nicht gelingt.

Neben der klassischen Medizin nutzen immer mehr Menschen die Angebote der komplementären und alternativen Medizin. Zu deren Angeboten gehören verschiedene Diäten, die Kräutermedizin, Verhaltenstherapie, physikalische Methoden, die Homöopathie und die Traditionelle Chinesische Medizin. Nach einer Übersichtsarbeit gehören Tee, Akupunktur, Schwarzkümmel (*Nigella sativa*), Zimt, cinnamom bark, Hirtennadel (*Bidens alba*), Spanischer Pfeffer (*Capsicum annum*), eine allergenabsorbierende Salbe als auch Zellulosepulver zu den am meisten verwendeten pflanzlichen Mitteln.

Bei dieser Fülle an Angeboten mag man sich fragen, welche Methoden den wirklich empfehlenswert sind. Auf der Basis von Studien zum Thema erachten Fachleute die Akupunktur und eine endonasale Phototherapie als sinnvoll. Ausdrücklich nicht empfohlen wird die Homöopathie, da die Qualität der Studien dazu als zu schlecht angesehen wird.

Eine weitere Behandlungsmöglichkeit ist die Allergen-Immuntherapie. Diese funktioniert ähnlich einer Impfung und hat sich als sinnvoll erwiesen. Eine Variante der Immuntherapie ist die orale Desensibilisierung. In der Tat hat man in den 1950iger und 1960iger Jahren einige Studien durchgeführt, die gezeigt haben, dass man auch mit Honig zu einer Besserung der Beschwerden bei Heuschnupfen kommen kann. Unabhängig davon werden von Vertretern der Apitherapie verschiedene Bienenprodukte bei Heuschnupfen propagiert. Im Rahmen dieser Arbeit soll die wissenschaftliche Datenlage zur Apitherapie bei Heuschnupfen dargelegt werden.

Vorgehen

Um einen Überblick über die Empfehlungen der Apitherapie zu bekommen, wurden 129 Bücher der Apitherapie aus Deutschland, Frankreich, Großbritannien, den Vereinigten Staaten von Amerika und Italien im Hinblick auf die Empfehlungen zur Apitherapie analysiert. Während die Bücher aus Deutschland, Frankreich, Groß

Britannien und den Vereinigten Staaten von Amerika sicher weitgehend vollständig erfasst wurden, wurde nur ein italienisches Buch analysiert. Dies erfolgte, damit in der Analyse auch die Empfehlungen der wesentlichen Meinungsbildner (aktuelle und vergangene Mitglieder und Präsidenten der Apitherapiekommision der Apimondia, des Deutschen Apitherapiebundes sowie der Gründerväter der Apitherapie). Zusätzlich erfolgte eine systematische Suche zu den Ergebnissen wissenschaftlicher Untersuchungen zum Thema in medizinischen Datenbanken. Danach wurden die Empfehlungen mit den Ergebnissen der wissenschaftlichen Studien in Beziehung gesetzt.

Ergebnisse

Die Thematik Heuschnupfen wird in 50 von 129 Büchern angesprochen (38,8%). Dabei fanden sich 30 verschiedene Empfehlungen.

Ein Buchautor spricht sich explizit gegen Honig aus. Daneben finden sich 29 verschiedene Empfehlungen für verschiedene Bienenprodukte, bzw. für Kombinationen verschiedener Bienenprodukte. Die verschiedenen Empfehlungen sind nachfolgend aufgezählt. Nur die Empfehlungen für Honig und Wabenhonig wurden mehr als dreimal erwähnt.

1. Honig
2. Wabenhonig
3. Honig, Propolis, Bienenwachs, Honiginhalation, Propolisinhalation, Honig-Elektrotherapie, Propolis-Elektrotherapie
4. Honig und Wabenhonig
5. Honig und Pollen
6. Honig und eine Mischung von Honig und Pollen
7. Honig und Propolis
8. Honig, Honiginhalation und Propolis
9. Honig, Wabenhonig und Propolis-Honig, Propolis and Pollen
10. Wabenhonig, Propolis and Pollen
11. Honig, Propolis, Propolisalbe, Pollen und Perga
12. Honig, Propolis, Pollen, Bienengiftinjektionen, Kauwachs
13. Honig, Propolis, Propolisinhalation, Pollen, Bienenwachs

14. Honig mit Propolis, Propolis und Propolisalbe
15. Honigmassage
16. Honigmassage und Kräutertee
17. Propolis
18. Propolis und Pollen
19. Propolis, Pollen und Vitamin C
20. Pollen
21. Pollenkapseln
22. Propolis, Pollenkapseln und Kauwachs
23. Pollen und Kauwachs
24. Perga, Bienengift, Aromiel (Honig mit ätherischen Ölen)
25. Gelée royale
26. Gelée royale, Vitamin B6 und Vitamin C, Mangan
27. Bienengift
28. Bienenstockluft

Für keine dieser Empfehlungen werden nachvollziehbare Quellen genannt.

Um die Wertigkeit der Empfehlungen zu prüfen, wurde in der wissenschaftlichen Literatur geschaut, welche Erkenntnisse aus Untersuchungen zum Thema vorliegen. In der Tat gibt es mehrere Untersuchungen zu Honig und zur Kombination von Honig mit Pollen. Allerdings muss betont werden, dass es sich bei den Untersuchungen zu Pollen nicht um Pollen handelt, der von Bienen gesammelt wurde, sondern um Windblütlerpollen. Die Bienenprodukte Propolis, Gelée royale und Bienengift wurden bislang Untersuchungen nur an Versuchstieren oder sonstige Laboruntersuchungen durchgeführt. Zu den anderen Bienenprodukten wie Bienenwachs, Honigmassage oder Stockluft

liegen überhaupt keine Untersuchungen vor.

Diskussion

Betrachtet man die Empfehlungen der Apitherapiebücher vor dem Hintergrund des aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisstandes, so sind lediglich 4 Empfehlungen haltbar

1. Honig
2. Wabenhonig
3. Honig und Wabenhonig
4. Honig und eine Mischung von Honig und Pollen

Vor dem Hintergrund, dass manche Bienenprodukte ein nicht zu vernachlässigendes allergisches Potenzial haben und die saisonale allergische Rhinitis ein häufiges Problem sind, müssen im Wesentlichen aus zwei Gründen anderslautende Empfehlungen abgelehnt werden:

1. Unnötiges Risiko allergischer Reaktionen auf nicht sinnvolle Substanzen wie z. B. Propolis und Gelée royale
2. Unnötiger Aufwand und unnötige Kosten durch nicht sinnvolle Substanzen oder Verfahren



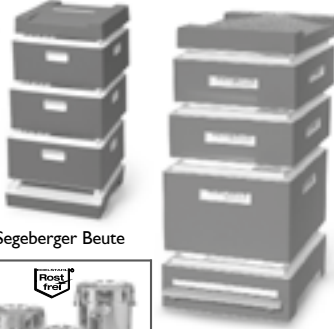





Letztendlich sind selbst die Studien zu Honig und Honig mit Pollen kaum ausreichend, um eine klare Empfehlung zu geben, denn die meisten Studien weisen Mängel im Hinblick auf die Fallzahl und/oder das Studiendesign auf. Behandlungsversuche und vor allem weitere Studien zum Thema erscheinen jedoch sinnvoll zu sein. Patienten mit Wunsch nach sanften Heilmethoden sollten jedoch auf die nach-

weislich sinnvollen Methoden der Akupunktur und der endonasalen Phototherapie aufmerksam gemacht werden.

Im Hinblick auf die Qualität der apitherapeutischen Bücher ist zu sagen, dass diese gering ist. Der Umstand, dass ein so wichtiges Thema wie Heuschnupfen nur in einem Bruchteil der Bücher erwähnt wird und sich letztlich nur 4 von 30 Empfehlungen als einigermaßen haltbar erweisen, wirft kein gutes Licht auf diese Therapie-richtung. Vor diesem Hintergrund müssen sich Apitherapeuten die Frage gefallen lassen, ob hier überhaupt die Interessen von Betroffenen im Vordergrund stehen oder nicht Eitelkeiten der Buchautoren, bzw. manifeste wirtschaftliche Interessen. Oder, um keine Absicht zu unterstellen, fehlt es den meisten Apitherapeuten schlichtweg das Wissen im Hinblick auf die evidenzbasierte Medizin. Das heißt nicht, wie andernorts bereits mehrfach erwähnt, dass die Anwendung von Bienenprodukten grundsätzlich sinnlos wäre. Die Anwendung von Honig bei Entzündungen des Mundraums bedingt durch Chemo- und/oder Strahlentherapie oder die von Propolis bei durch Herpesviren bedingten Hauterkrankungen haben sich insgesamt als sehr sinnvoll erwiesen.

Die Details der Analyse der Apitherapiebücher wurden in der Fachzeitschrift *Allergologia et Immunopathologia* veröffentlicht.

Prof. Dr. Karsten Münstedt und Dr. Heidrun Männle

<p>BIENO® natura Holzbeuten</p>  <p>Liebigbeute Zander</p>	<p>APINORD®</p>  <p>Dampfwachsschmelzer</p>	<p>Styropor® Beuten</p>  <p>Segeberger Beute</p> <p>Frankenbeute® Made in Germany</p>	<p>HOLTERMANN</p>  <p>HEINRICH HOLTERMANN KG Seit 1907 • 27386 Brockel www.holtermann.de</p>
 <p>12er Dadant US Beute</p>  <p>Refraktometer</p>	 <p>Cremig rühren</p>	 <p>Abfüllkübel</p>	

Leserbrief zu den Monatsbetrachtungen in der Bienenpflege

Für Neues, insbesondere Verbesserungen, bin ich grundsätzlich offen, denn „das Bessere ist des guten Feind“.
Die Methode „Einfach Imkern“, wie in Monatsbetrachtungen der zurückliegenden Jahre von Dr. Gerhard Liebig oder Dr. Pia

Aumeier beschrieben, praktiziere ich mit Erfolg seit über einem Jahrzehnt.
Die Monatsbetrachtungen von H. Binder können aber nicht überzeugen: Ein kritischer Leser stellt fest: Die Thesen der Monatsbetrachtungen 2020 sind häufig weder plausibel hergeleitet und begründet noch wird auf systematische Untersuchungen oder wissenschaftliche Quellen verwiesen.

Das Zitat von Max Planck „Neue Positionen setzen sich erst mit dem Tod des bisherigen Meinungsführers durch“ passt überhaupt nicht in diesem Zusammenhang, es ist vielmehr der Gipfel der Geschmacklosigkeit und wertet die ohnehin nicht sauber begründeten Thesen entsprechend ab!
Dr.-Ing. Michael Blaich, Stuttgart,
E-Mail: blaich.maile@t-online.de

REZENSIONEN



Wildbienenfreundlich gärtnern für Balkon, Terrasse und kleine Gärten

Standen bisher die Honigbienen als Synonym für die Biene

überhaupt im Fokus der Öffentlichkeit, so findet langsam ein Umdenken dahingehend statt, dass nicht die Honigbienen, sondern die meisten der mehr als 500 Wildbienen hierzulande bedroht sind. Und ohne gleich in die Imkerei einsteigen zu müssen, kann fast jeder aktiv werden. Ein Balkon ist schon ausreichend.

Bärbel Oftring wendet sich mit der ansprechenden Neuerscheinung aus der Edition Michael Fischer an alle Bienenfreunde, die den Insekten helfen möchten und über einen Balkon, eine Terrasse oder einen kleinen Garten verfügen.

Im einführenden Kapitel stellt sie eine Reihe unterschiedlicher Bienenarten vor, wie sie an vielen Orten oft anzutreffen sind. Jeder Steckbrief enthält ein Foto, mit dessen Hilfe sich die Bienenart gut identifizieren lässt. Eine kurze Vorstellung erhalten weitere Insekten.

Wer sich nun fragt, wie genau ein geeigneter Ort für Bienen auf dem eigenen Balkon oder der heimischen Terrasse aussieht, erhält wertvolle Informationen – auch beispielhafte Bilder unterstützen den Planungsprozess.

Ein spezielle Kapitel haben die Kräuter im Buch erhalten. Denn die meisten Bienen lieben Kräuterpflanzen und zählen daher zu den verlässlichsten Besuchern. Wie bereits im Anfangskapitel setzt die Autorin auch hier auf Steckbriefe: Standort, Habitus, Wuchshöhe, Wasser- und Nährstoffbedarf, Blütezeit, Nektar- und Pollengehalt

sowie ein aussagekräftiges Bild helfen bei der Auswahl von Kräutern, die Mensch und Bienen gefallen.

Die nachfolgenden Kapitel mit Blumen und Gehölzen für Bienen sind nach dem selben Schema aufgebaut.

Auf den beengten Verhältnissen werden die meisten Pflanzen in Töpfen oder Kübeln angepflanzt und benötigen fast ganzjährig etwas Pflege. Für Leser, die mit dem Gärtnern Neuland betreten, hat die Autorin noch Hinweise zu Schädlingen und Krankheiten aufgenommen und zeigt über den Jahresverlauf, welche Besonderheiten ansonsten zu beachten sind.

Bienen benötigen aber nicht nur Nahrungspflanzen, sondern vor allem Nistgelegenheiten und Wasser. Daher kommt dem Schlusskapitel eine besondere Bedeutung zu, in dem Bärbel Oftring zeigt, wie Nisthilfen leicht selbst gebaut werden können und wie sich etwa eine Bienentränke bauen lässt.

*Oftring, Bärbel (2020): Wildbienenfreundlich gärtnern
126 Seiten
ISBN 978-3-96093-290-1
Edition Michael Fischer, Igling
Preis: 15 Euro*



Die schönsten Blütenwanderungen in Südtirol

35 Blütenwanderungen präsentieren Südtirol in seiner vollen Farbenpracht vom Frühlingsenzian bis zur Herbstzeitlose. In diesem Buch ist der Weg das Ziel! Jede Jahreszeit hat ihre Blütenpracht, die eine spektakulär und überwältigend, die andere zarter und geheimnisvoll.

Die Autoren verraten, wo Südtirol am schönsten blüht, verführen uns zu Wanderungen im Rausch der Farben: von den zarten Küchenschellen und leuchtendgelben Trollblumen des Frühlings, über die Wiesen voll sommerlicher Orchideen und Lilien bis zum herbstlichen Edelweiß und Eisenhut.

Genauso vielfältig wie die Blüten präsentieren sich die Touren selbst. Mit einer Dauer von zwei bis acht Stunden, mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden in genauso unterschiedlichen Regionen des vielfältigen Landes ist für jeden Geschmack das Richtige dabei.

Das Buch beschränkt sich aber keineswegs auf eine ausführliche Vorstellung der Pflanzen in Wort und Bild sowie auf deren Verwendungsmöglichkeiten, beispielsweise in der Naturheilkunde. Es bietet darüber hinaus umfangreiche Informationen zu den Regionen, die von den Pflanzen in Blütenmeere verwandelt werden, und stellt vor, was man neben dem Blütengenuss für Auge (und Nase) auf keinen Fall versäumen sollte.

Die Autoren: Susanne Altrichter stammt aus einer alten Tiroler Bauernfamilie und ist von Kindheit an mit der Natur vertraut. Ihre Liebe zu Pflanzen und Blüten wurde in zahlreichen intensiven Fortbildungen gestärkt. Sie ist unter anderem auch geprüfte Wanderführerin und ist die Seele und das künstlerische Auge des Werkes. Ihr Gatte Rainer Altrichter unterrichtete Geographie und Anglistik am Gymnasium. Sein Interesse gilt neben den großen Zusammenhängen nicht zuletzt dem oft übersehenen Detail.

*Susanne und Rainer Altrichter
224 Seiten, 34 Wanderungen,
zahlreiche Grafiken, Broschur 14 x 21 cm
Preis EUR 19,90
Leopold Stocker Verlag Graz*



Bei dir summt's wohl!

Insekten sind spannend und sie brauchen unseren Schutz. Dieses Buch wirft den

Blick auf die besonders faszinierenden Seiten des Insektenlebens. Wie verhalten sie sich? Wie vermehren sie sich? Wie sehen ihre Jagdstrategien aus? Bärbel Oftring erklärt alles Wissenswerte zu 200 Insektenarten. Detaillierte Fotos zeigen nicht nur die Entwicklungsstadien und wichtige Bestimmungsmerkmale, sondern auch erstaunliche Szenen der Flugkünstler bei der Jagd. Außerdem findet man hier viele Tipps, wie man einzelnen Arten helfen und schützen kann. Ein etwas anderer Naturführer – für alle Insektenfreunde und solche, die es werden wollen.

Bärbel Oftring

1. Auflage 2020, 216x185x14mm (LxBxH)
320 Farbfotos, Seiten: 144
EAN: 9783440168929, Kosmos Verlag



Honig für das Volk

Geschichte der Imkerei in Deutschland

Geschichte der Imkerei in Deutschland. „Volksbienenzucht“ und Kampf ums Einheitshonig-

glas, Kunsthonig, und „Biene Maja“, „völkische“ Ideologie, und Wanderimker in der DDR, aber auch der Boom der Stadt-Imkerei in den letzten Jahren: Rainer Stripf erzählt mit Liebe zum Detail und sachkundigem Blick für die historischen Zusammenhänge die Geschichte der Bienenzucht in Deutschland seit dem Kaiserreich. Der Leser lernt die wirtschaftlichen, gesellschaftlichen, politischen und wissenschaftlichen Einflüsse auf die Bienenzucht kennen. Es geht um die Einigungsbestrebungen der Imker, ihre methodischen Auseinandersetzungen und die Fortschritte in der Bienenforschung. Aber auch die Ideologisierung durch den Nationalsozialismus und die kriegswirtschaftliche Indienstnahme der Imkerei kommen zur Sprache. Der Ausblick bis heute schließt aktuelle Themen von der Varroamilbe bis hin zum Einsatz von Gentechnik und den aktuell umstrittenen Pflanzenschutzmitteln ein. Ein einzigartiges Buch zum Trend-Thema Imkerei!

Unsere Preise: (Nettopreis € / USD / Bruttopreis €AT / DE)* € 37,29\$ 45,00€ 41,02€ 39,90, Festeinband

ISBN: 978-3-657-78008-2

Status: Vorübergehend nicht verfügbar

Publikationsdatum: 07 Jun 2019

Verlag Ferdinand Schöningh

Ein Imprint der Brill Deutschland GmbH,

Wollmarktstr. 115, 33098 Paderborn, D



Imkern Schritt für Schritt

Für Einsteiger- Alle Arbeiten rund ums Jahr

Entdecken Sie ein faszinierendes Hobby und tragen Sie aktiv zum Land-

schaftsschutz Ihrer Region bei. Dieses Buch bietet spannende Einblicke in das Leben eines Bienenvolkes und zeigt Schritt für Schritt anhand zahlreicher Fotos die Aufgaben des Imkers. Die Gliederung folgt dem natürlichen Lebenslauf der Bienen:

- SPÄTSOMMERPFLEGE
Das Volk zieht sich zurück
- WINTERRUHE
Bienen in der Wintertraube
- FRÜHJAHRSENTWICKLUNG
Aufbau eines Staates
- HAUPTTRACHT & SCHWARMZEIT
Hochsaison im Bienenstock

Das Bieneninstitut Hohen Neuendorf kümmert sich seit Jahren intensiv um Freizeitimker und die Nachwuchsarbeit. Eine siebenköpfige Arbeitsgruppe hat unter Leitung von Prof. Dr. Kaspar Bienefeld dieses Buch erarbeitet, dass Anfänger und Hobby Imker auf dem Weg zum Profi begleitet.

Autor: Prof. Dr. Kaspar Bienefeld

1. Auflage 2016.

Umschlag/Ausstattung: 175 Farbfotos, 9 Farbzeichnungen, Bindeart: Klappenbrochur (2 Klappen), 213x171x12mm (LxBxH)
Seiten: 128

Kosmos Verlag



Handbuch Bienenkrankheiten

Vorbeugen, Erkennen, Behandeln

Bienenvölker und somit auch die Imker leiden nicht nur unter der Varroamilbe, auch weitere Krankheiten und Schädlinge schwächen die Völ-

ker. Bienenfachmann Dr. Friedrich Pohl zeigt, wie man seine Bienen schützt und dem Bienensterben Einhalt gebietet. Anhand zahlreicher Fotos und auch für Laien verständlich beschreibt er die verschiedenen Krankheiten und ihre Behandlung. Diagnosetafeln helfen, Veränderungen rechtzeitig zu erkennen und schnell zu handeln. Hintergrundwissen und praktischer Rat zum Schutz der Bienen – für Hobbyimker und Fachleute.

Dr. Friedrich Pohl ist promovierter Biologe und langjähriger Imker. Seit 1998 berät er Imker im Veterinärdienst der Hansestadt Bremen und bekämpft Bienenkrankheiten. Sein Standardwerk und Imker Bestseller „1 mal 1 des Imkerns“ ist bereits im Kosmos-Verlag erschienen.

Autor: Dr. Friedrich Pohl

1. Auflage 2019

246x178x24mm (LxBxH)

Umschlag/Ausstattung: 350 Farbfotos, 8 Farbzeichnungen,
Seiten: 240

EAN: 9783440156094

Kosmos Verlag



Bienen helfen heilen

Die Apitherapie - Wiederentdeckung einer Heilkunst. Die heilende Wirkung von Honig, Blütenpollen, Bienenwachs, Gelee Royale und Bienengift,

Sie mögen lästig sein und mitunter schmerzhaft zustechen, aber ohne Bienen gäbe es kein Leben. Warum die Bienen so wichtig für Natur, Umwelt, kurzum alles Leben auf dieser Erde sind, und warum der Mensch gleich mehrfach von den emsigen Tierchen profitiert, das erklärt der Komplementär- und Ernährungsmediziner Dr. Christian Thuile in diesem Buch. Ob Honig, Propolis, Gelée Royal oder Bienenluft: Bienenprodukte halten gesund und können sogar heilen. Deshalb ist die Apitherapie eine der ältesten Naturheilmethoden- und erfreut sich zunehmender Beliebtheit.

Autor: Dr. med. Christian Thuile

Taschenbuch, Flexibler Einband

144 Seiten; 88 farbige Abbildungen; 238 mm x 169 mm

2019

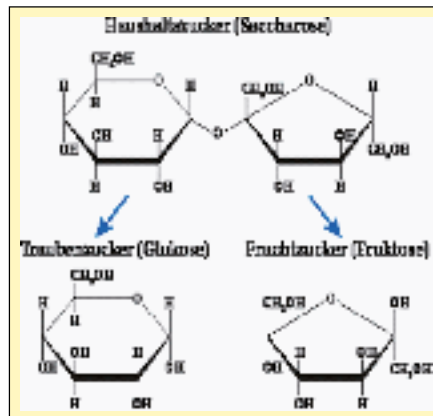
ISBN 978-88-6839-367-0

Athesia Tappeiner Verlag

Der Weg zu cremigem Honig



Von hellgelb bis dunkelbraun, von fest bis flüssig: Je nach Tracht und Lage unterscheiden sich Honige in Geschmack, Geruch, Farbe und Konsistenz erheblich. Foto: A. Schroeder



Haushaltszucker besteht aus den zwei Einfachzuckern Glukose und Fruktose. Bei der Honigherstellung setzen die Bienen Enzyme zu, um die Saccharose aufzuspalten, also zu invertieren. Andere Zuckerarten bestehen aus noch mehr Bausteinen. So bildet sich Melezitose aus Saccharose und Glukose und besteht damit aus drei Einfachzuckern.

Feincremiger Honig, der zart auf der Zunge zergeht, nicht zu schnell vom Brötchen fließt, aber auch nicht bretthart ist – das ist das begehrte Ziel, wenn wir Honig verkaufen möchten. Worauf es beim Schleudern, Rühren und Abfüllen ankommt, damit das gut gelingt ...

Von hellgelb bis dunkelbraun, von fest bis flüssig: Je nach Tracht und Lage unterscheiden sich Honige in Geschmack, Geruch, Farbe und Konsistenz erheblich. Honig besteht zu etwa 80 bis 85 Prozent aus Zucker. Darunter darf man sich nun nicht unseren „normalen“ Haushaltszucker vorstellen. Insgesamt gibt es über 30 verschiedene Zuckerarten. Welche und wie viele im Honig enthalten sind, hängt davon ab, welche Pflanzen als Tracht genutzt werden.

Die beiden Hauptzuckerarten im Honig sind der Traubenzucker (Glukose) und der Fruchtzucker (Fruktose). Beide sind sogenannte Einfachzucker. Sie bestehen also aus nur einem Zuckerbaustein, während unser Haushaltszucker, die Saccharose, ein Doppelzucker ist. Er besteht also aus zwei Zuckerbausteinen. Die Saccharose kommt zwar auch in Nektar und Honigtau vor, jedoch kaum noch im fertigen Honig. Je nach Trachtquelle können auch noch so-

genannte höhere Zucker, also Mehrfachzucker mit drei oder mehr Zuckerbausteinen im Honig enthalten sein. In Honigtauhonigen sind in der Regel größere Mengen dieser Mehrfachzucker enthalten als in Blütenhonigen.

Es gibt Zuckerarten, die schnell kristallisieren, das heißt ihre Sättigungskonzentration ist früh erreicht. Dazu gehören die Glukose und Melezitose. Andere Zuckerarten, wie die Fruktose, bleiben lange flüssig bzw. haben einen späten Sättigungspunkt.

Wie schnell wird ein Honig fest?

Das Kristallisationsverhalten von Honig, ob er also eher schneller oder langsamer auskristallisiert, hängt im Wesentlichen von zwei Faktoren ab:

- **Zuckerspektrum:** Das Zuckerspektrum ist das Verhältnis zwischen Zuckerarten, die schnell kristallisieren, und solchen, die lange flüssig bleiben. Honig-sorten, bei welchen der Fruchtzuckeranteil im Verhältnis zum Traubenzuckeranteil relativ hoch ausfällt, wie bei vielen süd-amerikanischen Honigen, aber auch bei Akazien- und Robinienhonig, werden nur sehr langsam fest und können sogar jahrelang flüssig bleiben.
- **Kristallisationskeime:** Pollen, kleine Wachspartikelchen, Luftbläschen oder

sehr kleine Zuckerkristalle verhalten sich wie Keimzellen für die Kristallisation. Die Zuckermoleküle lagern sich an die Teilchen an und die Kristallisation beschleunigt sich. Werden diese Teilchen herausgesiebt, kristallisiert der Honig nicht so stark. Auch eine sanfte Erwärmung, die dem Honig nicht schadet, ist hilfreich, um erste Zuckerkristalle wieder aufzulösen.

Feincremig: Worauf es ankommt

Der ideale feincremige Honig ist nicht zu flüssig, denn sonst läuft er sofort vom Brot. Er ist auch nicht zu fest, denn sonst lässt er sich nicht streichen. Ein gutes Mittelmaß ist gefordert.

Je nachdem, welche Zusammensetzung an Zuckerarten im Honig vorliegt, kristallisiert er früher oder später aus. Wenn der Honig einen hohen Anteil leicht kristallisierender Zuckersorten enthält, beginnt die Kristallisation eben sehr schnell. Gibt es im Honig viele Kristallisationskeime, beginnen die Zuckerkristalle an vielen Stellen zu wachsen. Dann entsteht ein feinkristalliner Honig. Gibt es nur wenige Kristallisationskeime, bilden sich wenige, große Kristalle. Der Honig wird grob-kristallin.

Nachhilfe: Rühren und Impfen

Aber egal ob kristallisiert oder flüssig, die Zusammensetzung der vorhandenen Zuckerarten bleibt unverändert. Die Kristallisation betrifft nur die physikalische Eigen-

Sättigungspunkt

Zucker kristallisiert in einer Lösung, wenn eine Sättigungskonzentration überschritten ist.

Der Sättigungspunkt liegt für Glukose bei 32 g/100 g Honig oder 32 Prozent

für Fruktose bei 79g/100 g Honig oder 79 Prozent

Rühren und Abfüllen Schritt für Schritt

Umfüllen:

Damit alle Honige einer Charge die gleiche Qualität bekommen, gebe ich die gewünschte Chargenmenge in ein größeres Gefäß, z. B. in den Hobbock oder die Abfüllkanne, und mische gut durch. Nach ein bis zwei Tagen muss abgeschäumt werden. Dann warte ich auf den richtigen Zeitpunkt fürs Rühren.

Trübung kontrollieren:

Wenn die erste Trübung einsetzt, beginne ich mit dem Rühren. Um den Zeitpunkt nicht zu verpassen, muss ich den Trübungsprozess ständig im Auge behalten. Beginne ich zu spät, bilden sich grobe oder sandige Kristalle, die ich auch durch heftiges Rühren nicht mehr klein bekomme.

Bei Bedarf impfen:

Will ich dieses Risiko nicht eingehen, rühre ich vorsichtig etwa drei bis fünf Prozent Impfhonig in den noch flüssigen Honig ein. Je feinkristalliner der Impfhonig ist, desto besser ist nachher das Ergebnis. Bei Honigen, die nur sehr lang-

sam kristallisieren, kann die Menge Impfhonig auch auf etwa zehn Prozent erhöht werden. Aufpassen bei Sortenhonigen! Mische ich zu viel einer anderen Sorte unter, verfälsche ich unter Umständen meine kostbare Sorte.

Jetzt täglich rühren:

Ab jetzt rühre ich jeden Tag ein- besser zweimal täglich drei bis fünf Minuten lang und achte darauf, möglichst keine Luft einzurühren. Achtung: Beim Rühren Abstand vom Gefäßboden und -rand halten, um Abrieb zu vermeiden. Je weiter die Kristallisation voranschreitet, desto mehr Vorsicht ist geboten. Bei kühler Zimmertemperatur von 14 bis 18 °C gelingt es am besten. Ist der Honig fast fest, aber noch zähflüssig – bei manchen Honigen erst nach sehr vielen Tagen – kann man ganz langsam nochmal rühren und muss dann aber sofort abfüllen, bevor es nicht mehr geht.

Sauber abfüllen:

Aus einem Abfüllkübel mit Quetschhahn lässt sich der Honig ganz leicht sauber ins

Glas füllen. Beim Abfüllen achte ich auf: Äußerste Hygiene: Kopfbedeckung tragen, Hände waschen und dafür sorgen, dass keine Fremdkörper ins Glas fallen können.

Saubere, unbeschädigte Gläser.

Temperierte Gläser: Sie sollten etwas wärmer als der Honig sein, dann gibt es weniger Blütenbildung.

Genaue Füllmenge: Das Einfüllen muss mit einer geeichten Waage erfolgen.

Sauberes Einfüllen: Der Glasrand und die Innenseite des Deckels dürfen nicht mit Honig verschmiert werden.

Kühl und gleichmäßig temperiert lagern:

Nach dem Abfüllen achte ich darauf, dass der Honig unter 15 °C gelagert wird und in Ruhe ganz fest werden kann. Außerdem sollte der Lagerraum keinen großen Temperaturschwankungen ausgesetzt sein, sonst kommt es zur unschönen Blütenbildung.



1 Der Rührprozess erstreckt sich vom Beginn der Kristallisation, wenn der Honig leicht trüb wird oder Schlieren zeigt, bis er fast fest ist, über mehrere Tage.

2 Beim Abfüllen muss das Füllgewicht genau eingehalten werden.
Fotos: Klaus Nowotnick



schaft des Honigs, nicht seine chemische Zusammensetzung. Die meisten Menschen bevorzugen einen feincremigen Honig. Die feinen Kristalle sind auf der Zunge nicht spürbar. Als Imker kann ich dafür sorgen, dass im Honig genügend Kristallisationskeime vorhanden sind und sich das feine Kristallgefüge bildet. Das erreiche ich entweder durch Rühren zu Beginn der Kristallisation. Dadurch zerkleinere ich erste sich bildende Kristalle und verteile sie fein, sodass ich viele kleine Kristallisationskeime bekomme. Oder ich „impfe“ den Honig, indem ich ihm Kristallisationskeime in Form eines anderen, bereits sehr fein kristallisierten Honigs hinzufüge. Die feinen Kristalle dieses sogenannten „Impfhonigs“ verteile ich dann genauso durch gründliches Unterrühren. Dadurch kristallisiert der beimpfte Honig ebenfalls sehr fein.

Rührtechnik: Überrühren vermeiden

Beim Rühren muss ich allerdings sehr vorsichtig vorgehen, sonst rühre ich Luft in den Honig. Diese Luftbläschen kommen während des vollständigen Auskristallisierens langsam wieder an die Oberfläche und bilden eine unschöne Schaumkrone. Rühre ich zu stark, wird der Honig gar nicht mehr richtig fest und läuft später im Glas herum und vom Brot. Unter Umständen bekomme ich nicht einmal mehr die gewünschte Füllmenge ins Glas, weil der Honig zu schaumig gerührt ist. Einen solchen Honig nennt man dann „überrührt“.

Zum Rühren brauche ich ein geeignetes Rührgerät. Es gibt unzählige auf dem Markt, und jeder muss für sich das Richtige

finden. Es gibt z. B. komplette Rührgeräte, bestehend aus einem Edelstahlgefäß mit einem Rührwerk, Honigstampfer für Auf- und Ab-Bewegungen, die ich von Hand betreiben kann, oder Honigspiralen und Rührpropeller für das Rühren mit einer Antriebsmaschine, z. B. einer Bohrmaschine. Diese braucht eine hohe Leistung (mindestens 500 Watt) und ein stark untersetztes Getriebe, damit ich schön langsam rühren kann.

Was muss auf's Etikett?

Wenn jetzt noch ein schönes Etikett aufs Glas kommt, kann die Vermarktung beginnen. Egal ob D.I.B.- oder Neutralglas: Wichtig ist, dass alle Pflichtangaben der EU-Lebensmittel-Kennzeichnungsverordnung auf dem Etikett stehen.

- Verkehrsbezeichnung: „Honig“
- Name und Anschrift des Imkers
- Angabe des Ursprungslands: z. B. „Honig aus Deutschland“ oder „Deutscher Honig“
- Gewicht: Je nach Füllmenge ist die geforderte Schriftgröße zu beachten!
- Mindesthaltbarkeitsdatum (MHD) und Loskennzeichnung: – entweder taggenaue Angabe ohne Loskennzeichnung, z. B. „mind. haltbar bis 31.07.2020“ – oder Loskennzeichnung plus nicht taggenaues MHD, z. B. „Los-Nr. XY1234 mind. haltbar bis Ende Juli 2022“
- Rücknahme der Verpackung: Seit 2019 gilt das neue Verpackungsgesetz, hier gilt: „Wer Verpackungen in den Umlauf bringt, muss dafür Sorge tragen, dass sie korrekt entsorgt werden“. Für Imker bis 30 Völker reicht z.B. der Aufdruck „Mehrwegglas“ und die Rücknahme der Verpackung.

- Ein Hinweis zur Aufbewahrung ist empfehlenswert: z. B. „kühl, dunkel und trocken lagern“ und bei flüssigen Honigen ein Hinweis auf die natürliche Kristallisationsneigung, z. B. „Die Honigkristallisation ist ein natürlicher Vorgang und stellt keine Qualitätsminderung dar.“
- Eine Honigsortenbezeichnung muss nicht angegeben werden. Wenn man aber eine Sorte (z. B. „Raps Honig“) angibt, muss diese auch den Tatsachen entsprechen.

Mein Tipp: Einen Kleber verwenden, der sich einfach wieder ablösen lässt. Es ist zum einen sehr lästig, wenn man stundenlang am alten Etikett herumkratzen muss und dabei auch noch viel Wasser verbraucht, zum anderen steht es dem Gedanken des Mehrwegsystems doch sehr im Weg.

Dr. Annette Schroeder
annette.schroeder@uni-hohenheim.de

Der Originaltext ist erschienen in der Juni-Ausgabe 2019 von bienen&natur



IMKEREIBEDARF-BIENENWEBER GmbH

Dipl.-Ing. (FH) Roland Weber



Wochentags von 8.00 - 13.00 und 14.00 - 18.00 Uhr, samstags von 9.00 - 12.00 Uhr geöffnet

Ab 150,- € portofreier Versand

(innerhalb Deutschlands, außer Bienenfutter, Honiggläser, Schleudern und diversen Edelstahlgeräten, siehe AGB)

**Alles für die moderne Imkerei
faire, fachkundige Beratung**

ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis

Logar

Wir sind
offizieller Vertreter
in Deutschland



Starten Sie mit uns in das neue Bienenjahr!

Besuchen Sie uns im Online-Shop unter www.imkereibedarf-bienenweber.de oder fordern Sie unseren Katalog an!



ab
109,20 €

Zanderbeuten nach
Dr. Liebig für 10 W. und
DNM Beuten für 12 W.



ab
115,25 €

Dadantbeuten nach
Br. Adam für 12 Waben
mit modernstem Zubehör

Varroabehandlung



Honiggläser und Etiketten

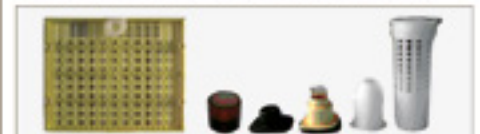


auch mit Adressaufdruck

Moderne Edelstahlgeräteezeugnisse



Königinnenzuchtssystem Nicot



**Imkerkleidung für Groß
und Klein** - bietet sicheren
Schutz, sehr gute Sicht (auch
mit Brille) und gute Belüftung



Unsere Rähmchen stehen
für Stabilität u. Maßhaltigkeit.
Wir bieten über **100 ver-
schiedene Ausführungen**



ab
0,49 €

**Wachs - Tausch und Ankauf,
Mittelwände und Wachs-
pastillen** - von zertifizierten
deutschen Betrieben



Honigeimer und Hobbock
von 1 bis 40 kg - Qualität aus
dem Schwarzwald, Deckel
wasserdicht, leicht zu öffnen



07554 Gera-Trebnitz • Trebnitz Nr. 65 b • Tel.: 0365 7737460 • Fax: 0365 77374613
mail: bienenweber@t-online.de • Shop: www.imkereibedarf-bienenweber.de

Bienen-Voigt & Warnholz GmbH & Co.KG

Katalog 2020 -
jetzt kostenfrei
anfordern!

Beim Haferhof 3 DE-25479 Ellerau | Öffnungszeiten: Mo - Fr von 09:00 bis 12:00 und von 13:00 bis 18:00 Uhr

Tel. 04106-99 53-0 Fax 04106-9933-11 Email: versand@bienen-voigt.de

www.bivo.de

Kompetenz in allen
Imkereiprodukten

Blütenpollen
Top-Qualität Queenspoll
NEUE ERNTE !!
ab 5 kg auf Anfrage
ab 10 kg auf Anfrage
ab 25 kg auf Anfrage

Gelée Royal
100% frische Qualität
mit CAP-Analyse
per kg 71,65 €
größere Menge auf Anfrage

Propolislösung 20%
1 L € 59,75
in Flaschen zu 20ml
ab 10 Stück 2,59 €/St.
ab 50 Stück 2,39 €/St.

MINI BIVO
BEGATTUNGS-
KÄSTCHEN
zur schnellen Begattung, wenig
Begleitbienen notwendig
mit 2 Kunststoffrähmchen

Imkerschutzhemd BiVo-Lux
Hemd, Hut, & Schleier
in einem!

mit Reißverschluss,
Brusttasche,
Kopfteil abtrennbar

ab:
€ 36,90



**Segeberger Beute mit
Hochzarge 1 1/2 DN**
€ 90,80

- ⇒ Nur noch 1 Brutraumzarge nötig!
- ⇒ Überwinterung in 1 Zarge!
- ⇒ Leichtere Schwarmkontrolle!
- ⇒ Einfach Varroabehandlung!
- ⇒ Große, homogene Brutnester!
- ⇒ Gewichtsersparnis!
- ⇒ Preisersparnis!

bestehend aus:

- ⇒ 1 1/2 DN Brutzarge
- ⇒ Normalzarge
- ⇒ Auflageschienen
- ⇒ Varioboden
- ⇒ Deckel

Brutzarge solo € 26,90

**Profi
Schlupfschleier**
mit eingenähten
Kunststoff-
bügeln
€ 14,90

Propolisstücke
Herkunft EU Rohware
nur: €/kg 89,-

Bienen-Jet
empfohlen
vom Bienen-Zuchtberater
Neu in der 300 ml
Spraydose, um-
weltfreundlich, nicht
ozon-schädigend **€ 8,70**

€ 9,95



Schleudern!
TOP-Qualität in Edelstahl
ab 193,00 €
4-Waben ab 330,00 €

„Bivo Antipic“
Clip, Duftstoff und Schwamm
im Set
€ 3,99

NEU

Versandkostenfrei ab 99,- Euro (außer Gläser, Futter und Met)
Katalog 2020 - jetzt kostenfrei anfordern!